Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 6. Dezember 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang. — Nr. 289

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 6. Dez. Im Abgeordnetenhaus reichte heute Royce von Indiana eine Riesenpetition um die baldigste Anerkennung der cubanischen Revolutionäre als kriegführender Macht ein. Diese Petition trägt 92,200 Unterschriften aus allen Theilen der Union; die meisten derselben kommen aus Pennsylvanien, während Illinois den zweiten Rang einnimmt. Betitelt ist das Schriftstück: „Eine Petition im Interesse der Menschlichkeit und für die Sache der Freiheit."

Der Abgeordnete Payne (Rep.) von New Hampshire, gab die Erklärung ab, er habe jüngst, als die Präsidentenbotschaft verlesen worden war, beantragt, 5000 Exemplare derselben für das Abgeordnetenhaus drucken zu lassen; seitdem aber habe er in Erfahrung gebracht, daß das neue Druckereigesetz das Drucken von 10,000 Exemplaren dieses Schriftstückes obligatorisch mache. Daher sei sein Antrag unnöthig, und er ersuche daher das Haus auch die Annahme desselben zu widerrufen. Es blieb nichts übrig, als diesem Ersuchen sofort Folge zu geben.

Sprecher Reed machte die Ernennung folgenden Ausschusses für Meilengelder u. s. w. bekannt: A. B. Wright von Massachusetts (Vorsitzender), J. A. Barham von Californien, Orlando Burrell von Illinois und George C. Pendleton von Texas.

Delegat Murphy von Arizona reichte eine Vorlage ein, welche die Aufnahme des Territoriums Arizona als Staat bestimmt. Diese Vorlage ist ähnlich derjenigen, welche schon vom Abgeordnetenhaus des vorigen Kongresses angenommen wurde. Das Haus vertagte sich zeitig bis zum Montag.

Machte drei Orkane durch.

San Francisco, 6. Dez. Das britische Schiff „Reliance", welches nach 160 Tagen von Swansea hier eingetroffen ist, hatte eine schreckliche Fahrt. Es gerieth dreimal in Orkane; dabei ging sein Kohlen-Kargo und ein Theil der Takelage verloren, ein Mann verlor sein Leben, und das Schiff mußte um das Kap der Guten Hoffnung herumfahren (statt um Kap Horn, dessen Passiren überhaupt immer gefährlicher wird, während jene Passage um die Südspitze Afrikas auch nicht sehr viel besser ist). Nur durch die sorgfältigste Anwendung aller Seemannskünste konnte das Schiff gerettet werden.

Ermordet.

Newcastle, Pa., 6. Dez. Henry Huff, ein Barbier in der Vorstadt Mahingtown, wurde vergangene Nacht von dem Telegraphisten M. J. Judd, welchen er aus seiner Barbierstube hinausgeworfen hatte, erschossen. Der Ermordete hinterläßt eine Wittwe und 13 Kinder!

Mit Eis bedeckt.

Colchester, Ont., 6. Dez. Der Eriesee ist, soweit das Auge von hier aus sehen kann, mit Eis bedeckt. Etwas östlich von hier steckt eine Dampfbarke mit zwei in ihrem Schlepptau befindlichen Kompagnieschiffen — alle stark beladen und ostwärts bestimmt — im Eise fest, und die Aussichten, diese Boote sobald freizumachen, sind sehr gering. Doch scheinen sich besonders große und mächtige Boote bis jetzt noch durcharbeiten zu können.

Der rothe Hahn.

New York, 6. Dez. In dem sechsstöckigen Waarenspeicher von Elliott F. Driggs, an Jefferson, Water und South Str., brach heute Vormittag ein Feuer aus, welches einen Schaden von etwa $100,000 anrichtete, ehe es unter Kontrolle gebracht werden konnte. In dem Gebäude waren Gewürze, Feuerwerks-Körper, Thee, Tabak, Zimmt und andere Artikel aus Ostindien und China aufgespeichert.

Auch brach kurz vor Mittag im Metall-Prüfungsamte des Unterschatzamtes eine Feuersbrunst aus.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Britannic von Liverpool; England von London.
Neapel: Columbia von New York.
Stettin: Thingvalla von New York.
Amsterdam: Schiedam von New York.

Abgegangen.

London: Manitoba nach New York.
Am Lizard vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York.

Aus New York wird gemeldet: Die erhöhten Zwischendecks-Preise für die Fahrt nach Europa sind gestern in Kraft getreten. Hr. Johnson, der Vertreter der Thingvalla-Linie, äußerte sich darüber folgendermaßen: „Wir haben jetzt drei verschiedene Raten dieser Art, eine für Schnelldampfer, eine für die mittelschnellen Schiffe und eine für langsame Schiffe. Zwischen den Preisen für die schnellen und die mittleren besteht ein Unterschied von $1.50, und zwischen den Preisen der schnellen und der langsamen ein Unterschied von $2.50. Nach zweijährigem Raten-Krieg zwischen den verschiedenen Gesellschaften sind wir zu der Basis von $25 bis $27 für britische Häfen, und von $29.50 bis $32 für skandinavische Häfen angelangt."

Des Justizministers Bericht.

Washington, D. C., 6. Dez. Der erste Jahresbericht des neuen Generalanwaltes Judson Harmon (des Nachfolgers von Olney, welcher bekanntlich Staatssekretär wurde) ist heute dem Kongreß unterbreitet worden. Derselbe verbreitet sich eingehend über die Geschäfte des Bundesobergerichtes und empfiehlt, daß Berufungen an dieses Gericht in Kriminalfällen nicht mehr eingelegt werden sollen, außer wenn es sich um Tod und Leben handelt, da zuviel Zeit dieses Gerichtshofes mit Kriminal-Appellationen verschwendet werde. Noch eine Anzahl anderer Empfehlungen enthält der Bericht, welcher betont, daß das Bundesobergericht noch immer mit seinen Arbeiten sehr langsam vorankomme und noch mehr Entlastung bedürfe. Ein Theil des Berichts ist der Erörterung des Zustandes der Bundesgefängnisse gewidmet. Hr. Harmon ist der Ueberzeugung, daß das Gebührensystem für Kommissäre, Marschälle, Clerks und Anwälte abgeschafft werden solle, da dasselbe so häufig eine Verleitung zu grundlosen, leichtfertigen Verhaftungen bilde.

Die Ausgaben der Bundesgerichte für das am 30. Juni 1895 abgelaufene Rechnungsjahr betrugen $5,412,718. Am 1. Juli waren 12,495 Kriminalfälle in der Schwebe; 25,949 Kriminalfälle wurden während des Jahres erledigt, und 60 Prozent derselben zugunsten der Regierung entschieden; die Zahl der erledigten Zivilfälle betrug 2751, und in 62 Prozent diesr Fälle wurden Entscheidungen zugunsten der Regierung abgegeben.

Kein neuer Prozeß.

San Francisco, 6. Dez. Der Antrag auf einen neuen Prozeß für den Zahnkunde-Studenten und Kirchenbibliothekar Theodor Durrant, welcher des doppelten Lustmordes in der baptistischen St. Emanuels-Kirche dahier schuldiggesprochen ist, wurde heute von Richter Murphy abgelehnt.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dez. Die schon erwähnten Bureau-Wahlen des Reichstages wurden folgendermaßen vervollständigt: Zum Zweiten Vizepräsidenten wurde der Ober-Bundesgerichtsrath Spahn von Berlin (Ultramontan) erwählt. Folgende acht Abgeordnete wurden auf Antrag von Kardorff (Reichspartei) zu Schriftführern gewählt: Privatier Braun-Ravensburg (Ultramont.); Fabrikbesitzer Cegielski-Posen (Pole.); Dr. Otto Hermes-Berlin (Freis. Volksp.); Oberstleutnant a. D. v. Normann-Barkow (Kons.); Amtsgerichtsrath Krebs-Liebstadt (Ultramont.); Prof. Dr. Kropatscheck-Berlin (Kons.); Geh. Bergrath Merbach-Freiberg (Reichsprt.); Amtsgerichtsrath Dr. Pieschel-Erfurt (Nationall.)

Lucanus als Köllers Nachfolger?

Berlin, 6. Dez. Dr. v. Lucanus, gegenwärtig Chef des Geheimen Zivilkabinetts des Kaisers, soll als v. Köllers Nachfolger Minister des Innern werden. Das war die Nachricht, welche in allen Morgenblättern zu lesen und natürlich auch gleich von den üblichen Bemerkungen und Erläuterungen für oder wider begleitet war. Im Laufe des Tages hieß es, daß die Meldung jedenfalls verfrüht sei, und am Abend wurde sie von halbamtlicher Seite formell dementirt. Trotzdem hält man gewöhnlich gut unterrichteter Stelle immer noch an der Richtigkeit der ursprünglichen Meldung fest und behauptet, daß, wenn Dr. v. Lucanus nicht trotzdem zum Minister des Innern ernannt werden sollte, nur die vorzeitigen Publikationen in der Presse schuld daran seien.

Die Ernennung von Lucanus zum Minister des Innern würde im Allgemeinen wenig überraschen und ebenso wenig auch die Wahl der Person seines Nachfolgers als Chefs des kaiserlichen Geheimen Zivilkabinetts, als welchen sich der Kaiser den bisherigen Chef der Reichskanzlei, den Geh. Ober-Regierungsrath Kurt Frhrn. von Wilmowski ausersehen haben soll. Letzterer würde damit dasselbe Amt erhalten, welches sein älterer Bruder Karl, der im Jahre 1893 starb, als unmittelbarer Vorgänger von Lucanus bekleidete.

Eine Goldader entdeckt.

Berlin, 6. Dez. Die deutsche ostafrikanische Gesellschaft macht bekannt, daß der deutsche Geologe Stapff im Oktober eine Ader Goldquarz von 5 Kilometer Länge entdeckt habe, welche in Usambra, etwa 60 Kilometer westlich von Tanga, liege.

Heirath auf dem Sterbebette.

Wiesbaden, 6. Dez. Der Schneidermeister Dowe von Mannheim, Baden, welcher durch die Erfindung eines angeblich kugelsichern Panzers zu einer gewissen Berühmtheit gelangt ist, liegt gegenwärtig hier hoffnungslos krank darnieder. Er hat sich aber noch auf dem Sterbebett mit der Kunstschützin Diana trauen lassen und der Erwählten seines Herzens das Geheimniß jener Erfindung anvertraut.

Majestätsbeleidiger.

Chemnitz, 6. Dez. Hier ist der Schlosser Grummt wegen Majestätsbeleidigung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

An Stelle Hammersteins.

Berlin, 6. Dez. Der Nationalliberale Quentin, Bürgermeister von Herford, Westfalen, ist als Vertreter jenes Kreises in den Reichstag gewählt worden, an Stelle seines bisherigen Vertreters, des durchgebrannten Ex-Chefredakteurs der „Kreuzzeitung" Baron v. Hammerstein. Die Konservativen haben also den Kreis verloren.

Bürgermeister und Defraudant.

Koburg, 6. Dez. Der Bürgermeister Glaser von Neustadt, Mitglied des koburgischen Landtages, welcher über 2000 Mark Gasgelder unterschlagen hat, ist jetzt von der hiesigen Strafkammer zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Gegen die Antisemiten.

Wien, 6. Dez. Die Polizeidirektion hat durch einen besonderen Erlaß verboten, daß der unlängst entstandene und bei einem Theil der Wiener Bevölkerung schnell populär gewordene Lueger-Marsch bei öffentlichen Versammlungen gespielt werde. Ebenso soll das Hofmarschall-Amt, wenn auch in unoffizieller Weise, schon jetzt zu verstehen gegeben haben, daß zu den im Laufe der Saison stattfindenden Hoffestlichkeiten und Hoftafeln sämmtliche Abgeordnete eine Einladung zu erwarten haben, mit alleiniger Ausnahme der Antisemiten.

Großes Feuer.

Ein schwedisches Städtchen zerstört.

Stockholm, 6. Dez. Das Städtchen Mariestadt an der Mündung der Tida, 156 Meilen von hier, mit etwa 3000 Einwohner, ist durch eine, noch immer nicht erloschene Feuersbrunst sogut wie vollständig vernichtet worden. Drei Viertel der Bevölkerung sind obdachlos. Die Telegraphendrähte liegen nieder, und die Bahnzüge können das Städtchen nicht verlassen. Daher sind noch keine genaueren Berichte zu erlangen.

China ruft Rußland an.

Paris, 6. Dez. Eine Depesche aus St. Petersburg an das Blatt „Eclair" meldet: Es wird mitgetheilt, daß China bei Rußland angefragt hat, ob dieses gewillt wäre, ein Armeekorps abzusenden, um den hochgefährlichen Aufstand im nördlichen China zu unterdrücken, mit welchem die chinesische Regierung nicht fertig werden kann. Dieser Aufstand greift täglich weiter um sich. Die Rebellen haben bereits die Provinz Kan-Su unter Kontrolle und haben die Hauptstadt derselben, Lan-Chu-Fu, erobert, 2000 Gefangene gemacht, 30 Kanonen nebst Schießbedarf, eine große Menge Vorräthe u. s. w. erbeutet.

Dumas' Nachlaß.

Paris, 6. Dez. Der jüngst dahingeschiedene Erzähler und Schauspiel-Dichter Alexander Dumas der Jüngere hat ein Vermögen von 3 Millionen Franken hinterlassen.

Extra-Zuckersteuer.

St. Petersburg, Rußland, 6. Dez. Der Zar hat seine Zustimmung zu dem Zuckerplan gegeben, welcher vom Finanzminister de Witte entworfen wurde und bestimmt, daß außer der allgemeinen Akzise-Abgabe eine Extra-Steuer von allen Zuckervorräthen erhoben werden soll, die eine gewisse Quantität übersteigen. Diese Steuer gilt in allen Fällen, wenn der Zucker zu Markte gebracht wird, ausgenommen wenn derselbe zur Ausfuhr bestimmt ist.

In Winters Banden.

St. Petersburg, Rußland, 6. Dez. Die Schifffahrt ist für den ganzen Winter geschlossen worden, und die Flaggen an den Zollhäusern in Kronstadt sind niedergelassen worden.

Der Arton-Fall.

London, 6. Dez. Die Frage der Auslieferung von Emile Arton, den bekannten Panamakanal-Schwindler, nach Frankreich wurde heute im Polizeigericht dahier erörtert. Der Richter entschied schließlich, daß der Gefangene ausgeliefert werden müsse, gewährte ihm aber zwei Wochen Zeit, gegen diese Entscheidung Berufung einzulegen.

Zur türkischen Frage.

Konstantinopel, 6. Dez. Der frühere Statthalter von Hadjin, derselbe welcher vor mehreren Wochen, als er noch diesen Posten einnahm, gedroht hatte, das christliche Kloster daselbst niederzubrennen, ist jetzt zu dem wichtigeren Posten des Statthalters von Tarsus befördert worden.

London, 6. Dez. Die „Pall Mall Gazette" bringt die aufsehenerregende Meldung, daß Rußland und Frankreich von dem Uebereinkommen der Mächte betreffs der türkischen Frage zurückgetreten seien. Es soll bald in Wien eine europäische Konferenz stattfinden.

Nicht anerkanntes Opfer.

Callao, Peru, 6. Dez. Hermann Jansen, ein Deutscher, beging im Vorzimmer des Palastes des Präsidenten Selbstmord. Er war gekommen, um den Präsidenten zu sprechen, doch war ihm der Zutritt verweigert worden. Jansen soll durch Unterstützung der Sache Pierolas sein ganzes Vermögen verloren haben, und man vermuthet, daß er in dieser Angelegenheit gekommen war.

(Telegraphische Notizen auf der 2 Seite.)

Sie dürfen appelliren.

Richter Windes stört den Friedensrichtern ihre Kreise nicht.

Abschlägig beschieden hat der Richter Windes heute im Kreisgericht das Gesuch der Herren Eden, Hettich u.s.w um ein Verbot an die Friedensrichter, unter dem in erster Instanz verfassungswidrig erklärten Codygesetz die Vornahme weiterer Verhaftungen zu gestatten. Herr Windes sagt in seiner Entscheidung, der Erlaß eines Verbotes von der gewünschten Sorte sei eine heikle Sache. Nur in Fällen, wo den mit Verfolgung bedrohten Bürgern gar keine weiteren Rechtsmittel zur Verfügung ständen, würde ein derartiges Verbot gerechtfertigt sein, im vorliegenden Falle aber könnten die Verhafteten gegen eine etwaige Verurtheilung an das Kreisgericht appelliren, welches ihnen zu ihrem Rechte verhelfen würde. Daß die Antragsteller durch die systematische Verfolgung, der sie ausgesetzt sind, große Unannehmlichkeiten und Kosten haben, zog der Richter nicht weiter in Betracht.

Zum Schluß seiner Entscheidung macht Richter Windes den beiden in Frage kommenden Parteien Vorwürfe. Er tadelt den Schutzverband der Barbiere und die mit demselben verbündeten Friedensrichter wegen ihrer Versuche, ein Gesetz in Kraft zu halten, das „von einem fähigen und gewissenhaften Richter für verfassungswidrig erklärt" worden ist, und er tadelt auch diejenigen Barbierstuben-Besitzer, welche das besagte Gesetz übertreten, so lange die Entscheidung der unteren Instanz vom Ober-Staatsgericht noch nicht bestätigt ist.

Wollen nicht zahlen.

Unter dem Vorsitz des Richters Yates begann heute im Countygericht die Verhandlung der Proteste von interessirten Grundeigenthümern, gegen die Anlegung eines 11½ Meilen langen Abzugskanals durch den Distritt Jefferson. Die Kosten des Kanals, welche auf $700,000 veranschlagt werden, sollen von den Grundeigenthümern als Spezialsteuern aufgebracht werden. Zweiundfünfzig Grundeigenthümer nun wollen nicht mitspielen. Sie erklären, daß sie sich von der Anlage keinen Vortheil versprechen könnten, und daß sie deshalb nicht gewillt seien, zu den Kosten beizutragen. Die Verhandlung dieser Proteste wird wahrscheinlich die ganze nächste Woche in Anspruch nehmen. Ein ähnlicher, noch größerer Prozeß wird im Countygericht in einigen Monaten begonnen werden, und zwar wegen des großen Sammelkanals, der mit einem Kostenaufwand von $1,500,000 auf der Süd- und Südwestseite gebaut werden soll, und gegen dessen Anlage ebenfalls zahlreiche Grundeigenthümer protestiren.

Zum Clara Stewart-Mordprozeß.

Vor Richter Smith wird augenblicklich die Farbige Clara Stewart, welche am 25. September d. J. ihren Rassegenossen Thomas Hollbrook vor dem Hause Nr. 153 Custom House Place über den Haufen schoß, wegen Mordes prozessirt. Dr. Mitchell und John W. Hawley, Letzterer ein Augenzeuge der Blutthat, betraten heute den Zeugenstand. Hawley beschrieb genau die Einzelheiten der Schießerei und bemerkte auf Befragen des Hilfs-Staatsanwaltes, daß Albert Moore ebenfalls zugegen gewesen sei, als die Angeklagte den verhängnißvollen Schuß abfeuerte.

„Und wo ist jener Moore aufzufinden?" erkundigte sich weiter der Staatsanwaltschaftsvertreter.

„Er wurde wenige Tage später auf eben demselben Fleck von Rosa Scott erschossen," erwiderte der Zeuge.

Die Mörderin Holbrooks zeigt wenig innere Erregung und unterhielt sich während der Zeugenaussagen längere Zeit mit ihrem Anwalt.

Schwer verletzt.

An der 90. Str.-Kreuzung der Illinois Centralbahn kollidirte gestern Abend ein Vorstadtzug mit einem schwerbeladenen Frachtwagen der Firma W. J. Gibbons & Co., von Nr. 124 Huron Str., wobei der Kutscher John Quirck von seinem Sitze herabgeschleudert wurde und schwere Verletzungen erlitt. Das eine Pferd wurde auf der Stelle getödtet, während das andere einen doppelten Beinbruch davontrug und in Folge dessen erschossen werden mußte. Quirck wurde in einem Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, Nr. 107 Huron Str., gebracht. Sein Zustand soll zu ernsten Befürchtungen Veranlassung geben.

Verräth sie nicht.

Die drei Spießgesellen des gestern beim Fluchtversuch dingfest gemachten Spitzbuben Wm. Weir sind bis jetzt noch nicht von der Polizei aufgespürt worden, und der Arrestant weigert sich hartnäckig, seine Komplizen zu verrathen. Das saubere Diebsquartett stahl bei helllichtem Tage aus dem Ahorn'schen Schneidergeschäft, Nr. 3816 State Str., mehrere Ballen Tuch, lief aber Geheimpolizisten in die Hände, denen es indessen nur gelang, einen von den Burschen beim Wickel zu fassen. Die Anderen warfen die gemachte Beute weg und entkamen leider.

Des Todtschlags schuldig.

Die Geschworenen verhängen über George Gough eine achtjährige Zuchthausstrafe.

Nach zweistündiger Berathung hat gestern Abend die Jury in dem sensationellen Prozesse gegen den ehemaligen Irrenwärter George Gough einen auf „schuldig des Todtschlags" lautenden Wahrspruch abgegeben und den Angeklagten zu achtjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Das Verdikt war eine Ueberraschung für Alle, die im Gerichtszimmer anwesend waren, da man allgemein erwartet hatte, daß Gough des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurtheilt werden würde. Wie verlautet, waren bei der ersten Abstimmung drei Geschworene für Verhängung der Todesstrafe, während zwei eine Zuchthausstrafe von 20 Jahren festgesetzt haben wollten. Die Uebrigen waren in ihren Ansichten getheilt; einige sollen eine fünfjährige, andere eine vierzehnjährige Zuchthausstrafe verlangt haben. Die umfangreichen Instruktionen des Richters wurden fast anderthalb Stunden lang in eingehender Weise diskutirt, worauf man sich endlich auf ein Kompromiß einigte und das obenerwähnte Verdikt einbrachte. Vom Richter ist übrigens die Festsetzung des Straftermins als ein überflüssiger Zusatz bezeichnet worden, da es den Geschworenen nach dem neuen Gesetz vom 1. Juli d. J. nur dann, wenn das Verdikt auf „schuldig des Mordes" lautet, zusteht, ein bestimmtes Strafmaß anzuordnen. Das Strafurtheil wird aus diesem Grunde in jener unbestimmten Fassung bestehen bleiben, es sei denn, daß Anwalt Davids Antrag auf einen neuen Prozeß bewilligt werden sollte. Der Irrthum der Geschworenen ist darauf zurückzuführen, daß der Richter es versäumt hatte, in seinen Instruktionen auf die einschlägigen Bestimmungen des neuen Zuchthausgesetzes besonders hinzuweisen.

In der Schlußrede des Hilfsstaatsanwalts Todd war die Schuld des Angeklagten noch einmal auf's Ueberzeugendste nachgewiesen worden. Redner betonte in seinen Ausführungen vor Allem, daß an der Ermordung Pucits kein Zweifel bestehen könne. Durch ärztliches Zeugniß sei festgestellt worden, daß Pucit als ein körperlich gesunder Mann in das Irrenasyl aufgenommen wurde, und bald darauf in Folge von Mißhandlungen gestorben sei.

Im Fieberwahn.

Frau George Foster springt aus dem 5. Stockwerk des St. Lukas-Spitals auf's Straßenpflaster.

Zu früher Morgenstunde stürzte sich heute Frau George Foster, eine Patientin des St. Lukas-Hospitals, aus einem Fenster des 5. Stockwerkes auf die Straße hinab, wo sie besinnungslos liegen blieb. Ein zur Harrison Straße-Polizeistation gehöriger Blaurock fand die Aermste kurz nachher auf und alarmirte die Hospitalangestellten, worauf sich der Hausarzt sofort der bedauernswerthen Frau annahm, die außer einem Beinbruch und mehreren klaffenden Schnittwunden am Kopf auch schwere innere Verletzungen davontrug. Man fürchtet sehr für ihr Leben.

Ohne Zweifel geschah die That im Fieberwahn. Frau Foster, die in Downers Grove ansässig ist, mußte sich kürzlich einer schweren Operation unterziehen, befand sich aber bereits auf dem Wege völliger Genesung. Allem Anscheine nach stellte sich in vergangener Nacht plötzlich heftiges Fieber ein, in welchem Zustande sich die Aermste dann unbemerkt erhob und, ihrer Sinne nicht mehr mächtig, den Sprung in die Tiefe ausführte.

Feuer im Countygebäude.

In nicht geringe Aufregung wurden heute Vormittag die Beamten im Countygebäude und Rathhaus versetzt, als plötzlich der Schreckensruf: „Feuer!" erscholl. Durch die Unvorsichtigkeit des mit Reperaturarbeiten beschäftigten Plumbers Burke war in der Kanzlei des County-Schreibers, Zimmer Nr. 215, ein kleiner Brand in der Holzverkleidung der Zimmerdecke zum Ausbruch gekommen, doch wurden die Flammen glücklicherweise gelöscht, ehe sie sonderlichen Schaden angerichtet hatten. Das Feuer entstand dadurch, daß Burke, um einen Riß in der Gasröhrenleitung zu entdecken, ein Streichhölzchen anzündete, im selben Moment explodirte das ausströmende Gas und die Flammen züngelten am Gebälk hervor. Mit Hilfe einer chemischen Spritze war das Feuer bald gedämpft.

In den Geschäftsräumlichkeiten der Kommissionsfirma Swarthy & Co., im dritten Stockwerk des „Wheeler"-Gebäudes, Nr. 6 Sherman Straße, richteten Flammen heute zu früher Morgenstunde einen Schaden von etwa $300 an, der indeß genügend durch Versicherung gedeckt ist. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt geblieben.

* Im Bundesgericht will Anwalt Milchrist Montag die Niederschlagung der Anklagen beantragen, welche gegen den Großschlächter Nelson Morris und mehrere Beamten der Santa Fe-Bahn wegen Uebertretung des Gesetzes zur Regelung des Handelsverkehrs erhoben worden sind.

Patriotismus und Geschäft.

Die Banken schwanken zwischen der Liebe zum Vaterland und der zum Baaren.

Die Bundesregierung hat vor einigen Wochen an die Banken und das Publikum im Allgemeinen eine bewegliche Aufforderung gerichtet, ihr doch Goldmünzen zuzuschicken, sie würde das Porto zahlen und den Absendern für den Betrag umgehend schöne neue Schatzamtsanweisungen schicken. Die großen Bankinstitute nun scheinen von dieser Aufforderung nichts gehört zu haben, wenigstens sind sie ihr nicht nachgekommen. Auf dem flachen Lande dagegen gibt es eine Anzahl von patriotischen Geldwechslern, welche dem Rufe des Vaterlandes Folge geleistet haben. Sie schickten alle Goldmünzen, die sie auf Lager hatten, an die nächsten Schatzämter ein, waren aber nicht wenig verblüfft, als sie von der Regierung nicht den vollen Nennwerth dieser Münzen zurückerhielten, sondern sich Abzüge für nicht vollwichtige Stücke gefallen lassen mußten. In den Schatzämtern werden die so beliebten gelben Münzen nämlich auf die Goldwaage gelegt, und häufig zeigt es sich, daß die Geldstücke durch langen Gebrauch, oder auch durch kunstreiche Behandlung mit geeigneten Instrumenten an Beleibtheit verloren haben. Im hiesigen Unterschatzamt sind während der letzten Wochen $150,000 in Gold abgeliefert worden. Beim Nachwiegen stellte sich's heraus, daß ein Gewichtsabgang von durchgängig einem Prozent zu verzeichnen war. Da die Bankiers nun keine Lust haben, ihren Patriotismus mit Geld zu bezahlen, so wird die Ablieferung von gemünztem Golde schwerlich einen sehr regen Fortgang nehmen.

Die erste Stockung.

Auf der neuen elektrischen Clark Straße-Linie der City Railway Co. kam es schon gestern Abend zu einer ersten längeren Verkehrsstockung. Eine Kehrmaschine der Gesellschaft, welche von einem elektrischen Motor über die Strecke gezogen wurde, gerieth auf der Kreuzung der Western Indiana-Bahn vom Geleise und erst nach anderthalbstündiger Arbeit gelang es, das Hinderniß aus dem Wege zu räumen. Inzwischen hatten sich fast sämmtliche Waggons der Linie südlich von der Unglücksstätte angesammelt, und zahlreiche Passagiere sahen sich, wenn anders sie nicht mit außergewöhnlicher Geduld gewappnet waren, zu einer unliebsamen Fußtour durch eine der verrufensten Gegenden der Stadt gezwungen. Die Kehrmaschine, welche das Unglück verschuldet hatte, gerieth übrigens im Laufe der Nacht auf einer anderen Strecke noch einmal in Malheur. An der Kreuzung von 39. Straße und Indiana Avenue hatte die liebe Jugend aus irgend einem unerfindlichen Anlaß inmitten der Straße ein Freudenfeuer angezündet. Als die Kehrmaschine die Brandstätte passirte, fing sie Feuer, und hätten die Bedienungs-Mannschaften nicht eifrig gelöscht, so wäre es um den ungefügen Apparat geschehen gewesen.

Namensvetterschaft.

Der Stammbaum derer von Jones ist hierzulande ein weitverzweigter und zeitigt, neben manch' guten, gelegentlich auch recht wurmstichige Früchte. Zu den Letzteren gehört auch der farbige Wm. Jones, der gestern von Richter Underwood wegen „Bummelns" und „unordentlichen Betragens" unter einer Strafe von $125 der Bridewell überwiesen werden mußte. Der Name „Jones" spielte bei der Gerichtsverhandlung auch sonst noch eine hervorragende Rolle. Jones erklärte zuvörderst, um sich von der Anklage des Bummelns zu reinigen, daß er für Lucy Jones arbeite, und daß der Geheimpolizist Jones eigentlich gar kein Recht gehabt habe, ihn in Haft zu nehmen. Der Anwalt John Jones gab sich alle denkliche Mühe, seinen Klienten frei zu bekommen, blitzte aber bei der Jury, unter der sich wiederum zwei Jones befanden, gehörig ab. Der überführte Jones trat noch am Abend mit einem Mitgefangenen Namens — Jones die Reise nach „Hotel Crawford" an.

Wahrlich: „Too much Jones!"

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Motocycle-Preise.

Die Preisrichter für die am 27. November veranstaltete Wettfahrt „pferdeloser Wagen" haben nunmehr ihre Entscheidung abgegeben. Folgenden Firmen sind Preise zuerkannt worden: 1. Preis, $2,000—Duryea Motor Wagon Co. von Springfield, Mass; 2. Preis, $1,500—H. Müller & Co., Decatur, Jll.; 3. Preis, $500—R. H. Macy & Co. von New York; 4. Preis, $500—Sturges Electric Motorcycle Co., Chicago. Der Firma Morris & Salom von Philadelphia, Pa., ist für ihren „Elektrobat", der zwar nicht an der Wettfahrt theilgenommen hat, aber in seiner Art vortrefflich sein soll, eine goldene Medaille verliehen worden. Vier Geldpreise im Gesammtbetrage von $500 wurden für praktische Vorrichtungen an deren resp. Gefährten vertheilt an: G. W. Lewis von Chicago, Haynes & Appeson von Kokomo, Ind., Max Hertel, von Chicago, und die DeLaVergne Refrigerating Machine Co. von New York.

Zwei gefährliche Verbrecher.

Frank Woodward und Charles Fischer sollen sich in Chicago aufhalten.

Die hiesige Geheimpolizei fahndet zur Zeit auf zwei äußerst geriebene Briefmarder und Wechselfälscher, Namens Frank Woodward und Charles Fischer, alias Boland, alias Ford, welche vor etwa vier Wochen in Gemeinschaft mit fünf anderen Sträflingen aus dem Zuchthause in Cincinnati ausgebrochen sind und seit einigen Tagen in Chicago ihr Unwesen treiben sollen. Seit ihrer Flucht haben diese Burschen fast alle größeren Städte östlich vom Mississippi unsicher gemacht und in zahlreichen Fällen reiche Beute eingeheimst. Woodward und Fischer sind die eigentlichen „Macher" und Rädelsführer, während ihre Komplizen in der Uniform von Postbriefträgern und mit Nachschlüsseln zu den Briefkästen versehen, die Diebstähle zur Ausführung bringen.

Vor Kurzem wurde hier in Chicago ein Check über eine Summe von $443, welcher von einem gewissen G. W. Straight, wohnhaft Nr. 703 Center Ave., auf die „American Trust and Savings Bank" ausgestellt war, aus einem Briefkasten entwendet und später auf der genannten Bank präsentirt. Als der Kassirer den Betrag nicht sofort auszahlen wollte, machte sich der Ueberbringer des Wechsels eiligst aus dem Staube und verschwand auf Nimmerwiedersehen. Auch in der „National Bank of America" und der „Fort Dearborn National Bank" soll kürzlich dasselbe Manöver probirt worden sein.

Die hiesigen Banken sind in Folge dessen von der Polizei aufgefordert worden, bei der Honorirung von Checks die äußerste Vorsicht anzuwenden.

Der Mayor hilft.

Mayor Swift wird das Komite, welches sich nach Washington begibt, um dort vom republikanischen National-Ausschuß die Verlegung des Parteikonventes nach Chicago zu erlangen, persönlich begleiten und sein Bestes thun, um den angestrebten Zweck erreichen zu helfen. Bei dem Vorsitzer des Komites, Herrn J. Irving Pearce, sprach gestern ein Abgesandter der Prohibitions-Partei vor, um zu erkunden, ob die Chiagoer Geschäftsleute nicht auch etwas für die Abhaltung von deren Konvention in Chicago bezahlen möchten, aber Herr Pearce hatte von einer solchen Absicht nichts gehört. Ihm selber liegt dieselbe durchaus fern.

Am Herzschlag.

Die Nr. 148 Sherman Straße wohnende Sadie Donahan wurde heute Morgen todt in ihrem Bett liegend aufgefunden. Ein Schlagfluß hatte ihrem Dasein ein jähes Ende bereitet.

„Tod durch Herzschlag" lautete der Wahrspruch der Coronersgeschworenen bei dem heute an der Leiche von Patrick Ryan stattgehabten Inquest. Der Mann brach gestern Abend im Wisconsin-Zentral Bahnhofsgebäude plötzlich entseelt zusammen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Schön, später bewölkt und wahrscheinlich Schnee, wärmer; südliche Winde.
Wisconsin: Bewölkt und leichter Schneefall, steigende Temperatur; südliche Winde.
Iowa: Theilweise bewölkt; morgen leichter Schneefall und wärmer; südliche Winde.
Missouri: Schön, morgen bewölkt und wärmer; südliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 13 Grad, Mitternacht [illegible] Grad, heute Morgen um 6 Uhr 15 Grad und heute Mittag 23 Grad über Null.

Kurz und Neu.

* In der Viehbörse im Schlachthausbezirk ist heute der Nationalverband der Viehzüchter und Viehhändler zu seiner 11. Jahressitzung zusammengetreten.

* Adam Kratziski, welcher dem Nr. 367 Milwaukee Avenue wohnenden J. Becker Wagen und Pferd gestohlen haben soll, wurde heute von Richter Blume den Großgeschworenen überwiesen.

* Anwalt Tripp wird am Montag Abend dem Stadtrath Schwarz auf Weiß darthun, daß die Wegerechts-Petition der Chicago Central Electric Co. mehr aus Dichtung, als aus Wahrheit besteht.

* Der städtische Bakteriologe, Dr. Gehrmann, beschäftigt sich zur Zeit, mit der Untersuchung des Wassers der Seen und Teiche, aus welchen die verschiedenen hiesigen Eisgeschäfte während des Winters ihre Lagerhäuser mit neuem Vorrath füllen wollen.

* Der Rath der Polizei-Inspektoren hat sich in letzter Nacht wieder bis um halb zwei Uhr mit den Streitigkeiten der Polizei-Offiziere von South Chicago beschäftigt, zu einem Beschluß ist es in der Sache aber noch immer nicht gekommen.

* Von 81 Kandidaten, welche sich für die Anstellung als Hilfsbibliothekar in der öffentlichen Bibliothek prüfen ließen, haben 35 das Examen bestanden. Die betreffenden Namen, von denen einundzwanzig Frauen und Jungfrauen angehören, sind der Bibliotheksbehörde übermittelt worden. An der Spitze der Liste stehen Mary W. Wood, von Nr. 587 W. Congreß Str., Julius C. Greenbaum von Nr. 156 31. St. und Isaac Sißmann, von Nr. 427 Hermitage Ave.

Wenn das Gesetz

die Kaufleute für ihre Anzeigen verantwortlich halten würde—und das sollte es—so würde es eine Masse solcher Darstellungen, die man heute findet, nicht geben. Aber es gibt noch eine Macht, welche diese Art Leute nach und nach spüren werden. **Das Publikum,** ein gerecht urtheilendes Publikum, wird früher oder später zu wählen lernen, zwischen dem Schwindler und dem zuverlässigen, reellen Kaufmann.

Dieses große Geschäft macht **nie** falsche Angaben. Zeigt **nie** etwas an, was es nicht halten kann. **Hat nie und wird nie** sich auf irreführende, sensationelle Anzeigen einlassen.

Für diese Woche zeigen wir an einen

großen Räumungs-Verkauf.

In jedem Departement haben wir eine Anhäufung von angebrochenen Partien. 1, 2, 3 oder 4 Stücke jeder Sorte, übrig geblieben von den großen Verkäufen der Saison. Diese Ueberbleibsel haben wir in Partien zusammen gelegt. Wenn Sie die Ihnen passende Größe darunter finden können, sparen Sie beinahe die Hälfte der früheren Preise.

WILLNER BROS & COMPANY
COR MILWAUKEE AVE & CARPENTER ST
THE BIG CLOTHING AND SHOE STORE

Männer-Kleider.

Anzüge—Homespun schottische Cheviots, Cassimeres; streng reine Wolle und Schneider gemacht, dieselben wurden für $9.00 bis $12. verkauft..... **6.75**

Anzüge—Importirte Cheviots, engl. Clay Kammgarn Cutaways und einfache und doppelknöpfige Sacks, feines importirtes Serge-Futter; sie wurden sonst für $15 verkauft.... **9.00**

Anzüge—Nur import. Fabrikate, in einfachem Schwarz, Blau u. Braun, sowie in gemusterten Stoffen, schön gefüttert und ausgestattet; jeder Anzug reduzirt von $22.00........ **15.00**

Hosen—Eine ausgezeichnete Auswahl von Mustern und so gut gemacht wie ein Paar $8.00-Hosen; streng reine Wolle............ **1.50**

Männer-Ueberzieher.

Ueberzieher—Ein schwarzer od. blauer Biber oder Chinchilla Ueberzieher, Farmers Satin oder Cassimere Futter. Sie wurden für $10 bis $12 verkauft......... **6.75**

Ueberzieher—in feiner Qualität von Kersey in den neuesten modischen Farben, schön gemacht und gefüttert. Keiner sonst für weniger als $15.00 verkauft.... **9.00**

Ulsters—Sturmkönig, großer Kragen, mit karrirtem Cassimere gefüttert. Dauerhaft und in verschiedenen Farben. Reduzirt von $8.00 .... **4.95**

Ulsters—Carr's Meltons, französische Montagnacs und Irish Frieze, mit Cassimere od. Serge gefüttert. Reduzirt von $24.00...... **15.00**

Knaben-Kleider.

Kinder-Anzüge—Doppelknöpfige reinwollene Cheviot-Anzüge in Blau und Schwarz, reduzirt von $3.50 auf.......... **2.00**

Kinder-Reefer-Anzüge—Reinwollene Cassemeres und Cheviots, schön ausgestattet und mit Seidenborte besetzt, reduzirt von $3.50 auf.............. **2.00**

Knaben-Ueberzieher—Schwere Chinchilla, Cassemere-gefüttert, sie wurden sonst schnell für $5.00 verkauft.......... **3.00**

Knaben-Ulsters—Shetland, Chinchilla und Frieze, in Schwarz, Blau, Braun und Grau, reduzirt von $7.50 auf............. **5.00**

WILLNER BROS & COMPANY
COR MILWAUKEE AVE & CARPENTER ST
THE BIG CLOTHING AND SHOE STORE

Schuhe.

Männer-Schuhe—Korksohle, in Congreß- und Schnür-Facons, Razor enge und eckige, Yale und franz. Spitzen, jedes Paar garantirt.............. **2.00**
Sie wurden bis jetzt für $3.00 verkauft.

Männer-Schuhe—Feine Kalblederschuhe, welted, alle Moden und Facons. Wenn wir Eure Größe haben, ein Bargain zu Früherer Preis $5.00. **3.00**

Damen-Schuhe—Die $3.00 Qualität, einige Größen vergriffen, aber in allen Moden... **2.25**

Jünglings-Schuhe—Glänzende Dongola u. Vici Kid-Schuhe, gerade das Richtige für rauhes Wetter, jedes Paar garantirt. Heruntergesetzt von $2.00.... **1.50**

Hüte und Kappen.

Plüsch-Kappen für Männer, 50 Dutz. feine Plüsch-Kappen. Es ist die Sorte, welche zu $1 verkauft wird...... **50c**

Tuch-Kappen für Männer und Knaben, 75 Dtz. reinwollene; 1 Dutz. Moden in 24 versch. Farben, werth 75c... **25c**

Fedora und steife Hüte für Männer, nicht die billige Sorte, sondern die reguläre $2.00 Qualität; wenn wir nichts passendes in einer Sorte haben, dann sicher in der anderen........ **98c**

Tam O'Shanters und Stanley-Kappen, die neuesten „Trilby" Kappen für Kinder, werth 75c........ **45c**

Männer-Ausstattungswaaren.

Hemden und Unterhosen—Naturwolle, extra schwer, Extra-Qualität, Reguläre $1-Qualität. **48c**

Hemden und Unterhosen—Kameelhaar, voll regulär gemacht, fühlen sich so glatt und weich wie Seide an, extra schwer........ **1.50**
Sie wurden zu $2.25 verkauft.

Männer-Strümpfe—Extra schwere reinwollene, graue und braune, sie wurden für 35c verkauft.............. **25c**

Männer-Handschuhe—Kalbleder, weich, schmiegsam u. dauerhaft, fließgefüttert, sie sind 50c werth............ **25c**

Fausthandschuhe für Männer—Echtes Buckskin, Lammgefüttert, gut für Motor-Männer und Fuhrleute, reguläre 1.75-Qualität.. **1.25**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „First National Bank" in Pratt, Kans., hat Bankerott gemacht.

— Zu Storm Lake, Ja., ist das vor drei Jahren erbaute Hotel „Buena Vista" vollständig niedergebrannt.

— 24,000 Medaillen der Columbischen Weltausstellung sollen, wie aus der Bundeshauptstadt berichtet wird, etwa Mitte dieses Monats fertig und versandtbereit sein.

— In New York wurde die dreitägige Jahreskonvention des amerikanischen Verbandes von Maschinen-Ingenieuren eröffnet. Auch Gäste aus dem Ausland sind erschienen.

— Die New Yorker „Evening World" verkündet die Bildung eines Teppichnägel-„Trust", welcher diesmal beinahe alle betreffenden Fabriken der Ver. Staaten umfasse.

— Schatzamtssekretär Carlisles Jahresbericht wird wahrscheinlich nicht vor nächsten Dienstag dem Kongreß übersandt werden. Der Bericht hat sich verschiedener anderer Angelegenheiten halber verzögert.

— Eine in New York eingetroffene Kabeldepesche enthielt eine amtliche Ankündigung des Rücktritts des dortigen österreichischen Generalkonsuls Havemeyer. Franz Stockinger wird der Nachfolger Havemeyers.

— In Belleville, Jll., explodirte im Maschinenhause der neuen „Athens Coal Co." der Dampfkessel. Sechs Arbeiter wurden verletzt, und Jakob Emig sowie Heinrich Sands dürften ihren Verletzungen erliegen.

— Die amerikanische Gewerkschafts-Föderation hält am nächsten Montag ihren Jahreskonvent in New York ab. Es werden an demselben Mitglieder aus Canada, den Ver. Staaten, Mexiko und Südamerika theilnehmen.

— Präsident Cleveland unternahm einen Jagdausflug nach Nord-Carolina, um sich von den Anstrengungen zu erholen, welche mit der Abfassung der Präsidentenbotschaft verbunden waren. Er dürfte nicht vor dem 12. oder 14. Dezember nach der Bundeshauptstadt zurückkehren.

— Das „Greenville Hotel", sechs Meilen von Hortonville, Wis., brannte gestern vollständig nieder, und Wilhelm Reuter, ein Angestellter, kam in dem Rauche um. Mehrere Mitglieder retteten sich nur mit knapper Noth, indem sie in ihren Nachtkleidern zu den Fenstern des zweiten Stockwerkes hinaussprangen.

— Einer in Key West, Fla., eingetroffenen Nachricht zufolge haben die cubanischen Revolutionäre abermals in einem bedeutenden Treffen, an welchem im Ganzen etwa 6000 Mann betheiligt waren, einen wichtigen Sieg über die Spanier errungen. — Die jüngsten Angaben über eine Niederlage der cubanischen Revolutionäre sollen von den Spaniern blos zu dem Zwecke fabrizirt worden sein, eine Anerkennung der Cubaner als kriegführende Macht seitens des amerikanischen Kongresses zu verhindern.

— Bürgermeister Pingree von Detroit hat einen Aufruf an die dortige Bevölkerung erlassen, worin er erklärt, die Citizens-Straßenbahngesellschaft müsse ihr Fahrgeld von 5 Cents aufgeben, am Tage und während der Nacht Fahrkarten zum Preise von 8 Stück für 25 Cents verkaufen und Umsteige-Karten ausstellen, welche für jede andre Bahn in der Stadt giltig seien. Noch verschiedene andere Bedingungen stellt er auf. Die besagte Gesellschaft möchte eine Verlängerung ihres Freibriefes haben und würde sich wahrscheinlich zu einem Vergleich bereit erklären, wonach 7 Fahrkarten für 25 Cents verkauft würden.

— Charles Burton Phillips von Chicago, welcher am 25. Oktober in New York starb, hat ein Testament hinterlassen, welches bestimmt, daß sein Eigenthum, nach Reservirung eines gewissen Theiles desselben für seinen Sohn und seine Tochter in Illinois, zur Gründung einer polytechnischen Lehranstalt auf dem Lande des Erblassers im Illinoiser County Johnson verwendet werde; diese Anstalt soll den Gemeinschafts-Grundsatz einschließen, oder, wie die Worte des Testamentes lauten, „die Organisirung der menschlichen Familie zu einer großen Theilhaberschaft, durch deren Vermittelung nie ein Mitglied Mangel leiden soll."

Ausland.

— Eine Extrasitzung des Kongresses von Peru, Südamerika, wurde gestern in Lima eröffnet. Es handelt sich hauptsächlich um finanzielle Fragen.

— Wegen des anhaltenden Sturm- und Nebelwetters im englischen Kanal ist der Packetboot-Dienst zwischen Dover und Ostende ganz eingestellt worden. In Belgien wüthet gleichfalls ein heftiger Sturm.

— Der Berliner Korrespondent der Londoner „Times" telegraphirt, daß Deutschlands Bestreben, die alleinige Kontrolle in Samoa zu erhalten, seinen Wunsch rege machen dürfte, einen neuen Zollkrieg mit den Ver. Staaten zu vermeiden.

— Die in Rom erscheinende „Tribuna" meldet aus Neapel, daß ein Geschwader von fünf italienischen Kriegsschiffen in Gaeta vor Anker liege und Befehl habe, sich für die Abfahrt nach den türkischen Gewässern bereit zu halten.

— Wie neuerdings angegeben wird, haben die Mächte zwar nicht in aller Form ein Ultimatum an den türkischen Sultan gerichtet, ihm jedoch in nichtamtlicher Weise erklären lassen, daß sie die Durchfahrt durch die Dardanellen mit Gewalt erzwingen würden, falls er beharrlich nicht die Erlaubniß zur Durchfahrt von noch mehr Wachtschiffen gebe. Auch haben die auswärtigen Botschafter in Konstantinopel Weisungen erhalten, welche besagen, daß es für die Mächte unmöglich sei, von ihrer jetzigen Stellung abzugehen. — Der greise britische Staatsmann Gladstone hat an den Sekretär des armenischen Hilfsvereins in London ein Schreiben gerichtet, worin er sagt: „Ich hoffe immer noch, daß die Mächte keine Lust haben, sich vor der Welt ganz und gar lächerlich zu machen." — Neueren Nachrichten zufolge sollen in Kaisarea 200 Armenier ermordet worden sein. Zu Hassan Kuhiel, in der Provinz Erzerum, hat ein Gemetzel stattgefunden, bei welchem das armenische Kloster geplündert und niedergebrannt, und der Bischof, der Vikar und andere Insassen getödtet wurden. — Auch die Lage in Konstantinopel selbst soll nichts weniger als beruhigend sein, obwohl alle Angaben in den dortigen regierungstreuen Blättern sehr rosig lauten.

— Die Londoner „Daily News" läßt sich aus Berlin melden: Deutschland hat eine größere Thätigkeit in den Bemühungen entwickelt, die armenischen Schwierigkeiten zu schlichten und die Einigkeit der Mächte aufrechtzuerhalten, als man allgemein glaubt. Es war auch auf Deutschlands Anrathen, daß die türkische Regierung Unterhandlungen für die gütliche Unterwerfung der Rebellen in Zeitun eröffnete. Leider sind dieselben erfolglos geblieben.

Das Sturm-Zentrum

Das Geschäft, welches von einem Dutzend Nachäffern umgeben ist.

Alle hoffen, die Aufmerksamkeit des Publikums von unserem Verkauf abzulenken, indem sie den Leuten täuschende Anerbietungen machen. Aber dieser Laden und dieser Verkauf überragen Alle durch ihren „bona-fide" Einkauf von neuen und modischen Kleidern im Werthe von $200,000.

Der große Einkauf

des ganzen Winter-Lagers von
KAHN, SCHOENBRUN & CO.,
Adams und Market Str.

Dies ist der größte Einkauf von Kleidern, der von irgend einer Firma auf einmal im Jahre 1895 gemacht wurde. Wir sicherten uns Einkaufspreise, die uns in den Stand setzen, jeder anderen Firma in Chicago den Fehdehandschuh in's Gesicht zu werfen, und sie herauszufordern, ebenso gute Waaren für so wenig Geld zu bieten. Dieser Verkauf findet statt gerade wenn Ihr die Sachen braucht und nicht am Ende der Saison, wenn Ihr Euren Bedarf gedeckt habt und

Nie zuvor wurden solche Werthe für möglich gehalten, auch nicht in Chicago.

Die Preise sind so unvernünftig niedrig, daß wir befürchten, manche Leute werden denken, sie erhalten Ausschuß oder unzuverlässige Waaren. Beurtheilt die Werthe nicht nach den Preisen. Jedes Kleidungsstück ist durchaus ganz Wolle und von Unionarbeitern gemacht. Wir nahmen uns vor, Euch die größten Bargains in Amerika zu geben und wir thun es — thun es in liberaler und freigebiger Weise. Hier sind Sachen, die man mit Vortheil kaufen und aufheben kann, denn solche Preise werden nie wiederkehren.

Männer-Kleider.

Feine Männer-Anzüge, Ulsters und Ueberzieher, werth $18, in jedem Fall jetzt für $4.85. Aurora Melton Ueberzieher, Ulsters, in hübschen dunklen Muster-Mischungen. Anzüge in feinen Cassimere, Melton und Cheviots. Denkt nur Eure Auswahl von diesen zu dem Verkaufspreis von............ **$4.85**

Männer-Anzüge in Cassimere, Cheviots und schwarzen und blauen Mischungen. Männer-Ulsters und Ueberzieher, in schwarzen, blauen und braunen Kerseys, Bibers und Meltons. Alle sind wenigstens $12.50 werth, zu dem Verkaufspreis von.... **$7.85**

Alle die wenigstens $15 werth sind, zu dem Verkaufspreis von.................... **$9.90**

Alle die wenigstens $20 werth sind, zu dem zu dem Verkaufspreis von.............. **$11.95**

Hier ist etwas Besonderes, das, bildlich gesprochen, die Stadt in Flammen setzen sollte. Echte Metcalf Patent Biber Ueberzieher für Männer, blau, schwarz und Oxfords, Ledertuch Futter, Skinner seidenes Aermelfutter, elegant gemacht, in den ganzen Ver. Staaten zu $20 verkauft, Verkaufspreis... **$12.50**

Ausstattungs-Waaren.

Männer-Unterzeug — Rein-Wolle, elastisch gerippt und hygienisch gefließt, $1.50 Werth, für......... **85c**

Männer-Hemden, — Wolle-Jersey, Extra-Nähte, garantirt echtfarbig, $1 Werth, für.............. **48c**

Männer-Unterzeug, — australische Baumwolle, $1.50 Werth, naturfarbig und Kameelhaar, für.......... **$1**

Männer-Unterzeug — Reine Wolle, old Gold, Kameelshaar, naturfarbig, $1.25 werth, für......... **79c**

Männer-Unterzeug—Schwer gefließt, $1 werth, für.................. **49c**

Reinwollene Strümpfe f. Männer—schwarz, braun, blau u. naturfarbig, echte Farben, 25c werth, für.. **15c**

Knaben-Kleider.

Kinder-Reefers, in marineblauem Chinchilla, mit Sammtkragen. Sie sind dauerhaft und für kaltes Wetter gemacht. Größen 8 bis 15 Jahre. Wenn wir sie regulär gekauft hätten, würde $5 unser Preis sein, aber der Verkaufs-Preis ist............ **$2.95**

Ein besseres Sortiment von Reefers, Größen 3 bis 8 Jahre, in Chinchillas, überall eingefaßt und extra gut gefüttert und ausgestattet, mit Seiden- und Leinenfäden genäht, sie sind so gut wie $6 Waare irgend anderswo. Unser Verkaufspreis ist............ **$3.98**

Cape-Ueberzieher für Kinder, in Cheviots u. Cassimeres, Größen 4 bis 12 Jahre, hübsch geschneidert—in der That, ein vollwerthiges Kleidungsstück zu $4.50 bis $5. Der Verkaufs-Preis ist.......... **$2.95**

Schul-Ulsters für Knaben, in grauen, stahlgrauen und braungemischten Meltons und Shetlands, Größen 5 bis 15 Jahre, dicke Stoffe. Es sind Bargains zu $6, aber unser Verkaufs-Preis ist.......... **$3.85**

Jünglings-Ulsters, 5 bis 19 Jahre, in blauen und grauen Chinchillas; sie sind ein voller Werth zu $8.00, aber bei unserem großen Einkaufspreis-Verkauf.......... **$5.75**

Zwei-Stück Anzüge für Kinder, die meisten sind reinwollene Cheviots und Tweeds, nicht ein Anzug in der Partie unter $3.00 werth und die meisten $4.00 werth, Größen 5 bis 15 Jahre, zu dem Verkaufspreis von..... **$1.85**

Zwei Stück-Anzüge für Kinder, gut genug für Galatracht; sie sind aus Cheviots, Tweeds und Cassimeres, mit einer guten Anzahl verschiedener Muster zur Auswahl. Größen 6 bis 15 Jahre; es sind $4.50 und $5.00 Werthe, unser Verkaufs-Preis ist.......... **$2.95**

Hüte, Kappen, Handschuhe.

Kappen für Männer und Knaben—Schwere und warme Winter-Kappen, in Plüsch und reinwollenen Suiting-Stoffe, in allen Fagons, Yachts, Brightons, Golfs u. s. w., ausnahmsweise gute Werthe.......... **50c**

Steife und Fedora-Hüte für Männer — Nachbildungen der $5-Sorten exclusiver Hutgeschäfte, schwarze und braune Qualitäten, die Ihr in anderen Geschäften nicht unter $3 oder selbst $3.50 haben könnt, hier heute.......... **$2**

Handschuhe und Faust-Handschuhe für Männer — gefütterte und ungefütterte Mocha und Glacés, in ausnahmsweise feinen Qualitäten, vollkommen im Passen, Ausstattung und Mode, reguläre $1.50-Waare.......... **$1**

Straßen-Handschuhe — 160 Dtzd. reinwollene schottische Handschuhe — für Männer und Knaben, — 39c- und 50c-Sorte, heute.......... **19c**

Offen Abends bis 6 Uhr, Samstag Abends bis 10:30.

RENNACKER & CO.
The Sun
N.-W.-Ecke State und Quincy.

Offen Abends bis 6 Uhr, Samstag Abends bis 10:30.

Lokalbericht.

Dreißig Jahre.

In seiner Wohnung, Nr. 1846 Belmont Ave., ist gestern Abend Herr Charles G. Chase, der Geschäftsführer des Schulraths, im Alter von 65 Jahren am Herzschlag gestorben. Herr Chase hatte seit 30 Jahren ununterbrochen im Dienste der städtischen Erziehungsbehörde gestanden. Er besorgte alle Einkäufe, zahlte den Angestellten ihre Gehälter aus und trieb die Pachtgelder für Schulländereien ein. Es sind im Laufe der Jahre viele Millionen Dollars durch seine Hände gegangen, und so groß war das Ansehen, dessen der gewissenhafte Mann sich erfreute, daß seine Wiederwahl zum Agenten in all den Jahren kaum je in Frage gestanden hat. Herr Chase hinterläßt außer seiner Wittwe vier erwachsene Kinder.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Verdienter Rüffel.

Richter Woods machte gestern dem an North Ave. und Halsted Str. ansässigen Geschäftsinhaber E. Heidhues gründlich den Standpunkt klar, weil er einen seiner „Cashboys", den 15 Jahre alten Henry Kohler, durch schwere Einschüchterungen zwang, sich als Dieb hinzustellen. Heidhues vermißte, wie es scheint, schon seit einiger Zeit allerlei Artikel aus seinem Ladenlokal, wobei der Verdacht auf den genannten Burschen fiel, doch stellte Letzterer jede Schuld entschieden in Abrede. Um den Jungen nun auf seine Ehrlichkeit hin zu prüfen, legte Heidhues heimlich ein Viertel-Dollarstückchen auf den Fußboden und befahl Kohler dann, den Laden gründlich auszufegen. Der Knabe fand das Geld und behielt es für sich, händigte es aber ohne Weiteres seinem Arbeitgeber ein, als dieser ihn frug, ob er beim Auskehren nichts gefunden habe. Dann soll Heidhues, von seinem Spezialpolizisten unterstützt, den Jungen durch allerlei Drohungen die Hölle so heiß gemacht haben, daß er sich ein schriftliches Schuldbekenntniß abzwingen ließ. Kohler erzählte späterhin seiner Mutter, daß er völlig schuldlos sei und nur aus purer Angst das Schriftstück unterzeichnet habe. Richter Woods ertheilte dem Ladenbesitzer ob seines zweifelhaften Vorgehens einen ebenso gesalzenen, wie verdienten Rüffel.

Mordprozeß gegen John Orhn.

In dem zur Zeit vor Richter Gibbons geführten Mordprozeß gegen John Orhn, welcher unter der Anklage steht, am Abend des 10. September den Patrick Joseph Conlon vor dem Hause Nr. 396 Austin Ave. erschossen zu haben, wurde gestern die Beweisaufnahme fortgesetzt. Der Fuhrmann John Green, von No. 670 Fulton St., bezeugte, daß er eines Tages im Anfange des Monats September gehört habe, wie der Angeklagte, als Conlon auf der Straße vorüberging, mit lauter Stimme ausrief: „Den Mann werde ich noch in dieser Woche abthun." Eine ähnliche Aussage machte auch die sechzehnjährige Eliza Sweeney, wohnhaft Nr. 312 Austin Ave. Zeugin erzählte, daß Ohrn den Conlon wiederholt mit dem Tode bedroht habe. Zwischen beiden Männern habe augenscheinlich schon seit längerer Zeit eine bittere Feindschaft bestanden, Ohrn sei in der ganzen Nachbarschaft als ein äußerst gefährlicher Bursche bekannt gewesen, dem Jeder, so weit wie irgend möglich, aus dem Wege zu gehen pflegte.

Bringt nicht immer Glück.

Das Hufeisen, gewöhnlich ein Symbol des Glücks, kann hie und da auch just das Gegentheil den Sterblichen bringen. Gestern stieß ein Nordseite-Greifwagenzug, in dem sich Frl. Lizzie Schultz, von Nr. 918 Bryon Str., und Frl. Katie Mohr, Nr. 1113 Nelson Str. wohnhaft, befanden, an Lincoln und Fullerton Ave. auf ein solches Hufeisen, das sich in der Kabelrinne festgesetzt hatte. Der Straßenbahnwagen wurde dadurch plötzlich mit heftigem Ruck zum Stehen gebracht, was wiederum zur Folge hatte, daß die beiden jungen Damen von ihren Sitzen geschleudert und nicht unerheblich verletzt wurden. Man mußte sie im Ambulanzwagen heimbringen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Interessante Diskussion.

In der Sedgwick Str.-Kapelle, Nr. 388—390 Sedgwick Str., wird am Montag Abend, den 9. Dezember, zwischen den Herren Julius Vahlteich und Pastor Nicolaus Bolt eine öffentliche Diskussion stattfinden, der allseitig mit großem Interesse entgegengesehen wird. Das Thema lautet: „Kirche und Sozialismus". Gleichzeitig mag hier erwähnt sein, daß Herr Pastor Bolt einen christlich-sozialen Verein gegründet hat, dessen Mitglieder sich an jedem Montag Abend in der obengenannten Kirche versammeln.

Ein Blick in's Todtenregister,
wie die Sterblichkeitslisten der großen Städte mit Recht genannt werden können, zeigt, daß Blasenleiden, welche die Nieren und Harnorgane affiziren, zu den vorwiegendsten Todesursachen gehören. Bright'sche Nierenkrankheit und Zuckerkrankheit sind, wenn sie erst chronisch geworden, nur in seltensten Fällen heilbar; Blasenverhärtung, Blasenstein und Blasenkatarrh fordern viele Opfer. Und trotzdem kann die Gefahr, welche mit allen Nieren- und Blasenerkrankungen verbunden ist, leicht beseitigt und überwunden werden durch den rechtzeitigen Gebrauch von Hostetter's Magenbitters, das die Harnorgane stärkt und kräftigt und ihre Funktionen beschleunigt, ohne zu reizen oder zu irritiren. Häufig ist mit Harnbeschwerden Dyspepsie verbunden; auch dieses Uebel weicht dem mächtigen Einflusse des Bitters und gleicherweise thun dies allgemeine konstitutionelle Schwäche, Verstopfung, Malaria, rheumatische und das Nervensystem angreifende Leiden.

Schiffskarten
Extra Billig
Oeffentliches Notariat
für Erledigung von
Erbschaftssachen, Vollmachten &c.
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Egg	$2.75
Beste Virginia Lump	$3.00
Ohio Valley Egg	$3.75
Ohio Valley Lump	$4.00

E. PUTTKAMER.
Zimmer 305-306 Schiller Building,
103 E. Randolph St.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Weihnachts-GELD-SENDUNGEN!!
nach Europa frei in's Haus besorgt.
Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.
Schiffskarten!
über alle Linien zu billigsten Preisen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 486 Ashland Boulevard.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Orchard Str., 370 Fuß südl. von Wrightwood Ave., A. Case an A. Zellweger, $4,000.
Marshfield Ave., 105 Fuß nördl. von 64. Str., E. M. Gleason an C. S. Lewis, $4,500.
St. Lawrence Ave., 266 Fuß nördl. von 95. Str., L. Peterson an F. Dahlin, $2,000.
Monroe Ave., 520 Fuß südl. von 64. Str., E. Baxter an J. G. Hale, $3,000.
Monroe Ave., 500 Fuß südl. von 64. Str., W. A. Vandever an E. Baxter, $6,000.
67. Str., 125 Fuß östl. von Homan Ave., S. B. Britton an C. A. Clark, $1,500.
Green Str., 175 Fuß nördl. von 61. Str., W. T. Church an M. Larson, $2,000.
Marshfield Ave., 360 Fuß östl. von 36. Str., F. Rennpath an G. A. C. Mogelberg, $2,200.
W. 12. Place, 114½ Fuß westl. von Lincoln Str., B. Horacek an J. Lukasovsky, $[illegible].
Congreß Str., 240 Fuß östl. von Center Ave., A. Dooley an A. Darnie, $1,800.
Adams Str., 230 Fuß westl. von St. Louis Ave., A. C. Stover an H. W. Pierce, $3,250.
Huron Str., 49 Fuß östl. von Sawyer Ave., F. Rennpath an G. A. C. Mogelberg, $1,400.
Grand Ave., 100 Fuß nordwestl. von N. 47. Ct., C. S. Cochran an E. L. Cochran, $1,200.
Lincoln Ave., 48 Fuß südöstl. von Newport Ave., H. R. Kuersten an R. Blumer, $4,500.
Paulina Str., 188 Fuß nördl. von Waveland Ave., T. W. Wing an E. H. Cahill, $2,600.
Armitage Ave., 24½ Fuß westl. von Ballou Str., H. Klute an B. Voges, $1,800.
Irving Park Ave., 26 Fuß westl. von N. 42. Ave., F. A. Brown an C. M. O. Keson, $3,000.
Desplaines Str., 250 Fuß nördl. von 120. Str., E. Anderson an G. B. Parker, $4,000.
Champlain Ave., 298 Fuß südl. von 67. Str., J. M. Higginbotham an M. A. Arnold, $5,000.
47. Str., 49 Fuß westl. von Bishop Str., W. M. Carter an T. L. Kelley, $1,000.
W. 13. Place, 325 Fuß westl. von Jefferson Str., W. Jacobson an A. Harris, $8,950.
Marquette Ave., 50 Fuß nördl. von 80. Str., G. B. Parker an M. Anderson, $1,000.
Vernon Ave., 350 Fuß nördl. von 70. Str., J. Ewing an J. F. Nelson, $2,750.
Elizabeth Str., 275 Fuß südl. von 69. Str., B. A. Jay an M. C. Farrant, $1,050.
Seeley Ave., 75 Fuß nördl. von 36. Str., N. Holstrom an A. M. Holstrom, $1,050.
Dayton Str., 220 Fuß nördl. von Clay Str., J. Peterson an C. M. Peterson, $14,000.
Leavitt Str., 240 Fuß südl. von Courtland Str., F. J. Berger an W. G. Berger, $19,000.
Ave. N., Südost-Ecke 107. Str., J. Horecky an B. Horecky, $1,700.
54. Court, 200 Fuß westl. von Wallace Str., H. McCormick an C. O. Hawkins, $2,500.
Jefferson Str., 150 Fuß nördl. von 120. Str., Amer. T. and S. Bank an N. Benjamin, $1,800.
S. 41. Court, Nordwest-Ecke 15. Str., R. Shauer an F. Soukoup, $1,270.
W. Liberty Str., 200 Fuß westl. von Union Str., M. Kahn an S. Schoenburg, $3,950.
Lawndale Ave., 264 Fuß südl. von W. 26. Str., W. A. Dorman an G. Hoppe, $2,[illegible].
Bonaparte Str., 293 Fuß östl. von Lock Str., B. B. Gray an J. J. Ruse, $2,200.
S. Clark Str., 150 Fuß nördl. von 106. Str., W. H. Skinner an G. Palmgren, $1,500.
Avenue „L“, Südwest-Ecke 102. Str., J. Winkrantz an E. M. Croß, $1,100.
Union Ave., Südost-Ecke 101. Str., M. S. Badcock an B. M. Bunday, $2,500.
Drexel Ave., 123 Fuß südl. von 65. Str., J. S. Riesenecker an R. J. Bills, $10,000.
Wabash Ave., 60 Fuß nördl. von 58. Str., L. Patterson an W. A. Fuller, $2,500.
34. Place, 557 Fuß westl. von Morgan Str., R. Wehner an A. Walson, $1,800.
119. Str., 106 Fuß östl. von Jefferson Str., G. Joyner an C. L. Chase, $5,000.
51. Str., 144 Fuß westl. von Laflin Str., J. W. Stratton an G. F. Waag, $5,000.
Woodlawn Ave., Südost-Ecke 64. Str., K. Henricks an den katholischen Bischof von Chicago, $10,500.
Park Ave., 383 Fuß westl. von Kedzie Ave., M. P. Brady an T. Davy, $3,000.
Campbell Ave., Nordost-Ecke Marianna Str., N. F. Shanklin an M. B. Oviatt, $6,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James Linnett, Frances Cuerden, 50, 32.
Carl M. Greene, Carrie Hart, 23, 21.
Charles Schinkel, Olena W. M. Minster, 22, 20.
Sidney Snow, Frances Slice, 28, 24.
Albert Steljes, Annie Kater, 21, 19.
Jacob Willfers, Annie Swegrath, 29, 32.
William T. McIntyre, E. M. Williams, 34, 39.
William Fritzer, Emma Obst, 21, 20.
Charles Erikson, Hannah Johnson, 24, 24.
George Beddy, Flora Baker, 25, 28.
George Bock, Rhoa Dunlap, 23, 24.
Adolph Hendersen, Elise Kohle, 31, 22.
Alex. Anderson, Margaret Sutherland, 27, 28.
Michael Madagin, Lizzie Ryan, 34, 26.
Henry Stewart, Lizzie Anderson, 35, 39.
Edward H. Merrill, Amelia F. Sudell, 55, 47.
Edwin Parks, Annie Alexander, 50, 35.
Patrick Norton, Maggie O'Donnell, 33, 26.
Charles J. Wolfe, Therese Siekank, 21, 22.
Frank Smith, Amelia Weiher, 23, 19.
George F. Duerr, Jennie Wilker, 28, 29.
Robert Levin, Thilda Carlson, 31, 20.
Adam Smith, Katie Reid, 30, 26.
Thoms R. Osgoodby, Kate Newman, 45, 45.
Jacob W. Gimbel, Pauline Karger, 35, 22.
James A. Clarke, Bertha Feigenhauer, 23, 22.
Joseph Orla, Anna Bolter, 23, 18.
Henry Fink, Bertha Bickman, 27, 22.
John Massonie, Amelia M. Rindfleisch, 21, 18.
Charles L. Hunter, Ada J. Shaver, 21, 18.
Charles Wendt, Mary Meyer, 30, 23.
Edward H. Fowler, Rosa Williams, 20, 20.
Louis P. R. Jorgenson, Emma Riber, 28, 28.
James Lynch, Maggie Tyrrell, 21, 18.
Herman Cederquist, Regina Sysen, 23, 21.
Arthur R. Douglas, Clara F. Brendel, 23, 21.
Edward L. Cremieux, Mary Cronin, 24, 20.
Giuseppe Cornelia, Diega Martina, 25, 21.
Hermann Deppe, Annie Rosback, 27, 19.
Herman Lipke, Augusta Klode, 26, 21.
Bengt S. Bostrom, Augusta Dahlgren, 29, 27.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Alice gegen James Mackey, wegen Verlassens; Julia gegen Albert Smith, wegen grausamer Behandlung; Ida F. gegen Charles H. Ray, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Hermann gegen Caroline Meniel, wegen Verlassens; Mary gegen Bartholomae Tunklewiez, wegen grausamer Behandlung; Jürgen gegen Valborg M. Jürgensen, wegen Ehebruchs; Franz gegen Oliver Koch, wegen Verlassens; James gegen Nellie R. Gardner, wegen Verlassens; David gegen Augusta Gunshaw, wegen Verlassens; Lettie L. gegen Russell E. Warren, wegen Verlassens; Jessie gegen Charles F. Knowlton, wegen Verlassens und grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Jacob Lutz, 1159 Madison Str., 55 J.
Georg Stahle, 200 Hamlin Ave., 36 J.
Carl Woelffer, 758 N. Park Ave., 77 J.
Friedericke Kreuzburg, 1036 Union Ave., 76 J.
Andreas Stamm, 99 McAllister Place, 57 J.
Bernhardine Schmidt, 2513 Wentworth A., 61 J.
Lena Schrader, 518 N. Robey Str.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Dezember 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.00—$5.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 75c—$2.00 per Dutzend.
Sellerie, 18—27c per Dutzend.
Salat, hiesiger, $1.00—$1.25 per Korb.
Kartoffeln, 18—23c per Bushel.
Zwiebeln, 24—30c per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 65—70c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6c per Pfund.
Truthühner, 5—7c per Pfund.
Enten, 8½c per Pfund.
Gänse, $6.00—$6.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—75c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 24c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 21c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.50—$3.50 per Faß.
Zitronen, $2.50—$4.00 per Kiste.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $3.50—$4.00 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$5 per Faß.
Pflaumen, 65—75c per Kiste zu 16 Pints.
Preißelbeeren, $2.25—$2.50 per Kiste.
Weintrauben, 10½—20c per Korb.

Sommer-Weizen.
Dezember 56½c; Januar 57½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 59½c; Nr. 2, roth, 60—61½c.
Nr. 3, hart, 56½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 26—26½c; Nr. 2, weiß, 26c.

Roggen.
Nr. 2, 36—37c.

Gerste.
33—35c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 19—20½c; Nr. 3, weiß, 18—19½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.00—$15.00.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$11.00.

Feste und Vergnügungen.

Plattdeutsche Gilden.

In der Vorwärts-Turnhalle an der West 12. Straße findet am nächsten Sonntag, den 8. Dezember, eine von den Plattdeutschen Gilden der Süd- und Südwestseite veranstaltete geistig-gemüthliche Versammlung statt. Für diese sind vom Arrangements-Komite großartige Vorbereitungen getroffen worden. Das Programm wird ein reichhaltiges sein, und jeder Besucher kann versichert sein, daß er sich köstlich amüsiren wird.

Zwölftes Stiftungsfest.

Ein außergewöhnlich reges Interesse gibt sich für das zwölfte Stiftungsfest kund, welches der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern morgen, am Samstag, den 7. Dezember, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., zu feiern beabsichtigt. Das Arrangements-Komite ist schon seit Wochen fleißig mit den Vorbereitungen für das vielversprechende Fest beschäftigt und wird sicherlich alles in seinen Kräften Stehende thun, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie irgend möglich zu gestalten. Als besondere Attraktion ist eine Theatervorstellung des dramatischen Vereins „Zukunft“ angekündigt. Auch für gute Tanzmusik und Erfrischungen aller Art wird auf's Beste gesorgt sein. Eintrittskarten sind bei allen Vereinsmitgliedern und an der Kasse für 25 Cts. pro Person zu haben. Wer einmal einige recht vergnügte Stunden verleben will, sollte nicht versäumen, der Feier beizuwohnen.

Die Angestellten der Peter Schoenhofen Brewing Company.

Der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten der Peter Schoenhofen Brewing Company werden morgen, am Samstag Abend, in der Vorwärts-Turnhalle, No. 251—255 W. 12. Str., ihren elften Jahresball abhalten, auf dem es ohne Zweifel höchst gemüthlich und vergnügt zugehen wird. Das ungezwungene und einmüthige Verhältniß, das gerade in dieser Gesellschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern besteht, wird der Festlichkeit den Charakter einer echten Familienfeier verleihen, die dem geringsten Arbeiter dieselbe Freude bereiten dürfte, wie den mit der Leitung des Geschäftes betrauten Herren. Daß an einem vorzüglichen Tropfen kein Mangel sein wird, ist bei einem derartigen Feste selbstverständlich. Von Seiten des Arrangements-Komites ist für ein reichhaltiges Tanzprogramm und gute Musik auf's Beste gesorgt worden. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents per Person; Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt.

Lakeside Pleasure Club.

Die vor einigen Tagen in der Lincoln-Halle, an der 31. Straße, abgehaltene geistig-gemüthliche Abendunterhatung des Lakeside Pleasure-Club hatte sich eines außergewöhnlichen starken Besuches zu erfreuen. Anwesend waren etwa 500 Personen — in der That eine höchst ansehnliche Zahl, zumal für einen Verein, der erst seit drei Monaten besteht und im Anfange mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Das höchst gediegene Festprogramm bestand aus zahlreichen musikalischen Vorträgen, Deklamationen und Sologesängen, die sämmtlich von den Festgästen mit berechtigtem Beifall aufgenommen wurden. Um Mitternacht wurde ein feiner Imbiß servirt, worauf sich Alt und Jung noch mehrere Stunden lang den Freuden eines gemüthlichen Tanzkränzchens hingaben. Zum Arrangements-Komite gehörten die folgenden Herren: S. Nordheimer, D. Dettelbach, E. Schwab, Louis Baer, Sig. Adler, J. Goldmeyer, Gus. Dryfoos, Gus. J. Anderson, L. Goldsmith, Herm. Baer, L. Hirsch, L. Nordheimer, S. Goldmeyer, A. Taub, A. Fränkel und M. Newberger.

Der Lakeside Pleasure Club wird seine nächste reguläre Versammlung am nächsten Sonntag Nachmittag, präzise 2 Uhr 30 Minuten, im Vereinslokale, Nr. 132 Fifth Ave., (2. Stockwerk) abhalten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kollektor Maas.

Es dürfte kaum einen zweiten städtischen Beamten geben, der so gänzlich von regem Amtseifer durchdrungen wäre, wie das bei dem Einnehmer der Gewerbesteuern, Herrn Philipp Maas, der Fall ist. Als Herrn Maas kürzlich berichtet wurde, das Ferris-Rad am Lincoln-Park sei bereits in Betrieb, wollte er seinen Ohren nicht trauen. Auf seine Augen glaubt er sich besser verlassen zu können, er machte sich also persönlich auf den Weg zu der Riesenschaukel. Und richtig, das Ding war im Gang. Nun hat die Ferris-Gesellschaft ihren Prozeß mit der Stadt zwar bisher gewonnen, und es ist gestattet worden, ihr Rad gegen Erlegung einer Lizens von $50 per Monat in Gang zu setzen, bis die Streitfrage endgiltig entschieden ist, aber die Korporation hatte überhaupt noch keine Lizens bezahlt. Herr Maas umkleidete sich also mit seiner amtlichen Würde und wollte den Betriebsleiter des Unternehmens zur Rede stellen. Der aber, ohne jede Achtung vor der Obrigkeit, wies dem Einnehmer schroff die Ausgangspforte. Herr Maas hat dann eine Klage gegen die Gesellschaft anhängig gemacht, da ihm aber seither von Ex-Richter Vincent, dem Anwalt und Sekretär der Gesellschaft, ein langes Entschuldigungsschreiben zugegangen ist, wird er die ihm widerfahrene Kränkung vergessen und die Klage fallen lassen, sofern das Gold der Korporation im städtischen Kasten klingt, ehe das Rad sich von Neuem dreht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Deutsche Volkstheater.

Apollo Theater.

Apollo Theater. — Für nächsten Sonntag, den 8. Dezember, ist im Apollo Theater wieder eine Novität, und zwar ein modernes realistisches Schauspiel mit Gesang, in 4 Akten, von O. Walther: „Das Schloß am Meer!“, zur Darstellung angezeigt. Herr Xandl Bauer, der erfolgreiche Gast des Apollo-Theaters, hat in diesem effektvollen Stück als dritte Gastrolle die Partie des alten Dieners Franz übernommen und wird ohne Zweifel wiederum Gelegenheit haben, sein Talent für echt künstlerische Darstellung auf's Beste zu bethätigen. Auch die regulären Mitglieder der überaus fleißigen und leistungsfähigen Gesellschaft, unter der bewährten Regie des Herrn Direktor Hahn, werden wieder die Anerkennung des Publikums durch ihre wackeren Leistungen zu verdienen suchen. Unternehmer, Direktor und Kapellmeister, die Herren A. Melges, M. Hahn und Professor Bartky, übernehmen die Garantie, eines der effektvollsten Stücke der Neuzeit zur Darstellung zu bringen, und werden wie immer halten, was sie versprochen haben.

Loefflers Theater. — Soziale Turnhalle.

Mit vollem Recht kann die Aufführung von „Einer von unsere Leut“ in obigem Theater am letzten Sonntag als eine vorzügliche Leistung bezeichnet werden. Unter den Darstellern waren es hauptsächlich Direktor Loeffler als „Isaac Stern“, Marg. Ristau als „Ernestine“, Julius Nathanson als „Stoessel“, Ernst Mauser als „Frühauf“ und Otto Loewe als „Ducker“, welche den Löwenantheil an dem gespendeten Applaus einheimsten. Für nächsten Sonntag steht zum ersten Male Gustav von Mosers unübertroffenes Lustspiel „Der Veilchenfresser“ mit dem talentvollen jungen Künstler Herrn Ernst Mauser in der Titelrolle auf dem Spielplan. Die Besetzung der übrigen Hauptrollen stellt sich wie folgt: Oberst von Rembach, Julius Loeffler; Valeska, Anna Loeffler; Reinhardt von Feldt, Fritz Dittmar; Sophie von Wildenheim, Marg. Ristau; von Golewsky, Arnold Riemann; Frau von Berndt, Elsa Stolle; Johann, Otto Loewe; Minna, Minna Sharp; Peter, Julius Nathanson; Frau von Beeling, Marie Schramm; von Schlegel, Louis Schramm u. s. w. Da auf Einstudirung und Kostümirung dieses Meisterwerkes besondere Sorgfalt verwandt wurde, so ist eine vorzügliche Vorstellung mit Sicherheit zu erwarten.

Freibergs Opernhaus.

Ein bis zum letzten Stehplatz ausverkauftes Haus, eine gute Vorstellung und ein nicht endenwollender Applaus, das waren die Resultate, welche Herr Wormser am letzten Sonntage durch die Vereinigung der seitherigen beiden deutschen Volkstheater der Südseite erzielt hat. Dabei muß zugestanden werden, daß das Publikum ein Recht hatte, sich der Neuerung zu freuen und wiederholt die Darsteller mit Beifall zu überschütten, denn die Aufführung der Posse „Die wilde Katze“ bewies, daß die Südseite seit Jahren, weder unter einer anderen noch unter Herrn Wormsers eigener Direktion eine so leistungsfähige Truppe gehabt hat, als dies jetzt der Fall ist. Wenn die Direktion in dieser vielversprechenden Weise fortfährt, so werden ohne Zweifel ausverkaufte Häuser an der Tagesordnung bleiben.—Am nächsten Sonntage soll das allbeliebte Volksstück mit Gesang „Der fliegende Holländer“ zur Aufführung gelangen, wobei wieder das vollständige Personal des Doppeltheaters mitwirken wird. Eine getreue Wiedergabe der interessanten und komischen Verwechselungen und hübschen Gesänge des allezeit zugkräftigen Stückes steht mit Sicherheit zu erwarten.

Hörbers Halle.

„Aristokrat und Arbeiter“, oder: „Zwei Mädchen vom Ballet“, ein allgemein beliebtes Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Julius Stinde und Georg Engels, steht für Sonntag, den 8. Dezember auf dem Spielplan dieser Bühne. Ueberall, wo dieses wirkungsvolle Stück zur Aufführung kam, erfreute es sich eines glänzenden Erfolges. Die verschiedenen Rollen liegen in den Händen erprobter Kräfte wie: Fräulein Lukas, Frau Hepner, Frau Benke, Fräulein Benke, sowie der Herren: Robert Hepner, Franz Holthaus, Hans Doebel, Eduard Schildgen und Willie Boemper. Herrn Jean Gradt ist es gelungen, für diese Vorstellung einen Theil der besten Kräfte von der Gebrüder Ringling'schen Zirkus-Gesellschaft, darunter die Clowns Arthur und William Langen und die kleine Sängerin und Tänzerin Bertha Langen zu gewinnen. Dieselben werden nach Schluß der Vorstellung in ihren Parforce-Stücken auftreten. Somit ist allen Besuchern ein in jeder Beziehung vielversprechender Abend gesichert.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Unsere Art des Mahlens

ist unsere eigenste Methode—die vollkommenste auf Erden.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST

ist aus No. 1 Hartem Dakota Weizen hergestellt—das reinste, weißeste, wohlschmeckendste Mehl, das es giebt.

Ueberall verkauft. 2ommfli

Hergestellt und im Wholesale verkauft von

ECKHART & SWAN. CHICAGO.

Aus dem Geschäft gedrängt!!

The Sterling (Jackson und State Str.) Aktieninhaber haben sich verunreinigt, das ganze Geschäft—Miethskontrakt, Einrichtung und Waaren—sind mir übergeben, und ein Verkauf ohne Reserve ist angeordnet.

Ich beginne **heute Morgen**, den 6. Dezember, den größten Retail-Räumungs-Verkauf von Männer- und Knaben-Kleidern, Hüten, Ausstattungswaaren und Schuhen, der je in Chicago stattgefunden hat. Erster Klasse Waaren im Werthe von $300,000 zu den niedrigsten je notirten Preisen.

Der Laden war gestern geschlossen, um die Preise herunter zu markiren für den größten je dagewesenen Ausverkauf.

Jeder Artikel im Laden wird verschleudert.

Zur Beachtung: Der Miethskontrakt dieses feinen Lokals, 88 x 100 Fuß, ist zu verkaufen. Uebernahme am 1. Januar. Es gibt in ganz Amerika keinen besser gelegenen Platz für das Retail-Geschäft. Die Einrichtung wird mit dem Miethskontrakt verkauft.

B. ROTHSCHILD,

Im "The Sterling" Läden, State und Jackson Str., • Verwalter für "The Sterling" Aktieninhaber.

Allerlei Diebsgeschichten.

Zunahme der Verbrechen gegen das Eigenthum.

Chicagos Spitzbubenzunft ist nach wie vor eifrigst bei der Arbeit. Gestern erhielt Dr. W. C. Stanford, von Nr. 157 Eugenie Str., den Besuch eines recht kecken Einbrechers, der in aller Gemüthsruhe in den oberen Schlafräumlichkeiten die schweren Teppiche aufriß und mit der Beute auch glücklich aus dem Hause entkam. Eine halbe Stunde später wurde der Dieb indessen abgefaßt, und das gestohlene Gut seinem rechtmäßigen Eigenthümer zurückerstattet. Der Bursche nannte sich auf der Polizeistation Harry Stanford, und man wird ihm jetzt wohl gründlich sein sauberes Metier legen.

Auch gestern Abend wurden wiederum verschiedene Aushängeschilder im Geschäftstheile der Stadt gestohlen, ohne daß es den Pinkertonianern gelungen wäre, die frechen Spitzbuben zu ertappen. Diesmal sind die Verlusttragenden John M. Locke & Co., Nr. 164—166 Market Str., sowie das Geschäftshaus No. 309 Wabash Avenue.

Thomas Robinson und „Gus“ Richards, die beiden Farbigen, welche in Englewood als Ritter vom Brecheisen hausten, wurden gestern von Richter Schulte unter je $1300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

A. H. Andrews & Co.

Durch die Zahlungseinstellung der Firma A. H. Andrews & Co. sind gegen 500 Arbeiter, welche in deren großer Möbelfabrik an 22. und Fisk Straße beschäftigt waren, zeitweilig brodlos geworden. Die Leiter des Geschäftes versichern übrigens, daß ihre Verlegenheit nur eine vorübergehende sei; die Bestände der Firma bezifferten sich auf etwa $700,000, während die Verbindlichkeiten, einschließlich einer auf dem Fabrikgrundstück lastenden Hypothek im Betrage von $90,000, sich auf nur $420,000 beliefen, so daß ein Arrangement leicht würde erzielt werden können.

Damen, welche sich in der Zurückgezogenheit ihres eigenen Heimes zu kuriren wünschen, können dieses thun mit der geringen Auslage von nur $1 den Monat.

Wegen 10tägiger **freier** Behandlung sowie Buch über Frauenleiden schreibt mit eingelegter Briefmarke an

Dr. Kilmer,
Jeffer. Str.,
lnovlj South Bend, Ind.

Die besten u. billigsten **Bruchbänder** kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Es bezahlt sich Eure Feiertags-Einkäufe bei

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.,

zu machen. Unser Lager ist anerkannt das größte u. beste in der Stadt.

Unsere niedrigen Unkosten gestatten uns, jedes Down-town Departement oder irgend einen Laden zu unterbieten. — **Morgen beginnt unser großer**

Unterbietungs-Verkauf

in feinen **Ueberziehern und Ulsters für Männer, Knaben und Kinder.**

Reinwollene Beaver-Ueberzieher und Chinchilla-Ulsters, Downtown-Preis $12.00	$6.98	Reinwollene schwere Irish Frieze-Ulsters, Downtown-Preis $16.50	$9.88
Reinwollene feine Kersey-Ueberzieher, einfach und doppelknöpfig, Downtown-Preis $18.00	$10.88	Reinwollene feinste Tailormade importirte Kersey und Beaver-Ueberzieher, Atlasfutter, Downtown-Preis $25.00	$15.00

Wir ersparen Euch ⅓ bis ½ an jedem Einkauf.

Unsere Auslage von Feiertags-Geschenken in Seiden-Plüsch-Kappen, Kravatten, Halstüchern, Hosenträgern &c. kann nicht übertroffen werden.

Es wird sich für Euch lohnen, dieselben zu besichtigen.

Geehrte Damen!

Ich sage nicht, daß ich meine **Damenhüte** billiger verkaufe, als sie werth sind, aber was ich mit Bestimmtheit behaupte, und was mir auch alle Käuferinnen zugestehen, ist das, daß meine Damenhüte sehr schön und geschmackvoll garnirt sind, und daß eine jede Dame in meinem Store einen solchen Hut findet, der ihr paßt und den sie gerade sucht, **zu einem sehr konvenirenden Preise.** Sailorhüte von **50c** an | Filzhüte von **$1.25** an Velouette-Hüte von **$2.00** an. 16omfrm2m

PAULINA KLEIN, 404 Milwaukee Ave.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20oddj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Der Hochmuth der Lumpenstaaten.

Den fünf oder sechs Populisten im Bundessenate wird es vorläufig nicht gelingen, die beiden Hauptparteien gegen einander auszuspielen und für sich selbst die Aemtchen und Schlämpchen herauszuschlagen. Denn die demokratischen Senatoren haben so gut wie beschlossen, den Republikanern jetzt schon die „gesetzgeberische Verantwortlichkeit“ zu überlassen, d. h. die Zusammensetzung der ständigen Ausschüsse zu gestatten, obwohl eine republikanische Mehrheit noch nicht vorhanden ist. Der Kampf um die Beute, nämlich um die besoldeten Aemter, die der Senat zu vergeben hat, soll erst später geführt und wird wahrscheinlich auch nicht sehr hitzig werden, weil die Republikaner sich für das Entgegenkommen der Demokraten erkenntlich zeigen dürften. Auf alle Fälle wollen die demokratischen Senatoren weder den Gang der Geschäfte hemmen, noch in ein Abhängigkeitsverhältniß zu den Populisten treten.

Dieser Beschluß ist sehr weise. Es könnte die Demokraten in der öffentlichen Achtung nur noch mehr heruntersetzen, wenn sie, statt sich in das Unvermeidliche zu fügen, den Republikanern die Früchte ihres Sieges zu entreißen versuchten und sich zu diesem Zweck auch noch anstößiger Mittel bedienten. Außerdem aber würde durch ein Zusammengehen mit den Populisten der ohnehin lächerlich übertriebene Einfluß der Lumpenstaaten geradezu ausschlaggebend gemacht werden. Von Peffer aus Kansas abgesehen, der wahrscheinlich auch nur die Wüstengegenden seines Staates vertritt, stammen die populistischen Senatoren sämmtlich aus den ausgesprochensten "rotten boroughs". Zwei von ihnen, Stewart und Jones, kommen aus dem berüchtigten Minenlager Nevada, in dem sich heute kaum noch 30,000 Menschen aufhalten mögen, das also schwächer bevölkert ist, als die dünnstbesiedelte Ward von Chicago. Daß solche „Staaten“ im Senate an und für sich schon so viel zu sagen haben, wie die Gemeinwesen mit 4 bis 8 Millionen Einwohnern, ist gewiß ein Hohn auf die demokratische Republik. Wenn sie aber gar das ganze Land regieren dürften, weil sie zufällig die "balance of power" haben, so würde das ein genügender Grund zum Aufruhr und zur Empörung sein. Das hieße unsere vielgerühmten Einrichtungen zum Gespötte des ganzen Erdkreises machen.

Früher oder später wird der Einfluß der Wüstenstaaten auf die Gesetzgebung noch unerträglicher werden, als derjenige der Sklavenstaaten je gewesen ist. Die Anerkennung der Sklaverei durch die Verfassung ließ sich seinerzeit nicht vermeiden, denn ohne dieselbe wäre der Staatenbund sicherlich nicht zustande gekommen, aber die Verleihung der Staatenrechte an Nevada, Idaho, Wyoming u.s.w. war ein unverzeihliches Verbrechen, das sich dereinst rächen muß. Schon jetzt hat das Land für diese Sünde seiner Politiker schwer zu büßen. Die Finanzwirren wären verhältnißmäßig leicht zu lösen, wenn nicht im Senate die Vertreter von sechs Lumpenstaaten, die zusammen noch keine Million Einwohner haben, den Vertretern von dreißig Millionen die Stange halten könnten. Mit jedem Jahrzehnt wird das Mißverhältniß wachsen, und da die Lumpenstaaten ohne ihre eigene Zustimmung der Staatenrechte nicht wieder entkleidet werden können, so wird schließlich der Knoten gewaltsam durchgehauen werden müssen. Dieselben Politiker aber, die diese Zustände geschaffen haben, um ihrem Präsidentschaftskandidaten einige Elektoralstimmen zuzuführen, treten in der Oeffentlichkeit als Generalpächter des Patriotismus auf! Von Rechtswegen sollten sie als Hochverräther an den Galgen gebracht werden.

Zurück in die Rumpelkammer.

Wenn ein Störenfried in's Arbeitshaus geschickt wird und Wochen lang nichts verdienen kann, so leiden seine Angehörigen gewöhnlich mehr, als er selbst. Dennoch glaubt die Gesellschaft, auf dieses „Straf- und Besserungsmittel“ nicht verzichten zu können. In derselben Weise wirkt die sogenannte Wiedervergeltung im Verkehr zwischen verschiedenen Völkern. Sie schädigt den eigenen Staat gewöhnlich mehr, als den fremden und trifft auch in letzterem meist nicht die schuldige Klasse. Darum muß man sich einigermaßen darüber wundern, daß Präsident Cleveland, der doch sonst die Trugschlüsse und Listen der Schutzzöllner so gut durchschaut, in seiner Botschaft mit echt raubzöllnerischen Wiedervergeltungsmaßregeln gegen Deutschland droht.

Der deutschen Regierung könnte eine kleine Lehre freilich nichts schaden. Denn es kann füglich nicht mehr bestritten werden, daß sie den Junkern zuliebe die Einfuhr amerikanischen Fleisches und Viehs durch allerhand unbillige Schikanen zu erschweren oder gar zu verhindern sucht. Was aber würde es ihr verschlagen, wenn die Ver. Staaten den Vergeltungsknüppel hervorholen und mit demselben die deutschen Industriellen auf den Kopf hauen würden? Die Noth der auf die Ausfuhr angewiesenen Fabrikanten und ihrer Arbeiter würde die „Säulen der Monarchie“ nicht zum Einstürzen bringen, und folglich auch keine Aenderung der deutschen Handelspolitik herbeiführen. Wohl aber würde sie die Verzehrsfähigkeit gerade desjenigen deutschen Bevölkerungstheiles vermindern, der uns das meiste Brot und Fleisch abkauft. Ferner würden den ganz unschuldigen amerikanischen Konsumenten viele Waaren vertheuert werden, die aus Deutschland stammen, sodaß wir mit dem Knüppel thatsächlich auch uns selbst in's Gesicht schlagen würden. Der amerikanische Farmer besonders, zu dessen Nutzen die Wiedervergeltung doch hauptsächlich geübt werden soll, würde doppelt unter ihr zu leiden haben. Er würde noch weniger von seinem Ueberschusse an Deutschland verkaufen, und er würde für alle Waaren, die er an die Stelle der bisher von Deutschland bezogenen setzen müßte, mehr bezahlen, als zuvor.

Im Uebrigen hat auch diese Sache zwei Seiten. Die deutsche Regierung behauptet, daß die Ver. Staaten den Streit angefangen haben, indem sie auf deutschen Rübenzucker einen Zuschlagszoll von ein Zehntel Cent das Pfund legten. Ganz richtig ist das allerdings nicht, denn der besagte Zoll trifft nicht nur den deutschen, sondern jeden Rübenzucker, dessen Ursprungsland eine Ausfuhrprämie zahlt. Er würde also wegfallen, wenn Deutschland an der bereits beschlossenen Abschaffung seiner Ausfuhrprämie festhalten wollte. Auf der anderen Seite aber ist nicht zu leugnen, daß der Zuschlagszoll nur auf Veranlassung des Zuckertrusts eingeführt wurde, der sich namentlich den deutschen Mitbewerb vom Leibe halten wollte, und daß er folglich noch viel gehässiger ist, als die Interessenpolitik zu Gunsten des deutschen Grundadels.

Der Präsident hat sich weiterhin über die schlechte Behandlung beschwert, die den amerikanischen Lebensversicherungs-Gesellschaften in Preußen zutheil geworden ist. Dem gegenüber erklärt die amtliche deutsche Presse, die amerikanischen Gesellschaften hätten sich nur denselben Bedingungen unterwerfen sollen, wie die preußischen, und das sei doch gewiß keine unbillige Forderung. Wie sich das nun auch verhalten möge, so könnte es den amerikanischen Versicherungsgesellschaften jedenfalls nichts nützen, wenn unter nichtigen Vorwänden die Einfuhr deutscher Waaren erschwert werden würde. Da wäre es doch wohl richtiger und zweckmäßiger, im Wege der Unterhandlung zu einem Einverständniß zu gelangen, welches beiden Theilen zum Vortheil gereichen würde. Die Wiedervergeltung sollte in die merkantilistische Rumpelkammer zurückgeworfen werden, aus der sie von den erleuchteten Staatsmännern der Gegenwart hervorgezogen worden ist.

Ein merkwürdiger Kriminalfall.

Ueber einen hochinteressanten Kriminalfall wird aus New York berichtet. Dort war nach einem längeren Prozeß vor dem Kriminalrichter Goff ein gewisser Walter S. Langermann des verbrecherischen Angriffs auf eine 23 Jahre alte Bücherverkäuferin, Namens Barbara Aub, schuldig befunden worden, und am Montag wurde er dem Richter vorgeführt, um sein Urtheil zu empfangen. Der Prozeß hatte die widerwärtigsten Einzelheiten zu Tage gefördert und großes Aufsehen in New York erregt. Langermann hatte zwar geleugnet, aber doch gewisse halbe Eingeständnisse und offenbar unwahre Aussagen gemacht, so daß von Anfang an Niemand an seiner Schuld zweifelte und allgemein angenommen wurde, Richter Goff werde ihn zu der längsten Strafdauer — zwanzig Jahre — verurtheilen. Das würde vollständig nach dem Sinn des Publikums gewesen sein, denn dem Richter, wie dem Staatsanwalt und den Vertheidigern waren zahlreiche Briefe zugegangen, welche die strengste Bestrafung des Angeklagten forderten, da dessen Vorleben schon stark anrüchig war, und eine Frau ging soweit, ihm im Gerichtszimmer in's Gesicht zu spucken.

Langermann hatte während des Prozesses eine selbstbewußte Miene zur Schau getragen, als er aber am Montag Morgen zur Verurtheilung vorgeführt wurde, zeigte er sich völlig gebrochen, und es war offenbar, daß er auf das höchste Strafmaß gefaßt war. Auf die Frage des Richters, was er noch vor der Fällung des Urtheils zu sagen habe, gab er nur unverständliche Laute von sich, während seine Anwälte um die Bewilligung eines neuen Prozesses baten. Das Gesuch wurde vom Richter kurz abgewiesen, worauf derselbe sich an Langermann wendete. „Walter Langermann“ —sagte er— „nach einer sorgfältigen Prüfung der Zeugenaussagen muß jeder Unparteiische überzeugt sein, daß der Schuldigspruch der Geschworenen gerechtfertigt war. Wenn bei mir ein Zweifel darüber bestehen konnte, so zerstörten Sie diesen Zweifel. Hätten Sie selbst sich an die Wahrheit gehalten, so wäre der Spruch der Geschworenen vielleicht anders ausgefallen, aber Ihre Aussagen waren offenbar unwahr. Wären Sie ein Mann von gutem Charakter gewesen, so wäre das Schuldig nie über Sie gesprochen worden. Aber gleichviel was Sie sind oder gewesen sein mögen, Sie können absolute Gerechtigkeit verlangen, und die Gerechtigkeit fordert, daß Sie unter diesem Schuldigspruch nicht verurtheilt werden.“

Wie eine Bombe fielen diese Worte in den dichtgedrängten Gerichtsraum, und der Richter mußte einige Sekunden pausiren, bis es möglich war, die Aufregung zu dämpfen, und er mittheilen konnte, daß Barbara Aub sich des Meineids schuldig bekannt habe. Es wird gemeldet, daß dem Gefangenen bei diesen Worten die hellen Freudenthränen aus den Augen stürzten, wurde er doch dadurch zum freien Mann, wenn er auch vorläufig wieder als Zeuge in's Gefängniß verwiesen wurde.

Er wird nun zeugen müssen gegen Barbara Aub, welche der Richter dem Staatsanwalt übergab, damit sie wegen Meineids prozessirt werde. Dabei richtete der Richter die folgenden Worte an das Mädchen: „Sie haben nicht so sehr gegen Langermann als gegen die Kriminaljustiz gesündigt. Es mag sehr gut sein, daß man sich noch nach langen Jahren in der Vertheidigung von Angeklagten auf Ihren Fall berufen mag. Mit dem Gespenst einer Barbara Aub vor sich, mögen es in Zukunft die Geschworenen schwer finden, sich auf ein Urtheil zu einigen, gleichviel wie überzeugend das Beweismaterial sein mag.“

Dieser merkwürdige Fall wird noch merkwürdiger durch die Haltung des Mädchens, das trotz der Aussicht auf eine lange Freiheitsstrafe ein geradezu freudiges Wesen zur Schau trägt. Was geht in dem Innern des Mädchens vor? Ist es wahr, was ihre jahrelangen Freundinnen behaupten, daß sie nur aus Mitleid mit Langermann sich des Meineids bezichtigte? Das ist wohl kaum glaublich, angesichts der Handlungsweise, die er sich zugestandenermaßen ihr gegenüber zu Schulden kommen ließ, auf jeden Fall aber muß man annehmen, daß die innerste Geschichte dieses Falles, der ein reiches Feld für psychologische Studien bietet, noch nicht bekannt ist. Nur das Eine ist sicher: daß Richter Goff Recht hatte, als er sagte, Barbara Aub habe der Strafrechtspflege unberechenbaren Schaden zugefügt. Hier, wo man den „Präzedenzfällen“ so übergroßes Gewicht beilegt, muß solches Beispiel verderblich wirken.

Gloucester.

Im nordöstlichen Massachusetts, an einer Einbuchtung des Meeres in die Cape Ann-Halbinsel, liegt ein kleines, graues, verwittertes Städtchen, das die oftgehörte Behauptung: die amerikanischen Städte und Ortschaften gleichen einander, wie ein Ei dem andern, gründlich zuschanden macht. Die alte Fischerstadt Gloucester, deren Gründung vor mehr als 260 Jahren stattfand, hat ihren eigenen ausgesprochenen Charakter, und schon ihr Aeußeres zeugt von ihrem hohen Alter. Wenn man sich dem Orte von der Wasserseite nähert, und ihn am Rande der Bucht und zurückreichend auf mehreren Hügeln, den Vorsprüngen höheren Gebirgslandes, vor sich liegen sieht, mit seinen alten, knorrigen Bäumen in den Straßen, den zum guten Theil verwitterten Holzhäusern — die ganze Stadt ist aus Holz gebaut — und den grauen, hochragenden Kirchthürmen, aus denen Glockengeläut über das Wasser schallt, dann weiß man sofort, daß dieser Ort eine Vergangenheit hat und Interessantes zu erzählen weiß. Und wenn man landet, nimmt man sogleich wahr, daß neben der interessanten Vergangenheit eine eigenartige Gegenwart besteht, ist doch jeder Einwohner, vom halbwüchsigen Jungen bis zum Greis im Silberhaar, eidlich zu erhärten bereit, daß Gloucester der bedeutendste Fischerort der Welt ist.

Die Fischerei ist Alles für Gloucester. Fisch ist seine Handelswaare, Fisch ist sein Lebensmark, und nach Fisch riecht der ganze Ort. Fisch ist sein Gesprächsthema. Kabeljau, Steinbutte, Makrelen — Makrelen, Steinbutte, Kabeljau; in schöner Abwechslung müssen diese Fischarten das Unterhaltungsthema liefern, wie der zu erwartende Ertrag der Fangsaison besprochen wird. Und es ist ganz ungeheuerlich, welche Fischmassen alljährlich nach Gloucester gebracht werden. Sein Fischhandel bewerthet sich auf mehr als $4,000,000 das Jahr, vierundvierzig Firmen schicken alljährlich mehr als 600 Fahrzeuge auf den Fischfang, und die 20,000 Einwohner des Ortes sind ganz vom Fischfang abhängig. Andere Industrien besitzt Gloucester nicht, abgesehen von solchen, die, wie die Fabrikation von Oeltuchkleidern und -Hüten, die Ausbesserungswerfte u. s. w., ebenfalls im Fischfang ihre Wurzeln haben. Der Kabeljaufang steigt langsam, und hat sich seit 1881 von 39,000,000 Pfund auf 45,000,000 Pfund im vergangenen Jahre vermehrt; dazu wurden in 1894 noch Steinbutten im Gewichte von 8,000,000 Pfund gefangen.

Ohne Zweifel — Gloucester ist einseitig, und diese Einseitigkeit drückt sich auch in seinem geistigen Charakter aus. Der Ort ist langsam, stetig und selbstgenügend, er nimmt wenig Interesse an außenliegenden Dingen, und die Zeitungen bringen nur wenig zum Druck, das nicht mit der Fischerei zusammenhängt. Vielen Männern in den Straßen sieht man das rauhe Seeleben an. Sie haben dieselben wetterharten Figuren, die man in allen Fischerorten an den nördlichen Meeren antrifft. Langsam in den Bewegungen, langsam in der Sprache, mit wettergebräunten Gesichtern und scharfen Augen, zeigen sie die Ruhe, welche das Bewußtsein körperlicher Kraft gibt. Die Nationalitäten sind bunt durcheinander gemischt. Drei Viertel der Fischer sind Schweden, Dänen, Norweger, Irländer und Neuschotten, die Uebrigen stammen aus Maine und Massachusetts. Früher war das Verhältniß umgekehrt, aber unter der altangesessenen Bevölkerung macht sich mehr und mehr eine Abneigung gegen das Fischerleben geltend. Die Amerikaner überlassen jetzt den Fremden das rauhe Handwerk zur See, und suchen es in Beschäftigungen am Lande und im Handel dahin zu bringen, selbst Eigenthümer von Fischerbooten zu werden und diese zu bemannen. Zu verdenken ist ihnen das nicht. Das Fischerhandwerk ist rauh und schwer, und endet nur zu oft mit dem Tod in den Wellen. Kommt so ein Fischerboot von einer längeren Fahrt zurück, so fragt man nur: Wie viele hat sie verloren? — und Niemand ist erstaunt, die Flagge auf Halbmast zu sehen. Lautet dann die Antwort: Nur zwei, so ist man schon zufrieden. Wie es kam, daß zwei Mann verloren gingen, da doch das Boot zurückkehrte? Sehr einfach: Ein Fischerschooner führt auf seinem Deck etwa ein Dutzend Ruderboote mit, die, wenn man auf den Fischbänken angelangt ist, mit je zwei Mann besetzt, ausgeschickt werden, die Fangnetze zu stellen und später den Fang einzuholen. Diese Boote bleiben immer in Sicht vom Schooner und werden zurückgerufen, wenn schlimmes Wetter droht, oft aber schleicht sich ein dichter Nebel mit solcher Geschwindigkeit über das Wasser, daß die Warnung zu spät kommt, und da können die zwei Männer in einem solchen Ruderboot, besonders wenn die See bewegt ist und später Sturm einsetzt, nur zu oft nicht zurückfinden zum Schooner. Sie bleiben verschollen.

In Gloucester wird alljährlich ein Buch veröffentlicht, welches nichts weiter enthält als die Namen der Fischer, die ausfuhren und nicht zurückkehrten, von denen man auch nie wieder etwas hörte. Nach diesem Buche sind seit 1830 nicht weniger als 2000 Menschenleben und 270 Fahrzeuge, die von Gloucester ausfuhren, verloren gegangen. Welch' furchtbarer Szenen von Qual und Pein und vergeblichem Ringen mögen jene Gewässer über den großen Fischgründen Zeuge gewesen sein! — Angesichts dieser großen Verluste muß eine gewisse Beruhigung in dem Gedanken liegen, daß weitaus die meisten der Fischer von Gloucester unverheirathet sind, dennoch athmet der Fremde erleichtert auf, wenn er, auf seine Frage nach der Ursache des Glockenläutens am Morgen die Antwort erhält: Die Glocken rufen die Kinder zur Schule.

KATARRH

Greift Euren Kopf an, aber es ist trotzdem keine lokale Krankheit. Wenn er nicht in Eurem Blute wäre, könnte er nicht in Eurer Nase auftreten. Alle Unreinigkeiten, die das Blut nicht hinwegführt, verursachen das, was wir Krankheiten nennen. Daher können für

KATARRH

Inhalationen, Schnupfpulver und andere lokal angewandte Mittel nur zeitweilige Erleichterung gewähren. Der einzige Weg zur Heilung ist die Reinigung Eures Blutes durch ein konstitutionelles Mittel wie Hood's Sarsaparilla, welches alle Unreinigkeiten ausmerzt und auf diese Weise Katarrh dauernd heilt. Bedenkt

HOOD'S Sarsaparilla

ist der einzige wahre Blutreiniger. $1, 6 f. $5. Hergestellt nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen heilen gewohnheitsmässige Verstopfung. Preis 25 Cents.

Lokalbericht.

Die gefährliche Trolleybahn.

An Springfield Avenue prallte gestern Abend ein elektrischer Straßenbahnzug der North Ave.-Linie mit voller Wucht gegn den Ablieferungswagen des Fleischers Fred. Arnold an und zertrümmerte denselben völlig. Arnold selbst wurde recht unsanft auf das Straßenpflaster geschleudert und trug hierbei schmerzliche Kontusionen und Schnittwunden am Kopfe davon, die indessen nach Ansicht des Arztes nicht weiter gefährlicher Natur sind. Der Verunglückte wurde in der Polizei-Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 1814 W. North Ave., gebracht. Allzu schnelles Fahren seitens des Motorführers soll die Kollision verursacht haben.

Eines Frauenzimmers halber.

„Jack“ Harrington wird von einem Schankwärter niedergeschossen.

Die Krieg'sche Wirthschaft, Nr. 80 Wells Str., war gestern Abend der Schauplatz eines blutigen Streites, dem höchstwahrscheinlich noch ein Menschenleben zum Opfer fallen wird, und zwar ist dies der Nr. 94 Townsend Str. wohnende John Harrington. Er wurde von dem Schankwärter des Lokals, John Cavanaugh mit Namen, durch einen Revolverschuß tödtlich verletzt.

Schon seit längerer Zeit bestand zwischen den beiden Männern, angeblich eines Frauenzimmers halber, bittere Feindschaft, und als Harrington gestern seinem verhaßten Gegner einige beleidigende Worte entgegenschleuderte, kam es im Nu zu offenem Streit. Der Schankwärter zog schließlich seinen Revolver und feuerte einen wohlgezielten Schuß auf Harrington ab, wobei diesem das tödtliche Blei mitten in die Brust drang. Der Schwerverwundete wurde schleunigst im Polizei-Ambulanzwagen nach dem Alexianer-Brüder-Hospital gebracht, doch hegen die Aerzte daselbst nur wenig Hoffnung, den Mann am Leben erhalten zu können.

Der Thäter entfloh gleich nach der Schießaffäre, stellte sich aber späterhin der Polizei und behauptet jetzt, aus Nothwehr den verhängnißvollen Schuß abgefeuert zu haben, da Harrington mit Biergläsern nach ihm geworfen haben soll.

Der tödtlich Verletzte ist unter dem Namen „Three-Fingered Jack“ bekannt und ein Intimus des abgethanen Staats-Senators O'Malley.

Ist nicht entmuthigt.

Die seit langer Zeit in Chiago und weit über dessen Grenzen hinaus allbekannte Bettfedernhandlung von Charles Emmerich & Co., deren Geschäftslokal kürzlich durch eine verheerende Feuersbrunst mitsammt seinem Inhalte fast vollständig zerstört wurde, hat jetzt in dem Gebäude Nr. 45—47 S. Canal Str., nahe Washington Str., ein neues und äußerst reichhaltiges Waarenlager eröffnet. Von dort wird die Firma, sobald die nöthigen Vorbereitungen getroffen worden sind, nach der südwestlichen Ecke von Randolph und Union Str., am Heumarkt, übersiedeln, woselbst sie die drei oberen Etagen bereits gemiethet hat. Das Geschäft wird auch in den neuen Quartieren in der altbewährten Weise fortgeführt werden, d. h. die Kunden werden bei streng reeller und zuvorkommender Bedienung stets die besten Waaren erhalten.

N.-W.-Ecke State und Jackson Straße.

THE HUB

Offen Samstag Abend bis 10½ Uhr.

Es ist so weit gekommen ....

Daß reelle Geschäftshäuser in Versuchung geführt werden, das Anzeigen in den Zeitungen zu unterlassen—damit das Publikum sie nicht etwa in einen Korb zusammenwirft mit den unreellen Schwindelverkäufen, deren Ankündigungen neben ihren eigenen Anzeigen erscheinen. In jeder Saison wird die Stadt von einer neuen Horde dieser Schwindler heimgesucht — mit ihren Feuer-Verkäufen, Massenverwalter-Verkäufen und Bankerott-Verkäufen — alle arbeiten nach der Theorie, daß Barnum Recht hatte, wenn er sagte: Jede Minute wird ein Narr geboren. Man sollte meinen, daß die Zeitungen selber—aus Gründen des Anstandes und zum Schutz ihrer Leser — solche Anzeigen ausschließen sollten—aber das Bildniß auf dem Silberdollar ist zu anziehend—und so geschieht es nicht.

Morgen, Samstag, veranstalten wir einen der größten Kleider-Verkäufe des Jahres — einen Verkauf, welcher Chicago und der ganzen Welt zeigen wird — daß in Bezug auf die besten Werthe — die besten Bargains in reell gemachten, modischen und sich gut tragenden Kleidern — kein Geschäft in Chicago mit The Hub konkurriren kann.

The Hub's Großer Dezember- : : : : : **$10-Verkauf** von Männer-Anzügen—Männer-Ueberziehern und Männer-Ulsters—

Clay Worsted Anzüge für Männer—

Aus wirklichem 18 Unzen importirtem schwarzem Clay Worsted angefertigt—die Sorte, die nur Kammgarn enthält und frei von Baumwolle ist—die Sorte, die ein volles Jahr gut aussehen und sich gut tragen wird, mit Prinzeß-Serge gefüttert — seidenes Futter unter dem Kragen — Sack-, Frack- und doppelknöpfige Fagons—$15 kauften nie einen feineren Anzug in einem anderen Geschäft—

Für diesen Verkauf—

$10.00

Irish Frieze Ulsters für Männer—

Die volle 36 Unzen Qualität — in Schwarz und Oxford — jeder Faden reine Wolle — mit rauhem Rand — feines fancy Worsted Futter, Sammet Taschen—Iron Frame Aermelfutter—die Sorte, die sich nie austrägt — Größen, welche Männern gewöhnlicher Statur passen—sowohl als den extra großen, extra starken und sogar den besonders großen Männern—bis zu 400 Pfund wiegend — $15 würde ein mäßiger Preis sein.

Für diesen Verkauf—

$10.00

Feine Kersey Ueberzieher für Männer—

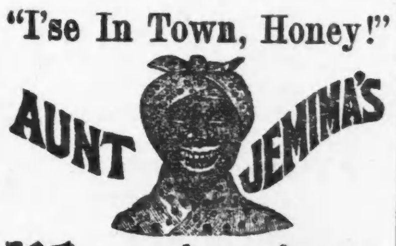
Aus unserem berühmten „Royal-Kersey“ angefertigt — absolut reine Wolle — blau und schwarz — beide garantirt als durchaus echtfarbig — ausgestattet mit hochfeinem Italian Cloth Rumpf-Futter und Skinner's garantirtem seidenen Aermelfutter — Sammet-Taschen und seidene Sammet-Kragen—Röcke, die sogar zu $15 wahre Wunder von Bargains sein würden—

Für diesen Verkauf—

$10.00

Sie können einen dieser Anzüge, Ueberzieher oder Ulsters morgen im Hub für $10 kaufen — und wir wollen Ihnen gestatten, dieselben mit irgend einem Anzug, Ueberzieher oder Ulster in Chicago zum selben Preise zu vergleichen, und wenn Sie in irgend einem anderen Geschäft — groß oder klein — innerhalb 50 Prozent dieser Werthe kommen können, so mögen sie die gekaufte Waare zurückbringen und wir werden Ihnen Ihr Geld zurückgeben.

"T'se In Town, Honey!"



Pfannkuchen-Mehl

Teller auf Teller voll schmackhafter, gesunder Pfannkuchen — das ist ein herrliches Frühstück für Sie.

Aunt Jemima's enthält das beste Material. Es ist aus **Weizen, Mais und Reis** — den drei großen Lebensstützen gemacht. Man hüte sich vor Nachahmungen. Es wird nur in **rothen Packeten verkauft.**

Hier ist unsere Garantie.

Kaufen Sie ein Packet des echten Aunt Jemima's selbst aufgehenden Pfannkuchen-Mehls, und wenn Sie nicht finden, daß es die besten Pfannkuchen macht, die Sie je gegessen haben, dann bringen Sie die leere Büchse Ihrem Grocer zurück, geben Ihren Namen an und er wird Ihnen das Geld zurückgeben und es uns anrechnen.

Wissenschaftlich präparirt und nur fabrizirt von

R. T. DAVIS MILL CO., St. Joseph, Mo.

Schickt uns 4c in Poststamps für die Lebensgeschichte der Aunt Jemima und ihrer Pickaninny-Puppen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere theuere Mutter Johanna Rosina Perll nach langem Leiden im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, Nachm. 2 Uhr, von der St. Pauls-Kirche, Ecke LaSalle Ave. und Ohio Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Augusta Schroeder, Mary Switzler, Emma Perll, William R. Perll, Kinder.
Henry Schroeder, William F. Switzler, Schwiegersöhne, nebst Enkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Bernhardine Schmidt geb. Garchow im Alter von 61 Jahren, 5 Monaten und 1 Tag sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2513 Wentworth Ave., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, nach der St. Stefanskirche (Pastor Fonorey), dann mit Kutschen nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen: frsa

Johann Schmidt, Gatte.
Minna Glöge, Louise Holzmann, Schwestern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Georg Beck, geboren in Neuwede, Brandenburg, im Alter von 37 Jahren, 7 Monaten nach kurzem schwerem Leiden am 4. Dezember 1895 sanft entschlief. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1459 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Die trauernde Gattin:

Ida Beck, geb. Henker, nebst Kindern und Verwandten. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Martin Dorrer im Alter von 50 Jahren, 10 Monaten und 5 Tagen am 5. Dezember, Morgens 3 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2558 LaSalle Str., na dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Dorrer, Gattin.
Theresia Heying, Franziska Dorrer, Bertha Dorrer, Rosie Dorrer, Martina Dorrer, Töchter.
Joseph Dorrer, Sohn.
Henry Heying, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Luise im Alter von 26 Jahren nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, Nachmittags um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 679 Blue Island Ave., nach Graceland.

Wilhelm und Anna Heidschmidt, Eltern. frsa

DEUTSCHE GESELLSCHAFT

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft werden hiermit zu der am Montag, den 9. Dezember, Abends pünktlich um 8 Uhr in deren Lokale, 49 La Salle Ave., stattfindenden regelmäßigen General-versammlung eingeladen.

frsa Adolph Sturm, Sekretär.

Elfter Jahres-Ball des Kranken-Unterstützungs-Vereins der Angestellten der Peter Schönhofen Brewing Co.

am Samstag, den 7. Dezember 1895, in der Vorwärts Turnhalle, 251—255 W. 12. Str.

Tickets..............50 Cts.

Damen in Herren-Begleitung frei. fff

Aurora-Turnhalle.
Die große Radau-Posse:
Adam und Eva,
Oder: Nu aber 'raus aus dem Paradies!!

Mueller's Halle.
Die Zauber-Posse:
Schneewittchen und die sieben Zwerge. ff

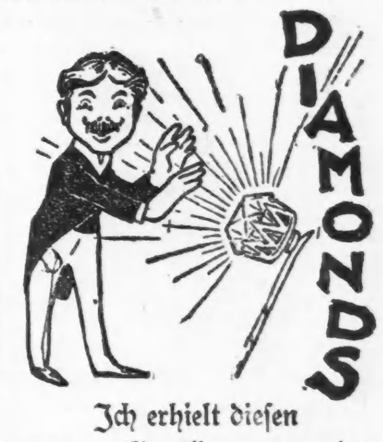
Verkauf oder Tausch.

Farmen im Staate Illinois und Indiana, nahe Depots, von 10 Ackers bis 640 Ackers; alles gutes Land und cultivirt mit guten Gebäulichkeiten. Näheres bei frsa

Anton Boenert, 84 La Salle Str.

Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau
(staatlich inkorporirt).
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Vollmachten ausgefertigt.
Alle Coll. Vollmachten und erforderlichen Urkunden werden kostenfrei ausgefertigt.
Office: KEMPF & LOWITZ,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags Vormittags geöffnet.

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST



Ich erhielt diesen zum Kostenpreis, und Ihr könnt's auch
— von —
KASPER & BARNES,
Juweliere,
McVickers Theater-Gebäude.

Wenn Ihr nicht das nöthige Geld habt, wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie Andere für baar
Herren- und Knaben-
Kleider
fertig oder nach Maß.
STAR Tailors and Clothiers.
77 S. Clark Str.,
Abends offen. gegenüber dem Courthause.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

Extra Billig
jetzt nach und von Europa.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtskonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe.

MOELLER BROS. & CO.,

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Der Weihnachtsmann ist angekommen!

Er wohnt bei uns auf dem dritten Floor, wo er die Adressen der Kleinen, und das, was sie sich zu Weihnachten wünschen, in ein großes Buch einträgt, damit er es nicht vergißt. Deshalb vergessen Sie nicht, die Kleinen mitzubringen, wenn sie uns besuchen.

Spielsachen zu Schleuderpreisen Samstag und Montag!

Bilderbücher, das Stück **1c**

Porzellan-Theeservice, bestehend aus Theetopf, Rahmguß, 6 Tassen und 6 Teller **7c**

Nickelplattirte Plätteisen, mit Holzgriff und eisernem Untersatz **5c**

Komplettes Kegelspiel, 10 Kegel, 7 Zollgroß, 3 Kugeln, alles im Holzkasten verpackt **15c**

Pianos, Fabrikat „Schoenhut," 18 Zoll lang, 17 Töne, heller Ton **74c**

Weiße emaillirte Puppenbettstellen, mit Messing-Verzierungen, 23 Zoll lang **57c**

Sicher schießende Gewehre, lautlos, (Air Rifles), ein ausgezeichneter Artikel **33c**

Puppen, 20 Zoll lang, der Körper aus Leder gemacht, mit Bisque-Kopf und Händen, echte Perrücke **69c**

Unzerbrechliche Puppenköpfe, aus Metall verfertigt, mit echter Perrücke und beweglichen Augen, für No. 7 Körper passend **69c**

Alle unsere **Mäntel** und **Capes** müssen vor dem 1. Januar fort und die folgenden Preise werden und müssen es thun:

125 Biber- und Chinchilla-Jackets für Damen, ebenso Kersey-Capes, alle die neuesten Moden, rangiren im Preise von $5.00 bis $7.50, Eure Auswahl zu **2.98**

45 Crepon Boucle-Jackets für Damen, Seiden-Serge gefüttert, Mandolin-Aermel und Ripple-Rücken, würde billig sein zu $10.00, Spezial-Preis **5.98**

Alle anderen Sorten zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen.

Regenschirme für die Feiertage.

26zöll. Gloria seidene Regenschirme, Naturholz-Griff, eine reguläre $1.50 Qualität, für nur **98c**

26zöll. seidene Repps-Regenschirme, Naturholz-Griff, silberplattirt, billig zu $2.50, für diesen Verkauf **1.75**

Wir haben eine wunderbare Auswahl von seidenen Mufflers, Hosenträgern und Halstrachten für das Weihnachts-Geschäft. Diese Waaren und Preise muß man sehen, um ihren Werth zu schätzen.

500 Chenille Tischdecken, 6–4 Größe, ein sehr nützliches Festgeschenk, regulärer Preis $1.00, zu nur **69c**

Wir haben die größte und feinste Auswahl von Chenille-Portieren, welche je in der Stadt gezeigt wurde, zu den niedrigsten Preisen. Wir laden Sie zur Besichtigung ein.

Ein Rug für Euren Parlor würde ein hübsches Weihnachtsgeschenk sein; wir haben einen feinen Moquette Rug, Größe 18x30, für nur **79c**

Unser Assortiment von Spitzen-Gardinen ist unübertroffen, wir verkaufen eine 54 Zoll breite und 3½ Yds. lange doppelfädige Nottingham Gardine, taped an drei Seiten, eine reg. $3.00 Qualität, das Paar für **$1.75**

Importirte deutsche Bierkrüge (½ Liter), mit Trinksprüchen reich verziert, schwerer Metall-Deckel **57c**

Fruchtschalen aus feinem Porzellan, mit hübschen Dekorationen, 9½ Zoll im Durchmesser, regulärer Werth 50c **21c**

Standuhr, 18 Zoll hoch, gutes Werk, schwere Metallfigur als Untersatz **1.48**

Messing-Parlortische, mit Onyxplatte, 8 Zoll im Quadrat, wäre billig sein zu $5.00 .... **3.48**

Banquet-Lampen, mit feinem Serge-Schirm, sehr hübscher Zimmerschmuck **1.98**

Eine große Auswahl importirter deutscher Korbwaaren, Nähkörbe u. s. w., reguläre Preise von 75c—$1, verschleudert für, das Stück **48c**

Nickelplattirte Schlittschuhe (Winslow's), alle Größen **69c**

Rauchservice in prachtvoller Auswahl, Behälter für Cigarren, Asche und Streichhölzer auf Metallplatte **48c**

Fingerringe mit feinem Rheinstein, täuschend Nachahmung von Diamanten, ein regulärer 25c-Artikel **10c**

Feine Damen-Taschentücher mit Seide gestickter Blume und gezackter, ausgenähter Borte, 3 Stück für **10c**

Eine wunderhübsche Auswahl von Halstrachten für Damen, feine Spitzen-Garnituren, Sammet-Kragen mit Spitzen u. s. w. Für diesen Verkauf **98c**

Aluminium Pin Trays, ein sehr hübscher Fantasie-Artikel für den Toilettentisch. Spezieller Bargain **9c**

Schwere silberplattirte Tischmesser und Gabeln, 6 Paar in feinem Etuis. Für diesen Verkauf **1.48**

Tranchirmesser und Gabeln mit Hirschhorn-Griff, aus feinstem englischen Gußstahl geschmiedet, das Paar **69c**

Fruchtmesser, vergold. Stahlklinge, Dresdener Porzellangriffe, 6 in feinem Etuis **98c**

Bilderrahmen für Cabinet-Portraits, aus Aluminium verfertigt, sehr geschmackvoll, das Stück **19c**

Silberplattirte Messer, Gabel und Löffel, für Kinder, in hübscher Schachtel verpackt **25c**

GROCERIES.

Wallnüsse, feinste Qualität, das Pfd.	10c
Haselnüsse, das Pfd.	7c
Krachmandeln, weiche Schale, das Pfd.	11c
Feigen, das Pfund	5c
Chocolade, gute Qualität, ¼ Pfund	5c
Washburn- und Ceresota-Mehl, das Bbl	3.39
per 24½-Pfund Sack	43c
Feinste Muscateller Rosinen, das Pfd.	8c

Ueberzieher, Ulsters und Anzüge

zu weniger als der Hälfte der Preise früher in der Saison.

Männer-Ueberzieher.

Washington Biber-Ueberzieher für Männer, 44 Zoll lang, breiter Sammetkragen, mit Atlasfutter; Einige zeigen sie als $12.00 werth an; wir sagen, sie sind die besten in der Stadt für **$6.00**

Tirole Kersey-Ueberzieher für Männer, feines Farmer-Satin Futter, 44 Zoll lang, extrabreiter Seidensammet-Kragen. Marktschreier mögen sagen, daß sie $15.00 oder $20.00 werth seien, sie sagen ja irgend etwas; wir sagen, es sind die besten Röcke in der Stadt für **$8.50**

Männer-Ulsters.

Schwarze Frieze-Ulsters für Männer, 54 Zoll langer Schnitt, Wollfutter, extra großer Kragen. Die Geschäfte mit großen Unkosten auf der Südseite, welche „immer unterm Kostenpreis verkaufen", offeriren keinen besseren Rock für $10.00. Wir erhielten sie bei unserem neulichen Einkauf; so lange sie vorhanden, für **$7.50**

Schwarzer „Sturm-König" Ulsters für Männer, Wollfutter, Wind- und Regendicht. Wir wünschen nicht, Andere anzuzeigen, wollen aber Jeden persönlich informiren, daß die State Str.-Leute, mit ihren großen Unkosten, dieselben für $12.00 verkaufen, während uns unsere billige Miethe erlaubt, sie zu offeriren zu **$9.75**

Männer- { Ganze Anzüge von ... $3 bis $23 / Ueberzieher von ...... $3 bis $25 / Ulsters von ...... $3.50 bis $15 }

Große Cape-Ueberzieher für Kinder.

Schwere warme Cassimere-Ueberzieher für Kinder, gefältelte Schöße, abnehmbares Cape, gut gemacht. Die Leute an der State-Straße, welche sechshundertundfünfundzwanzig Dollars für die Seite Anzeige in den englischen Zeitungen für einen Tag zahlen müssen, können nicht verkaufen für **$2.45**

Blaue Boucle Biber- oder schön bestickte Cassimere Capes Ueberzieher für Kinder; sie stammen aus dem Rothwell Lager her und wir brauchen nur noch den Preis zu nennen **$3.50**

Blaue Chinchilla Reefers für Kinder, einige mit Farmersatin gefüttert, andere mit Wolle, für $4.00, $3.50 und **$2.50**

Kinder-Ulsters.

150 schwarze Melton-Ulsters, Knöchel-Länge, großer Kragen, in der besten Weise gearbeitet, für **$2.75**

100 blaue Chinchilla-Ulsters, sich weich anfühlende warme Sorte, sie kamen mit dem Rothwell-Einkauf, wir haben einen schnellen Preis gemacht **$3.25**

Seidegemischte Elysian Chinchilla Ulsters, sie sind sehr hübsch und werden in dieser Straße für $5.50 verkauft, sie kommen von Rothwell, unser Preis **$4.00**

Knaben-Anzüge, Ulsters und Ueberzieher von .... **$2.50 bis $15.00**

Kinder-Anzüge, -Ueberzieher und Ulsters zu allen Preisen.

Ein lebendiger Santa Claus kommt mit einer großen Auswahl von Spielsachen und Weihnachts-Geschenken.

Wir unterbieten Alle.

WILLOUGHBY & ROBIE,

416—424 Milwaukee Ave.,

Zwischen Chicago Ave. und Carpenter Str.

Lokalbericht.

Interessante Zahlen.

Die Völkermischung in den verschiedenen Stadttheilen.

„Eine Hälfte der Menschheit, weiß nicht wie die andere lebt," behauptet ein englischer Sozial-Oekonom, und der Mann hätte noch viel weiter gehen können. Nur ein verhältnißmäßig geringer Prozentsatz der Menschheit weiß überhaupt etwas über die Andern, und selbst in einem Gemeinwesen wie Chicago wissen sehr viele Bewohner eines Stadttheils kaum, wie es in den anderen Bezirken aussieht, und wie die Bevölkerung derselben zusammengesetzt ist. Sehen wir zu, was der Schulzensus uns über diesen Gegenstand berichtet.

Die alte Nordseite, im Süden und im Westen vom Fluß, im Norden durch die Fullerton Avenue und im Osten durch den See begrenzt, zerfällt in fünf Wards, die 20., 21., 22., 23. und 24. Die Gesammteinwohnerzahl beträgt 205,240, davon entfallen 116,-951 auf die Klasse der „Eingeborenen". Aus Deutschland stammen 43,-981 Bewohner der Nordseite, wozu noch 371 Schweizer und 355 Oesterreicher kommen. Am dichtesten sitzen die Deutschen in der 20., 21. und 22. Ward beisammen, wo der „alte Stamm" allein 10,169, resp. 12,083 und 12,825 Vertreter hat. Wie es kommt, daß die Irländer trotzdem auch auf der Nordseite im Besitze der politischen Macht sind, darüber sind sich die Gelehrten noch nicht einig, doch nimmt man an, daß sie durch eine kluge Taktik gewinnen, indem sie den Ueberschuß an streitbaren Elementen, welchen sie in der 23. Ward haben, in entscheidenden Momenten über den ganzen Bezirk vertheilen. Die Gesammtzahl der echt importirten Kelten auf der Nordseite beläuft sich auf 13,566; in der 20. Ward wohnen 976 von ihnen, in der 21. Ward 731 und in der 22. nicht mehr als 1036. Auch in der 24. Ward stehen sie mit 3685 Köpfen gegen die 4909 der Deutschen um mehr als 1200 hinter den Germanen zurück, ihre Köpfe sind dafür freilich viel dicker.

Zahlreicher, als die Irländer sind auch die Schweden auf der Nordseite vertreten. Sie sind 18,658 an der Zahl und zum weitaus größten Theil in der 23. Ward zusammengedrängt, wo sie fast doppelt so stark sind wie die Irländer. Zu den Schweden muß man auch noch ihre skandinavischen Hilfstruppen rechnen, für die Nordseite: 764 Norweger und 405 Dänen. Engländer und Schotten zusammen sind 3942 auf der Nordseite zu finden, Canadier 1526, denen man auch von 655 „Franzosen", welche die Zähler entdeckt haben wollen, noch gut 600 wird auf die Rechnung schreiben können. Von sonstigen Völkerschaften ist auf der Nordseite nur noch die italienische in ziemlicher Stärke vertreten, ihre Zahl wird mit 1970 angegeben. Polen gibt es 917 in den fünf Wards; Böhmen, 318; Russen, 155; Griechen, 150; Chinesen, 101; Belgier, 98; Holländer, 92; Spanier, 84; vormalige Lehnsleute des Prinzen von Wales, 56; Indianer, 38; Perser, 23; Mexikaner, 5.

Stärker noch, als auf der alten Nordseite, ist das deutsche Element in den beiden Wards (der 25. und der 26.) vertreten, welche aus der ehemaligen freien Reichs- und Ackerbau-Stadt Lake View organisirt worden sind. Der Zensusmann setzt zwar von den 83,304 Einwohnern nicht weniger als 49,903 auf das Konto der „Amerikaner", aber es ist an vorliegender Stelle bereits nachgewiesen worden, daß das eigentlich nicht hübsch von ihm ist. Aber auch nach der unbilligen Berechnungs-Methode des Herrn Graham blieben die Deutschen mit 20,038 Köpfen doch noch ziemlich an der Spitze. Ob sich unsere Landsleute in Lake View so massenhaft niedergelassen haben, weil es daselbst wenig Irländer gibt (im Ganzen nur 1745), oder ob die Irländer fortgeblieben sind, weil sie gegen diese Uebermacht denn doch nicht aufkommen zu können fürchteten, das ist noch nicht völlig aufgeklärt, der Sachverhalt an sich wird aber auf Seiten der Mehrheit als eine Wohlthat empfunden, und deutsche Grundeigenthums-Makler verwenden ihn oft mit Erfolg als Geschäftsreklame. Die Engländer und Schotten sind in Lake View zahlreicher als die Kelten, und zwar zur Zeit der Zensus-Aufnahme um genau 356 Köpfe. Die skandinavischen Stämme sind ebenfalls zahlreich vertreten; es gibt in den beiden Wards 5844 Schweden, 556 Norweger und 387 Dänen. Die Canadier und „Franzosen" stehen mit zusammen 868 Vertretern auf der Liste, und Polen werden 1210 aufgeführt. Außerdem zählt der Bericht noch 191 Schweizer und Oesterreicher, 108 Böhmen, 106 Italiener, 84 Belgier, 54 „Russen", je 33 Holländer und Leute von Wales, 21 Chinesen, 15 Griechen, 8 Spanier und 2 Indianer auf. Aus Alledem geht hervor, daß die Deutschen von Lake View, wenn sie die Sache am rechten Ende anfangen, es garnicht so schwer finden sollten, sich alle anderen Bevölkerungs-Elemente zu assimiliren, d. h. ihnen ihre Eigenart abzugewöhnen und sie dafür germanisch zuzurichten.

Eine kleine Welt für sich ist die 27. Ward, insofern wenigstens, als sie ihren eigenen Steuerkollektor hat. Die 27. Ward bildet nämlich in ihrem Steuerverhältniß die Landgemeinde Jefferson. Sie zählt 19,688 Einwohner, von denen 3844 reichsdeutschem Boden entstammen. Die zahlreiche Nachkommenschaft dieser Braven ist im Zensusbericht aus den 12,-413 „Amerikanern" der Ward schwer herauszufinden. Den Deutschen und „Amerikanern" stehen auch in der 27. Ward die Skandinavier an Kopfzahl am nächsten. Es sind ihrer 1467, und zwar 818 Schweden, 397 Norwegen und 242 Dänen. Die Engländer, Schotten und Wales-Leute stellen ein Kontingent von 686 Personen, Irländer gibt es nur 366 in der Ward, Canadier und „Franzosen" 224, Böhmen 221, Polen 212, Schweizer und Oesterreicher 93, Holländer 59, „Russen" 40, Italiener 25, Belgier 16, Spanier und Chinesen je 5, Indianer 2.

Heine-Abend.

Der nächste Unterhaltungsabend des Kunst- und Literatur-Vereins ist dem geistvollen deutschen Dichter Heinrich Heine gewidmet, dem bekanntlich demnächst im Zentral Park zu New York ein Denkmal errichtet werden soll. Gerade unter den deutschen Bewohnern dieses Landes hat Heines Poesie zahlreiche und bedingungslose Bewunderer gefunden, so daß man auf eine rege Betheiligung mit Sicherheit rechnen darf. Die vielversprechende Feier wird am nächsten Sonntage, den 8. Dezember, in der Händel-Halle abgehalten werden, und schon seit längerer Zeit sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um allen Besuchern einen in jeder Beziehung gediegenen Kunstgenuß zu bereiten. Das hochinteressante musikalische Programm ist mit der liebenswürdig gegebenen Unterstützung des Herrn J. J. Hattstädt, des Vorstehers des „American Conservatory of Music", zusammengestellt worden, wobei sämmtliche Gesangsnummern mit deutschem Originaltext zum Vortrag gebracht werden sollen. Herr Otto Soubron aus Milwaukee, ein hervorragender Heine-Kenner und selbst ein bekannter deutsch-amerikanischer Dichter, wird die Festrede über „Heine" halten. Die Klavierbegleitung zu den Liedervorträgen hat Frl. Florence Casile übernommen. Das vollständige Programm lautet, wie folgt:

1. Erster Satz aus der neuen Sonate für Piano und Violine von . . . . Schnitt
   Herr A. Spencer und Adolf Weidig.
2. „Ich grolle nicht" . . . . Heine-Schumann
   „Die Grenadiere . . . . Heine-Schumann
   Mr. Karleton Hackett.
3. Deklamation „Belsazar" . . . . Heine
   Frau Pick-Scully.
4. Piano: Spinnlied . . . . Raff
   Piano: Gavotte . . . . D'Albert
   Herr A. H. Spencer.
5. Vortrag über „Heine" . . . .
   Herr Otto Soubron aus Milwaukee.
6. Lied. „Du bist wie eine Blume" . Heine-Liszt
   Lied: „Asra" . . . . Heine-Rubinstein
   Frau R. Linne.
7. Violine: Polnische Lieder . . . Wieniawski
   Herr Adolf Weidig.
8. Lied: „Loreley" . . . . Heine-Liszt
   Frau Linne.
9. Piano: „Liebestraum" . . . . Liszt
   Piano: „Campanella" . . . . Liszt

Deutsch-Amerikanische Wohlthätigkeits-Gesellschaft.

Am 25. September d. J. wurde von dem Exekutiv-Komite des deutsch-amerikanischen Vereins für Veranstaltung von Wohlthätigkeits-Bällen der Beschluß gefaßt, unter dem Namen „German American Charity Association" eine permanente Organisation zu gründen. Das ist inzwischen geschehen, und auch die Inkorporationspapiere sind bereits von der Staatsbehörde erwirkt worden.

Wie schon im vergangenen Jahre verkündigt wurde, besteht die Hauptaufgabe des Vereins darin, Wohlthätigkeits-Anstalten, welche um Hilfe nachsuchen und die derselben werth sind, solche angedeihen zu lassen, wobei weder die Nationalität noch das Glaubensbekenntniß einen Unterschied machen sollen. Es ist die Absicht der Gründer dieses Verbandes, eine möglichst starke Mitgliederzahl zu erlangen. Aus den jährlichen Beiträgen von $2.00 pro Jahr, sowie aus den von Zeit zu Zeit zu arrangirenden Festlichkeiten hofft man die nöthigen Mittel zu erhalten, welche an Wohlthätigkeitsanstalten, die deren bedürfen, vertheilt werden sollen.

Am 21. Januar nächsten Jahres wird der Verein im Auditorium seinen zweiten jährlichen Ball veranstalten. Die für die Arrangements nöthigen Komites sind bereits ernannt, und über die von denselben getroffenen Vorbereitungen wird von Zeit zu Zeit Bericht erstattet werden. Der Eintrittspreis für je einen Herrn und zwei Damen soll $10 betragen.

Der vorjährige, von diesem Verein veranstaltete Wohlthätigkeits-Ball brachte, obgleich es der erste war, einen Reinertrag von $6250, welcher an verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten vertheilt wurde, und man hofft, daß der bevorstehende Ball einen Ueberschuß von mindestens $12,000 erzielen wird.

Die Arrangements liegen in den Händen eines aus folgenden Herren bestehenden Komites: Wm. Rehm, Präs.; Horace L. Brand, 1. Vize-Präs.; Lessing Rosenthal, 2. Vize-Präs.; H. A. Eschenburg, Schatzmeister; Wm. G. Wasmannsdorff, Sekretär; Wm. G. Andersen, Hy. Bartholomay, Hy. Beneke, Edw. J. Birk, Louis Blatz, Fred. W. Blocki, Fred. W. Boldenweck, Louis Bruns, Wm. H. Bullen, Karl Eitel, Chas. E. Freund, Gustave F. Fischer, Arthur Herz, Dr. Wm. Heffert, Wm. F. Juergens, Robt. T. Kochs, Jno. Koelling, Paul Kraemer, Dr. E. H. Lee, Julius Loewenthal, Edw. Leicht, Fred. Maas, Albert F. Madlener, H. Mayer, Walter Michaelis, Hugo T. Petersen, Eugen Rang, R. E. Rohde, Geo. P. Rinn, Fred. M. Schmidt, Chas. H. Wacker, Leo Wampold und Arthur Woltersdorf.

Gründung eines Kinderchors.

Der Gesangverein „Frohsinn" hat auf allgemeines Verlangen der Bewohner der Südseite in seiner letzten Generalversammlung einstimmig beschlossen, am nächsten Samstage, den 7. Dezember, in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Str., mit der Gründung eines Kinderchores zu beginnen, in dem Knaben und Mädchen im Alter von 7—15 Jahren Aufnahme finden können. Der Hauptzweck dieses Unternehmens besteht darin, die Kinder zu Hütern und Förderern des deutschen Liedes und der deutschen Sprache heranzubilden. Daß es dem Verein mit der Gründung dieser Kinderklasse tiefer Ernst ist, geht schon daraus hervor, daß der tüchtige Dirigent, Professor G. Katzenberger, für die Sache gewonnen und bereits fest engagirt worden ist. Was Prof. Katzenberger in der Pflege des deutschen Gesanges zu leisten vermag, ist genügend bekannt durch den glänzenden Erfolg, den die Weltausstellungs-Kinderchöre errungen haben.

Die Unkosten, welche den Eltern durch die Aufnahme ihrer Kinder in den zu gründenden Chor erwachsen, sind sehr gering — 25 Cents als Aufnahmegebühr und Bezahlung eines monatlichen Beitrages von 15 Cents; die Notenhefte werden frei geliefert. Die Freude, welche die Kinder mit dem erlernten deutschen Gesange ihren Angehörigen bereiten werden, dürfte sicherlich diese Unkosten hundertfach aufwiegen. Als Unterrichtszeit ist der Samstag Nachmittag, von 2 Uhr 30 Minuten bis 4 Uhr, in Aussicht genommen, so daß die Schüler noch recht gut bei Tageslicht wieder zu Hause sein können. Die Anmeldung zur Aufnahme in die Kinderklasse kann an jedem Donnerstag Abend, um 8 Uhr, in der Südseite-Turnhalle, oder auch am Samstag während des Unterrichts erfolgen. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hofft mit Zuversicht auf eine rege Betheiligung.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der große Feuer- und Bankerott-Verkauf,

das ganze alte Leader-Gebäude einnehmend,

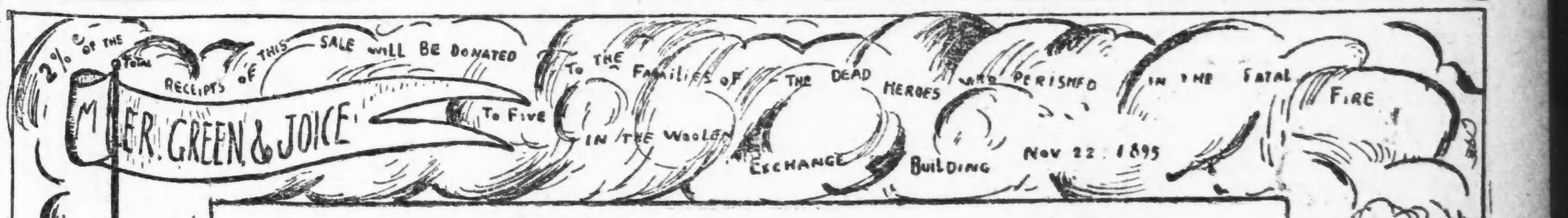
Nordost-Ecke State und Adams Str.,

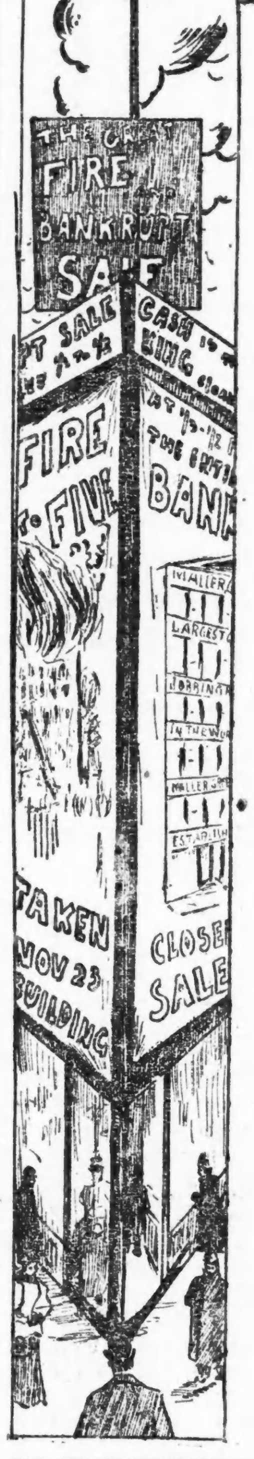
zieht unzählige Tausende nach dem größten Lager von Bargains in den Ver. Staaten.

2 Prozent der Gesammt-Einnahmen bei diesem Verkauf sind für die Familien der todten Helden bestimmt, welche umkamen in dem für Fünf verhängnißvollen Feuer im Woolen Exchange-Gebäude am 22. November 1895.

$750,000 Werth Männer-, Knaben- und Kinder-**Kleider**, Hüte, Kappen, Handschuhe, Unterzeug, Damen- und Mädchen-**Mäntel**, Pelzsachen, Männer-, Knaben-, Kinder- und Damen-Schuhe; Putzwaaren, Strumpfwaaren, Möbel, Sportartikel, Crockery, Spielsachen, Confections, ein vollständiges Lager von Stapel- und Fancy-Waaren von dem großen Boston Falliſſement, des größten Engros-Geschäftes der Welt, Millard, Green & Joyce, in Verbindung mit dem großen Feuer-Lager von dem für Fünf verhängnißvollen Feuer am 22. November.

Freitag und Samstag verkaufen wir die Waaren zu nachstehenden Preisen:





Männer-Ueberzieher oder Ulsters.

1,000 $6 Sorte zu	$1.90
2,000 $8 Sorte zu	$2.90
2,500 $10 Sorte zu	$3.90
2,500 $12 Sorte zu	$4.90
2,000 $14 Sorte zu	$5.90
2,000 $15 Sorte zu	$6.90
1,500 $16 Sorte zu	$7.90
4,000 $18 Sorte zu	$8.90
5,000 $20 Sorte zu	$9.90
3,000 $25-Sorte	$11.90
2,000 $30-Sorte	$14.90

Männer-Anzüge.

1000 $6 Anzüge zu	$1.90
1000 $8 Anzüge zu	$2.90
1000 $10 Anzüge zu	$3.90
2000 $12 Anzüge zu	$4.90
2500 $14 Anzüge zu	$5.90
2500 $15 Anzüge zu	$6.90
3000 $16 Anzüge zu	$7.90
3000 $18 Anzüge zu	$8.90
2000 $20 Anzüge zu	$9.90
2500 $25 Anzüge zu	$11.90
1000 $30 Anzüge zu	$12.90

Knaben-Ueberzieher und Ulsters.

Alter 14 bis 20.

200 $4-Sorte zu	$1.55
200 $5-Sorte zu	$1.90
300 $6 und $7 Sorte zu	$2.90
300 $8 und $9 Sorte zu	$3.90
300 $10 Sorte zu	$4.90
300 $12 und $14 Sorte zu	$5.90
300 $15 und $16 Sorte zu	$7.90
1,000 $18 und $20 Sorte zu	$8.90

Knaben-Anzüge.

Alter 14 bis 20.

200 $4-Anzüge zu	$1.90
200 $6-Anzüge zu	$2.90
800 $8 und $9 Anzüge	$3.90
300 $10 und $12 Anzüge	$4.90
500 $14 und $15 Anzüge	$6.90
500 $16 und $18 Anzüge	$7.90
500 $20-Anzüge zu	$8.90

Kinder-Anzüge.

200 $2 Sorte zu	65c
500 $3 Sorte zu	90c
500 $4 und $4.50 Sorte zu	$1.90
1000 $5 und $6 Sorte zu	$2.45
1000 $7 und $8 Sorte zu	$2.90
2000 $9 und $10 Sorte zu	$3.90
2200 Knaben- und Kinder-Reefers zu $1.55 bis	$3.90

Werth von $3 bis $10.

Kinder-Ueberzieher.

400 $4 und $5 Sorte zu	$1.90
500 $6 und $7 Sorte zu	$2.90
500 $8 und $9 Sorte zu	$3.90
1,000 $10 und $12 Sorte zu	$4.90

Herren- und Damen-Ausstattungs-Waaren..

3. Stock—Freitag 1 Uhr.

2000 Dutzend Barker's 4-Ply leinene Kragen, (neueste Moden), 3 für	5c
1000 Dutz. reinwoll. Männer-Strümpfe, Worsted Fersen und Zehen, werth 25c, zu	10c
500 Dutzend naturwollenes Unterzeug für Männer, werth $1.00, zu	38c
500 Dutzend schwere wollene Sweaters, $1.50 Werth, zu	48c
500 Dutzend Scharlach wollenes Unterzeug für Männer, werth $2.00, zu	98c
Reinwollene Damen-Strümpfe, werth 35c, zu	10c
Fließgefütterte Damen-Strümpfe, werth 35c, zu	10c
Gerippte Vests für Damen, werth 50c, zu .... 75c Qualität zu 25c.	15c
500 Dutzend Kameelshaar Damen-Vests, werth $1.00, zu	35c
Angora-Mischungen Vests für Damen, werth $1.00, zu	35c
Naturwolle Vests für Damen, $1.00 Qualität, zu	49c
Nicht eingehende gerippte wollene Vests für Damen, $2.00 Sorte, zu	73c

Hüte.

1000 Dutzend verschiedene Hüte, werth $2, zu	45c
2000 Dutz. nach der neuesten Mode, werth $3, zu.	85c
2000 Dutz., neueste Mode, werth $4, zu	$1.45

Kappen.

10,000 Kappen (Muster) zu	15c
1000 Kappen (extra feine) werth $1, zu	35c
10,000 Kappen, werth bis zu $1.50	65c

Handschuhe und Mitts.

2,000 Dutzend, Kalbsleder-Futter, zu	29c
2,000 Dutzend, dressed Dogskin, gefüttert, zu ...	49c

Wollene Handschuhe, Jersey-Handschuhe, Dreß-Handschuhe, Pelz-Handschuhe vom M., G. & J. Fallissement, zu 10c bis 30c am Dollar.

$175,000 werth feiner

Mäntel und Pelzwaaren

beinahe verschenkt.

500 schöne Kersey und Boucle Damen-Jackets, ganz oder halb mit Seide gefüttert, in Box Front Effects, werth bis zu $25.00, für	$5.95
1000 Beaver u. schottische Mischungen in Damen-Jackets, werth bis zu $17.50, gehen für	$3.95
5000 Damen-Jackets, in Tausend verschiedenen Moden, werth bis zu $12.00 für	$1.95

Tuch-Capes, werth $8, für	$1.95
Tuch-Capes, werth $12.50, für	$2.95
Tuch-Capes, werth $15, für	$3.95
Tuch-Capes, werth $20, für	$5.95
1100 franz. Coney-Capes, werth $8.50..	$1.45
500 Astrachan-Capes, werth $15........	$4.95
375 Electric Seal-Capes, werth $17.50.	$6.95
400 Wolle Seal-Capes, werth $20......	$8.95
Lange Mäntel für Kinder, werth $7.50..	$1.95
Lange Mäntel für Kinder, werth $10...	$2.95
Lange Mäntel für Kinder, werth $12.50	$3.95
Lange Mäntel für Kinder, werth $15...	$4.95
1000 Dutzend River Mink Hals-Boas, werth $1.50, für	39c

Rasche und anhaltende Kuren nach dem Gebrauch von . .

St. Jakobs Oel.

Rheumatismus.

No. 65 4te-Avenue, New York.
Ich litt vier Monate lang die heftigsten rheumatischen Schmerzen und war nicht im Stande ein Glied ohne starke Schmerzen zu bewegen. Ich gebrauchte St. Jakobs Oel und in kurzer Zeit war ich geheilt.—R. E. D. Tichborne.

Schmerzen im Rücken.

Herr Thomas F. Hogan, Polizei-Sergeant, 205 Castle-Str., Baltimore, Md., sagt: Meine Frau litt fünf bis sechs Jahre an Schmerzen im Rücken. Sie konnte keine Linderung erhalten bis sie St. Jakobs Oel gebrauchte, welches sie in kurzer Zeit wieder vollständig herstellte.

Verrenkungen.

302 Wylie-Avenue, Pittsburg, Pa.
Einer meiner Arbeiter fiel von einer Leiter und verrenkte und quetschte seinen Arm in schlimmer Weise. Er gebrauchte St. Jakobs Oel und war in vier Tagen geheilt.—Franz X. Goelz.

Neuralgie.

Booneville, Mo.—Ich litt an den heftigsten neuralgischen Schmerzen im Kopfe, sogar meine Augen wurden angegriffen. Die erste Anwendung von St. Jakobs Oel brachte sofortige Besserung.—H. M. Clark.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Op. House.—Charlotte Corday.
Columbia.—Brownies.
Grand Op. H.—Primrose & West's Minstrels.
Hooleys.—Hansel und Gretel.
McVickers.—Jefferson in „Rip Van Winkle“.
Schiller.—The Witch.
Academy of Music.—Girl wanted.
Haymarket.—Black Crook.
Alhambra.—The Dazzler.
Lincoln.—The White Slave.
Imperial Music Hall.—Baudeville.
Hopkins.—Baudeville.
Standard.—Baudeville.
Olympic.—Baudeville.
Casino.—Baudeville.
The Orpheus.—Baudeville.
Engels.—Baudeville.

Ausschmelzen von Erzen in elektrischen Oefen.

Mit großer Zuversichtlichkeit empfiehlt G. W. Burton im „Electrical Eng.“ ein neues Verfahren der Metallgewinnung aus Erzen, die sich auf nassem Wege nur schwierig verarbeiten lassen. Er gibt an, daß wenn man Erze der Hitze des elektrischen Ofens aussetzt, das Ausschmelzen der in ihnen enthaltenen Metalle nach einander stattfindet, sobald die ihnen zukommenden Schmelzpunkte überschritten sind. Ein blei-, kupfer-, silber- und goldhaltiges Erz zum Beispiel läßt zuerst das Blei abfließen, das in ein untergestelltes Gefäß abtropft und schrotartig darin erstarrt. Ihm folgt mit steigender Hitze das Silber, dann das Kupfer und schließlich das Gold, so daß das taube Gestein als Asche zurückbleibt. Bei Verwendung eines Stromes von 2000 Amper und 250 Volt soll eine Tonne Erz von 20 bis 30 Prozent Gehalt in 35 bis 40 Minuten verarbeitet werden können. Burton hat viele hundert Erzproben von ganz verschiedenen Minen untersucht und unabänderlich die Erfahrung gemacht, daß die chemischen Eigenschaften eines Erzes sehr von der schnellen Erhitzung abhängen, und daß, je schwieriger ein Erz sonst ist, es um so leichter sein Metall im geschmolzenen Zustande hergibt. Er hat in Californien kein einziges Erz gefunden, das sich nicht erfolgreich nach seinem Verfahren behandeln ließ, und hat aus einer Menge von Proben Gold, Silber, Kupfer, Blei, Antimon, Zink u.s.w., ferner auch die Nebenprodukte Arsenik, Schwefel u. a. abgeschieden. Er behauptet, daß auf diese Weise kein Metalltheilchen verloren gehe, sondern sich alles in den Auffangegefäßen wiederfinde. Allein gerade dies erscheint physikalisch mehr als zweifelhaft, da die Adhäsion des geschmolzenen Metalls an die starre Gangart jedenfalls groß genug ist, um einen keineswegs geringen Theil mechanisch festzuhalten. Ferner bilden fast alle Metalle Legirungen mit einander, die sich durch Schmelzen nicht trennen lassen, sondern als solche abfließen und eine spätere Trennung erforderlich machen würden. Es müssen die obigen Angaben daher mit Vorsicht aufgenommen werden. Daß der elektrische Schmelzprozeß eine große Zukunft hat, kann aber unmöglich bestritten werden. Es trifft sich dabei nur sehr unglücklich, daß dort, wo die Kohlen theuer sind, auch gewöhnlich keine Wasserkraft zum Betreiben elektrischer Anlagen in der Nähe ist. Wir sehen das in manchen Theilen Californiens, in Peru, namentlich aber in Mexiko, während z. B. in dem gebirgswasserreichen Schweden der elektrische Hüttenbetrieb in gewaltigem Aufschwunge begriffen ist. Andererseits gibt es Hunderte von Minen in Californien, Idaho, Montana, Utah, die einen nutzbaren Wasserlauf in erreichbarer Nähe haben. Da beim elektrischen Erzschmelzen nur die vom Strome erzeugte Hitze, nicht aber seine zerlegende Kraft gebraucht wird — wie es wahrscheinlich der Fall ist —, so kann man auch an die Verwendung von Wechsel- oder Drehstrom denken, der den außerordentlichen Vortheil bietet, sich auf sehr hohe Spannungen transformiren und ohne erheblichen Verlust auf hunderte von Kilometer fortleiten zu lassen. Ist dagegen Wechselstrom ausgeschlossen, so stellt sich die Sache natürlich weniger günstig, da dann erst der fortgeleitete Mehrphasenstrom an der Verbrauchsstätte in Gleichstrom übergeführt werden müßte, was starke Verluste mit sich bringt.

An manchen Orten in Californien betragen, wie Burton mittheilt, die Kosten für das Schmelzen einer Tonne Erz $18 und für den Eisenbahntransport von der Grube bis zur Hütte etwa ebensoviel, so daß die Gesellschaft mindestens $50 herausbekommen muß, um sich bezahlt zu machen. Diese hohen Kosten könnten durch ein elektrisches Schmelzwerk dicht an der Mine wesentlich vermindert werden. Ganz besonders weist Burton auf die Gewinnung des Nickels in Canada nach seinem Verfahren hin, und in der That würde dieses wichtige Metall, wenn sich sein Prozeß als durchführbar erweist, von ihm mit am meisten interessirt werden. Die Nickelgewinnung gehört zu den umständlichsten und langwierigsten Hüttenprozessen; die dabei erforderlichen wochenlangen Röstungen, Konzentrationsschmelzungen ꝛc. machen die Erzeugung eines „Nickelsteines“, der neben Schwefel, Eisen u. a. etwas über 20 Prozent Nickel enthält, zu einer monatelangen Operation, während nach Burton ein Stein von 27,5 Prozent Nickel in etwa 40 Minuten erschmolzen werden kann! Da der Wasserreichthum Canadas den elektrischen Strom billig zu gewinnen gestattet, so würde sich der Preis des Nickels auf weniger als die Hälfte erniedrigen lassen.

Die Briefmarke von Formosa.

Die Formosanischen Postmarken geben den ostasiatischen Zeitungen noch immer Stoff zu heiteren Erzählungen. So ging kürzlich folgende hübsche kleine Geschichte durch die Shanghaier Blätter: Der erste Offizier des englischen zwischen Hontong und Formosa laufenden Dampfers „Thales“ ging bei der letzten Ankunft des Schiffes in Anping an's Land. Zu seinem Erstaunen wurde er sofort von einer Abtheilung Schwarzflaggen festgenommen, obwohl diese die Europäer bisher ganz ungeschoren gelassen hatten. Als der Gefangene vor den Häuptling Liu Yung-Fu geführt wurde, stellte sich jedoch alsbald ein Versehen heraus: die Soldaten hatten den Mann für einen anderen Ausländer gehalten, der bei Liu irgend etwas auf dem Kerbholz hatte. Den Führer der Schwarzflaggen beschlich nun offenbar das unbestimmte Gefühl, daß daß er die an einem Europäer begangene That seiner Truppen auf irgend eine Weise wieder gut machen müsse. Und nun höre und staune, Europa, auf welche Weise dies geschah, und wage dann noch zu bezweifeln, daß ein General der Schwarzflaggen großmüthig sein kann: Liu ließ dem Schiffsoffizier bei seiner Freilassung eine Anweisung auf drei Sätze der ersten Ausgabe formosanischer Postmarken geben! Er hatte nämlich, als diese erste Ausgabe seiner Marken zur Neige ging ,klugerweise auf seinem Postamt eine Anzahl Sätze zurückbehalten lassen, von denen nun der glückliche Seemann drei bekam. Ein solcher Satz hat zwar nur einen Nennwerth von ganzen achtzehn Silbercents; aber man kann ja nicht wissen, ob diese papierenen Silbercents nicht bald einen Gold- oder Diamantwerth haben werden, und Liu scheint es jedenfalls so aufgefaßt zu haben.

— Der Konkurrenz-Krieg zwischen den Telephon-Kompagnien in North Carolina hat einen freien Telephondienst seitens der Bell-Kompagnie für die dortigen Bürger zur Folge. Die friedliche Metropole des Landes würde gegen einen solchen Krieg auch nichts einzuwenden haben.

— Genaue Beobachtungen haben ergeben, daß die großen Augen der Pferdefliegen aus je 16,000 perfekten Sehorganen, oder einigen Tausend weniger zusammengesetzt sind, wie diejenigen der professionellen Politiker, wenn durch einen Parteiwechsel Beute in Aussicht steht.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Unter der Anklage, am 21. November seine Gattin ermordet zu haben, wurde Hugo Beckmann gestern von Richter Richardson ohne Zulassung von Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Frau Beckmann wurde eines Morgens, anscheinend erwürgt, todt in ihrer Wohnung, Nr. 2007 State Str., aufgefunden, doch sprachen die Großgeschworenen den Mann damals beim Inquest von aller Schuld frei. Später erfolgte dann auf neues Beweismaterial hin die Wiederinhaftnahme Beckmanns.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

FLEISHER'S STRICK WOLLE.

Ein Pfund feiner und guter Strickwolle reicht weiter als ein billiges Fabrikat. Bei der billigen Wolle ist der Faden rauher, nicht elastisch und weniger haltbar. Deshalb ist

Fleisher's Deutsche Strickwolle

Allen anderen vorzuziehen.

Sie besitzt alle obigen Eigenschaften in höchstem Grade u. ist obenein echt schwarz; sie enthält auch

mehr Yards auf das Pfund,

als andere, deshalb ist sie in der That die billigste. Die „Fleisher Worsted Company“ macht regelmäßigen Abnehmerinnen ein Werk über „Strickkunst“ für vier Tickets mit dem Namen Fleisher, die sie in den Knäueln finden, zum Geschenk.

Zu Gunsten des Trust.

Mit ungewöhnlicher Eilfertigkeit hat Bundesrichter Showalter gestern seine Entscheidung in Sachen des Chicago Gastrust abgegeben, dessen Reorganisirung ein Hypothekengläubiger der People's Gas Company zu verhindern gesucht hat. Der Richter entschied, daß der Konsolidirung der Gesellschaften nichts im Wege zu stehen schiene, jedenfalls müßten etwaige Einwände vom General-Staatsanwalt geltend gemacht werden, statt von einem Gläubiger, dessen Interessen unter dem Pfandrecht hinlänglich geschützt seien . Der Anwalt des Antragstellers, Herr S.S. Gregory, wird muthmaßlich gegen die Entscheidung appelliren, oder aber den General-Staatsanwalt Moloney ersuchen, die Neubildung des von ihm schon einmal gesprengten Trust zu verhindern.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verantwortlich gehalten.

Gestern Nachmittag fand der übliche Coroners-Inquest an der Leiche des Bauklempners Henry S. Scharbach statt, welcher am Abend vorher an Archer Ave. von einem elektrischen Straßenbahnzug getödtet wurde. Die Geschworenen gelangten zu der Ueberzeugung, daß der Motorführer Osman Searls das Unglück durch seine Fahrlässigkeit herbeigeführt, und überwiesen ihn deshalb ohne Zulassung von Bürgschaft an die Großgeschworenen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an die Lake St. Elevated R. R. Co., 3-stöck. und Basement Brick Station, 2743 und 2745 W. Lake Str., $10,000. Charles S. Halmsen, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 383 W. 51. Ave., $1,000. Olsen & Anderson, zwei 1-stöck. und Basement Frame Cottages, 2280 und 2282 N. Albany Ave., $1,100. Martin H. Schmidt, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 780 Hamlin Ave., $2,800.

Schmerzen

in deinem Rücken, deinen Muskeln, deinen Gliedern, deinem Kopfe und alle Krankheiten welche unreinem Blut entspringen werden durch krankhafte Nieren hervorgerufen.

Kranke Nieren können geheilt, gestärkt und wiederhergestellt werden durch

Dr Hobb's Sparagus Kidney Pills

Sie heben die Schmerzen, reinigen das Blut und entfernen alle Leiden, welche einem krankhaften Zustande der Nieren entspringen. In allen Apotheken zu haben. Preis 50c die Schachtel, oder frei per Post nach Empfang des Betrags.

Schreibt für Pamphlet.

HOBB'S MEDICINE CO.,
CHICAGO. SAN FRANCISCO.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co
MILWAUKEE AVE & PAULINA St

462 verkauft!

In einem Nachmittage, noch 2538 zu viel!

Der Leser weiß schon, daß wir von Ueberziehern sprechen:

175 feine wollene Cheviot Ulsters mit Serge Linning für Knaben von 4 bis 12 Jahren, werth $2.75, für..........	85c
260 feine Cassimere Cape-Overcoats mit Serge Futter für Knaben von 4 bis 13 Jahren, werth $3.50, für..........	$1.29
85 feine Cassimere Ulsters mit Serge Futter für junge Männer von 14 bis 19 Jahren, sind billig für $5.00, für..........	$1.75
„Alle Knaben wollen graue Ulsters haben“.	
135 feine graue Melton Ulsters mit schönem karrirten Futter, No. 6 bis 13, regulärer Werth $4.95, für..........	$1.95
55 rein-wollene Melton Ueberröcke mit seidenem Sammet-Kragen, wollenen Serge und fein karrirtem Futter, für junge Männer von 14 bis 19 Jahren, werth $7.50, für..........	$3.78
35 feine reinwollene Kersey-Ueberröcke mit reinwollenem karrirtem und seidenen Futter für junge Männer, werth $12.00, für..........	$4.29
350 reinwollene Männer Melton-Ueberzieher, mit seidenem Sammet-Kragen und schwerem karrirtem Futter, werth $8.50, für..........	$3.98
25 schwere reinwollene Cassimere Männer-Ulsters, mit schwerem karrirtem Flanell gefüttert, werth $9.50, für..........	$3.98
200 feine reinwollene Beaver Männer-Ueberröcke mit seidenem Sammet-Kragen und wollenem Italienischen Futter, sind billig für $10.00..........	$5.00
70 importirte rein wollene auf Bestellung gemachte Kersey-Männer-Ueberröcke, mit seidenem Sammet-Kragen und die Hälfte des Rockes mit seidenem Satin gefüttert, werth $18.00, für..........	$6.98
45 feine reinwollene (Irish Freeze) Männer-Ulsters mit gutem karrirtem Futter, werth $16.00, für..........	$6.98
125 feine reinwollene importirte Chinchilla Männer-Ueberröcke mit bestem wollenen Serge-Futter, werth $18.00, für..........	$10.00

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Handstuhl-Weber in den Chicago Fringe Works, 355 Wabash Ave.

Verlangt: Tüchtiger Agent für Zigarrenfabrik. Adr. B. 71 Abendpost. frsa

Verlangt: Porter für Saloon. 16 W. Van Buren Str.

Verlangt: Zuverlässiger Küchenmann. Nachzufragen 27 W. Lake Str., im Lunchroom.

Verlangt: Ein Wagenmacher. Greenleaf Ave. und Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: 2 Mann zum Flaschenwaschen und tüchtige Agenten, Wein und Liquör an Privatfamilien zu verkaufen. J. Tauber, 644 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker Junge, um das Kutschen- und Wagen-Schmied-Geschäft zu erlernen. 743 Lake Str.

Verlangt: Ein gelernter Butcher, der Store tenden kann 332 Cortland Str., Ecke Rockwell Str. Nehmt Milwaukee Ave. Cable Car bis Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen. 190 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker als 3. Hand. Frisch eingewanderter vorgezogen. 997 Thomas Str.

Verlangt: Agenten für eingemachte Früchte, Honig und Ketchup an Privatfamilien zu verkaufen. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 481 W. Chicago Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ehrlicher lediger Mann, um Pferde zu besorgen, der fahren kann. Einer der Erfahrung hat an Bäckerwagen zu treiben. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Rockmacher. 643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave. 2aug,frmomi,bw

Verlangt: Agenten, umein illustrirtes Prachtwerk (sehr geeignet für Weihnachtsgeschenk) zu verkaufen. Hohe Kommission. A. Lanfermann, 76 5. Ave., Zimmer 1. 3dz1w

Verlangt: Ein erfahrener Wholesale Grocery-Verkäufer mit etablirter Stadtkundschaft. Guter Gehalt dem richtigen Manne zugesichert. Adr. schriftlich per Post, 179 S. Water Str. —31dz

Verlangt: Agenten, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 76 5. Ave., Room 1. 11ok3mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 40 Maschinen- und Handmädchen, Dampfkraft. 639 und 641 Larrabee Str. 4dlw

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen zu erlernen. 112 Austin Ave. dfr

Verlangt: Geübte Blumenmacherinnen an künstlichen Blumen. Ich gebe Arbeit außer dem Hause. 599 N. Wood Str. dfr

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 819 W. 20. Str.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Mehrere Mädchen bei einer Schneiderin 456 Larrabee Str., nahe North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Kleine Familie. 1829 Oakdale Ave., nahe N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das bügeln und kochen kann 4400 State Str. frsa

Verlangt: Gute Lunchköchin. Muß Empfehlungen haben. $6 per Woche. Adr. E. 140 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 285 N. Franklin Str.

Verlangt: Frau zum Schruppen. 30 W. Madison Str.

Verlangt: Gutes deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privat-Boardinghaus. 640 W. Adams Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3404 Forest Ave.

Verlangt: Dienstmädchen. Muß kochen und waschen können. 242 W. 12. Str., oben. fi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 357, 5. Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4509 Grand Boulevard.

Verlangt: Gute Köchinnen und viele Mädchen für Hausarbeit. Bei Frau Schleis, 159 W. 18. Str. fjmd

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 W. 21. Str., Top Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. 291 Seminary Ave., erster Stock. Gutes Heim für ordentliches Mädchen.

Verlangt: Frau zum Schruppen und Reinemachen. $1 per Tag. 40 Dearborn Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. 2240 N. Ashland Ave., High School Bakery.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5 in der Familie. $4 Gehalt. 1013 N. Halsted Str., Flat B.

Verlangt: Mädchen, das den Hausstand selbst führen kann. 725 Belmont Ave., unten.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. 424 W. North Ave.

Verlangt: Sofort eine nette anständige Frau zum Kinderaufwarten. 632 N. Clark Str.

Verlangt: Fleißiges Mädchen, evangelisch, für allgemeine Hausarbeit. 334 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3209 Rhodes Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Zimmer-Arbeit. Guter Lohn und Behandlung zugesichert. 2961 Groveland Ave. frsa

Verlangt: Eine ältliche Frau für leichte Hausarbeit. Feines Heim für den Winter 602 S. Washtenaw Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 3013 Archer Ave.

Verlangt: Viele Mädchen zum Alleindienen. — Lohn $4 bis $5, 599 Wells Str. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Familie von Zwei. 560 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 172 Osgood Str., nahe Garfield.

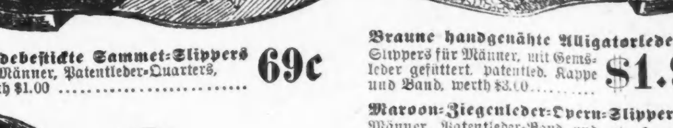
Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 224 Bosworth Ave., Lake View.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 2469 Ashland Ave., Ravenswood.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 474 S. Ashland Ave.

ESTABLISHED 1875. ORIGINATORS OF LOW PRICES
16 OUNCES TO THE POUND — **THE FAIR** — 36 INCHES TO THE YARD
STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Eine große Ersparniß in Männer-Slippers.



Seidebestickte Sammet-Slippers für Männer, Patentleder-Quarters, werth $1.00.......... **69c**

Braune handgenähte Alligatorleder-Slippers für Männer, mit Gemsleder gefüttert, patentled. Kappe und Band, werth $3.00 **$1.90**

Maroon-Ziegenleder-Opern-Slippers für Männer, Patentleder-Band und Kappe, werth $1.75, für.......... **$1.25**

Handgemachte Maroon Ziegenleder Opera-Slippers für Knaben, Patentleder-Band u. Kappenstück. Größen 11 bis 5, werth $1.50.... **$1.00**

Bestickte Seidensammet-Slippers für Männer, 4 Farben, Patentleder Quarters, sehr hübsch, werth $1.35.......... **85c**

Warme Handschuhe und Fausthandschuhe für Männer.

Das größte und einzige vollständige Assortiment in Chicago—Eine sichere Ersparniß von 25 Prozent.

Dogskin-Fausthandschuhe für Männer, fließgefüttert, Pelzobertheil und einfacher Obertheil.......... **50c**

Schwere Dogskin-Handschuhe und Fausthandschuhe für Männer, P K. Nähte, wollgefüttert, einfacher und Pelzobertheil.......... **75c**

Mittelschwere Dogskin Handschuhe für Männer, zum Kutschiren oder für die Straße. Dent Cut. Gute dauerhafte Handschuhe. Ein großer Bargain.......... **85c**

Unsere berühmten gefütterten Dollar-Handschuhe in 6 verschiedenen Moden, alle speziell nach unserer Bestellung gemacht, extra Qualität Dogskin, einfache und Pelz-Obertheile und Federverschluß, feines Wollfutter, elegante Farben und sehr warm und dauerhaft. für.......... **$1.00**

Feine Glace-Handschuhe für Männer, mit Wollfutter, aus Glaceleder besonderer Qualität gemacht, mit rundem Saum genäht, ein sehr modischer und gut passender Handschuh, der kleidsamste Handschuh, der gemacht wird,.......... **$1.35**

Super-Qualität Dogskin-Handschuhe für Männer, doppelt genäht, elastisches Patentgelenk—Jersey Cloth Futter.......... **$1.50**

Echte Rennthier-Fausthandschuhe für Männer, Wollfutter, die bequemsten, wärmsten und kleidsamsten Fausthandschuhe, die gemacht werden, gewöhnlicher Preis $2.50.......... **$1.85**

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2300 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen bei Mueller, 710 W. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 4458 Wentworth Ave., Top Flat. fjm

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 9556 Commercial Ave., South Chicago.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen und bügeln kann. Referenzen verlangt. Gutes Heim für das rechte Mädchen. 83, 33. Str., westlich von Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3.50 per Woche. 504 N. Lincoln Str., Forscher. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut kochen und waschen können. C. J. Langan, 1023 Wellington Ave. dfr

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jndw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut. 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dz,bw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erster Klasse Wagenmacher sucht Beschäftigung. Stadt oder Land. Adr. T. 439 Abendpost. 5dez,1w

Gesucht: Ein lediger deutscher Mann sucht Haus- oder Küchenarbeit. Adr. L. 373 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Ein guter 2. Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. Adr. B. 79 Abendpost. dfr

Gesucht: Ein junger Mann, 27 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. L. 370 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Mann, der gut mit Pferden umgehen kann und Hausarbeit versteht, sucht Beschäftigung. Adr. L. 382 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, der deutsch und englisch spricht und schreibt, sucht Stellung in irgend einem Geschäft. Agenten verbeten. Adr. L. 370 Abendpost.

Gesucht: Ein lediger Butcher, selbstständiger Arbeiter und erster Klasse Wurstmacher, kann Boiler und Engine tenden und die besten Zeugnisse bringen, sucht einen stetigen Platz. Adr. E. 144 Abendpost. fi

Gesucht: Junger Mann, der sich in der Elektrotechnik ausbilden will, sucht eine dementsprechende Stellung. Offerten unter B. 84 Abendpost.

Gesucht: Ein vertrauenswerther Mann, 35 Jahre alt, wünscht Arbeit irgend welcher Art. Adr. E. 126 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. Robert Buddensieg, c. of W. Schroeder, 63 W. Madison Str. frsa

Gesucht: Junge, 19 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Kann Pferde besorgen. John Meßner, 91 Mohawk Str.

Gesucht: Ein Junge, 15 Jahre alt, frisch eingewandert, deutsch und böhmisch, sucht bei einem Photographen, Elektriker oder Buchdrucker unterzukommen. Rudolph Pokorny, 539 N. Wood Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine perfekte Lunchköchin sucht passenden Platz. Nachzufragen Nr. 181 E. Erie Str., Parterre. di—ja

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, auch Reinmachen. Mrs. Hadl, 106 Fisk Str. dfj

Viele nette deutsche Mädchen für alle vorkommenden häuslichen Arbeiten finden stets zu treffen in der West Side Employment Office, 539 W. 12. Str.

Gesucht: Restaurationsköchin erster Klasse sucht Stelle. 120 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit sucht Stelle. 18 Mohawk Str.

Gesucht: Eine junge Wiener Köchin sucht Stellung. Adr. L. 368 Abendpost.

Gesucht: Anständiges Mädchen, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie 748 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche zum Waschen und Bügeln. 95 Mohawk Str., hinten.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Entlaufen: Schwarzer Hund, Nr. 19528. Wiederbringer erhält Belohnung. 125 Sheffield Ave.

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wilson berühmte Cabinets auf $1.50 das Dutzend herabgesetzt, und 1 großes Portrait gratis. Bilder vergrößert. Sonntags offen. J. B. Wilson, 329 State Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Grocerystore zum halben Preis. Kommt sofort. 50 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Nordseite Grocery-Store für nur $325, billig für $650, großer Stock, feine Einrichtung, Pferd und Topwagen. Muß unbedingt Umstände halber verkauft werden. Auf Abzahlung wenn gewünscht. 291 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Candygeschäft mit Ice Cream Parlor und Sodawasser-Fountaine, Candy- und Ice Cream-Tools, Gas-Engine. 347 E. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Candy-Route, Pferd und Wagen. 253 W. Division Str. fsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein schöner Fleischerladen auf der Südseite. Nachzufragen T. 420 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eckjaloon, billig, wegen Krankheit. 52 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Fleischergeschäft. Laden zu vermiethen. 764 W. 21. Place.

Zu verkaufen: Guter Delikatessen-Store mit Candy und Zigarren. Krankheitshalber, sehr billig. 205 Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, wegen Stellung, billig. Nachzufragen bis Montag. Miethe mit Wohnung $18. 700 W. Division Str. fsa

Zu verkaufen: Sofort, billig, gutgehender Notions-, Candy- und Delikatessenstore, zwischen zwei Schulen. Billige Miethe. 20 Willow Str. fsa

Zu verkaufen: Restaurant, preiswerthig, wegen genügender Gründe. Zu erfragen 360 Sedgwick Str., Meatmarket. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, $275, ein gutzahlender Delikatessen-, Bäckerei-, Confectionery-Store Billige Miethe. Eigenthümer verläßt die Stadt. 734 Belmont Ave. mdfr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Miethe $15, Loomis und 13. Place, feiner Meatmarket mit Fixtures. Feine Geschäftslage.

Bar zu vermiethen zu dem am 25. Januar 1896 abzuhaltenden Preismaskenball in Florus Halle, 36. und Halsted Str. Angebote schriftlich oder mündlich 1513 35. Str., Sonnabend Abend um 9 Uhr. dofr

Zu vermiethen: Meatmarket mit Fixtures, billig. 342 Augusta Str. dfsa

Miethe $25, Loomis und 13. Place. Feiner Ca Grocery Stand, verbunden mit Meatmarket.

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost. bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Geheizte Zimmer. Koehlers Place, 995 Southport Ave. dfsa

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer an zwei Herren, mit oder ohne Board, gegenüber Postoffice. 290 Carpenter Str., 2. Flat.

Aeltlicher jüdischer Mann findet Board bei alleinstehender Frau. 783 Girard Str., nahe North Ave.

Gesucht: Boarders, 2 anständige junge Leute, am liebsten Room-Mates. 338 Augusta Str. fsa

Zu vermiethen: 2 Zimmer, mit oder ohne Kost. 132 Schiller Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lediger Mann sucht möblirtes heizbares Zimmer, nahe Blue Island Ave. 200 Blue Island Ave.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein Partner für Saloon, mit Businesskwa; Familienverhältnisse wegen. Kann auch das Ganze mit wenig Geld übernehmen. Adr. E. 130 Abendpost.

Partner gesucht mit dreihundert Dollars Treibhausgeschäft. 1315 Jackson Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

William F. A. Bernamer, deutscher Anwalt von 25jähriger Erfahrung. Praktizirt in allen Gerichten. — Konsultation frei. — 311 Ashland Block. 20nlm

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, — Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848 — Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dez,lj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 33jährige Erfahrung. Dr. Nisch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Billig! —— Billig!
Zu verkaufen: Zwei Cottages mit 4 Zimmern und 8 Fuß Basement, Sewer und Wasser im Hause, zu $1600. Leichte Zahlungen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 14ndw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Aufgepaßt! Kimball Upright Piano, 3 Monate gebraucht, für $165, neuer Baby Grand Stutz-Flügel, Werth $700, für $325. 795 Milwaukee Ave. dija

Zu verkaufen: Schönes Rosenholz Piano, $35. Leichte Abzahlung. 89 Schiller Str. fsa

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Plüsch Parlor-Set $16, Kochofen $10, Wallnuß Schlafzimmer-Set $12, feine 7 Zimmer Teppiche und Rugs. 359 W. Congreß Str. 29n1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butcher-Einrichtung zu irgend einem Preis. Auch Grocery-Einrichtung, billig. 6237 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Einrichtung, billig. 154 Webster Ave., nahe Clybourn Ave.

Spottbillig, Grocerystore-Einrichtungen jeder Art, sowie Confectionery-Store. 961 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocery-Einrichtung, Bins, Shelvings, Counters, Scales, Oiltanks, Showcases, sowie 100 gute Store-Oefen, Cashregisters, Sofas etc. Fred. Bender & Co., 1624 bis 1632 Wabash Ave. 3dz1w

Zu verkaufen: Ladentische, Shelvings und Grocery Bins. 288 Wells Str. 5d,1w

$10 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen zu irgend einem Preis. Verkaufe auch einzeln. 154 Webster Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 200 Pferde. Ecke Belden und Racine Ave., oder Ecke Garfield Ave. und Centre Str.

$25 kauft gutes Arbeitspferd und Geschirr. 975 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Spottbillig, einige gute Deliverypferde, Topwagen, Geschirr etc. 1624 Wabash Ave. 3d1w

$25 kaufen Topwagen, $30 offenen Wagen. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, 2 wilde Füchse. 975 Milwaukee Ave.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mz,bw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11ap,lj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz,lj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31ja,lj
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld zu verleihen in großen und kleinen Summen, auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, und auf irgend eine Art von Sicherheit. — Freundliche und liberale Behandlung für Alle. Keine Oeffentlichkeit. — Zahlungen können gemacht werden, wie es Euch paßt. 16nbm
— Es wird bei uns Deutsch gesprochen. —

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Es ist rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,lj

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mjmlj

Geld zu verleihen zu fünf Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 30n1w

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8, Otto Reets, Konstabler. 7n1m

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Winteranzüge, Ulsters, Ueberröcke, Hosen, alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Frauenkleider und Jackets $1.00 das Stück. Geschäftsstunden 8 bis 6 Uhr; Sonntags 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei. 30 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 12n1m

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,lj
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington St., nahe 5. Ave., Zimmer 12.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Beste Hartkohlen, $6 per Tonne, importirte Weine, Tokayer, Slivovitz, Portwein, Rum etc. zu billigsten Preisen. Auf Verlangen Preisliste und Muster gratis. Aufträge erbeten. Löwenthal, 341 Hudson Ave.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Frijeur und Perrückenmacher. 334 North Ave. 19ja,lj

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwe, 36 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Mannes. Geschäftsmann vorgezogen. Spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten werden erbeten mit Angabe der Verhältnisse unter K. 443 Abendpost.

Ueberall im Hause

habt Ihr Pearline nöthig. Und am Meisten beim Hausreinmachen. Blickt einmal über eine Reihe von Sachen, die Ihr gebrauchen möget — Seifen und Pulver und flüssige Substanzen und was noch mehr. Einige von diesen behaupten, Euch nicht so viel helfen zu können wie Pearline; andere verderben den Oelanstrich oder das Zeug; manche sind nur zum Waschen und Reinmachen gewisser Sachen bestimmt.

Mit Pearline werdet Ihr Zeit und Arbeit an Allem ersparen das Wasser vertragen kann. Es kann keinen Schaden thun — erspart das unnütze und schädliche Reiben. 462

Millions NOW USE Pearline

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Lest: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele [illegible]

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien [illegible]

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. [illegible]

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

$5 per Monat. KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str. [illegible]

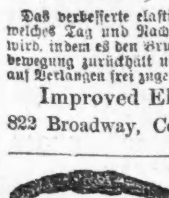
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211. [illegible] nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Entsetzlich! Ein Husten! Eine Erkältung! Schwindsucht! Tod! Und dieses alles innerhalb eines Monats. Auf solche Weise werden Tausende von Menschenleben jedes Jahr durch Vernachlässigung geopfert. Kann dieses als anderes als Selbstmord gelten, wenn die Thatsache von Aerzten zugestanden und von Millionen, welche dasselbe gebraucht haben, bestätigt wird, daß

HALE'S HONEY — OF — HOREHOUND & TAR

ein positives, unzweifelhaftes und nie fehlendes Schutzmittel gegen Schwindsucht im ersten Stadium ist. [illegible] Hale's Honey of Horehound & Tar, welches Ihnen sofortige Linderung verschaffen und eine schnelle Kur bewirken wird. Zu fast allen Apotheken zu haben.

$500 Belohnung, [illegible]



Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Seid Ihr geschlechtlich krank? [illegible] THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt! [illegible] Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Brüche. [illegible] ROBT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave. [illegible]

Dr. SCHROEDER. [illegible] Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, [illegible]

DR. P. EHLERS, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. [illegible]

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen- und Ohrenarzt. Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn. [illegible]

Burlington-Linie. [illegible]

MONON ROUTE [illegible]

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn. [illegible]

An Western-Avenue.

Eine Erzählung aus dem deutsch-amerikanischen Leben von Hans Rohland.

(Fortsetzung.)

Frau Heinzelmann — äußerst gnädig, da ihren Wünschen derart Rechnung getragen worden war — lud bei einer sich bietenden passenden Gelegenheit auch Lipps zum Zeugen der für den Abend zu gewärtigenden Pracht und Lipps sagte zu, da man ihm nebst dem Feuerwerke auch einen famosen „Artillerie-Punsch, gebraut nach einem uralten, oft bewährten Rezepte" in sichere Aussicht gestellt hatte.

So war also Alles in schönster Ordnung und das Haus Wurm lebte in freudigster Erwartung den Dingen entgegen, die da kommen sollten, ohne zu ahnen, daß auf der anderen Straßenseite schon wieder eine düstere Wetterwolke sich zusammenbraute. —

Dr. Wurm hatte von den für das Feuerwerk getroffenen Vorbereitungen nicht viel gesehen. Gegen Mittag hatte man ihn nach der Armitage-Avenue berufen, wo ein hoffnungsvoller Jüngling, der mit einem mit Pulver überladenen, überdies mit kleinen Steinen vollgepropften Stück Gasröhre ungeschickt manipulirt hatte, einen ansehnlichen Theil seiner Nase zur höheren Ehre des Vaterlandes — wenn auch unfreiwilliger Weise — dahingeopfert hatte; und als der Doktor nach vorgenommener Operation wieder nach Hause zurückgekehrt war, fand er daselbst eine Karte vor, auf welcher Mrs. Newman in ungelenkten Buchstaben anzeigte, daß sie sich unwohler fühle denn je, und daher dringend um den Besuch des Arztes bat. Nachschrift: „Miß Helene Hopfer ist ebenfalls verständigt."

Ohne Zögern machte sich der Doktor nach der Nordseite auf den Weg, nachdem er noch versprochen hatte, wenn möglich, zur Zeit des Feuerwerkes zurück zu sein. —

Bei Frau Newman stellte sich nun allerdings bald heraus, daß die Sache nicht halb so schlimm war, als es der Dame geschienen hatte. Dr. Wurm vermochte nichts weiter zu konstatiren, als eine Indigestion, die unangenehme Folge einer allzu reichlich bemessenen Menge von Obst, welche Tante Newman leichtsinniger Weise zu sich genommen hatte. Er ordnete das Nöthige an und hätte nun eigentlich gleich wieder den Rückweg antreten können. Allein Helene war da, und Helene an diesem gefährlichen Tage ohne Schutz zu lassen, glaubte der Doktor in keiner Weise verantworten zu können.

Die Dämmerung war schon hereingebrochen, als das Paar endlich Tante Newman verließ.

„Wie wäre es," meinte Helene auf der Straße, „wenn wir ein wenig nach dem Lincoln-Park gingen. Der Yacht-Klub soll am Seeufer ein großartiges Feuerwerk veranstalten. Wir können dann durch die North-Avenue zurückfahren."

Dr. Wurm war sofort damit einverstanden, wiewohl er sich aus dem Feuerwerke des Yacht-Klubs nicht das Geringste machte und wiewohl in seinem Geiste für einen Moment die Erinnerung an das halbe Versprechen aufblitzte, das er dem Vater bezüglich seiner Rückkehr gegeben.

Man ging also nach dem Lincoln-Parke, und da von dem angekündigten Feuerwerke vorläufig weit und breit noch keine Spur zu sehen war, schlug Julius vor, einstweilen nach der Restauration am Teiche zu gehen und Ice Cream zu nehmen.

Es ist eine merkwürdige, aber oft beobachtete und daher vollkommen verbürgte Thatsache, daß Ice Cream auf das weibliche Gemüth eine ähnliche Wirkung übt, wie Wein auf die Seele des Mannes. Zu nachdenklichem Ernste geneigte Frauen und Mädchen thauen sichtlich auf, fröhlich veranlagte werden, wenn sonst die Umstände darnach sind, sogar übermüthig, wenn sie Ice Cream vor sich haben. Auch Helene machte von dieser allgemeinen Regel durchaus keine Ausnahme, und da sie, wie wir wissen, eine frische, fröhliche Seele war, so gerieth sie an dem kleinen Tischchen, das der gefällige Kellner ihnen gedeckt hatte, dem heute besonders ernsten Doktor gegenüber sitzend, bald in eine überaus angeregte Stimmung und begann den Doktor wegen der Falten auf seiner Stirne zu necken. Als Dr. Wurm aber auch dann nicht aus seiner melancholischen Laune herauskam, wurde sie plötzlich besorgt und fragte, sich vorbeugend, um seine Mienen besser beobachten zu können:

„Was haben Sie doch? — Bedrückt Sie Kummer?"

„Vielleicht," antwortete der Doktor, ernster dreinsehend als je.

„Warum vertrauen Sie mir nicht an, was Sie quält; wissen Sie nicht, daß getheiltes Leid halbes Leid ist?"

Julius fuhr sich mit einer energischen Handbewegung durch das kurz gestutzte Haar und sagte in einem Tone, welcher weitaus fester war, als der, in dem er bisher gesprochen:

„Ja, ich will in's Reine kommen, wie es werden soll. Hören Sie also, Helene: Es wurde mir in Milwaukee die Stelle eines Assistenzarztes am dortigen deutschen Spitale angeboten. Es ist das nicht gerade eine glänzende Stellung, aber sie bietet doch ein anständiges Auskommen. Nebenher ist für einen tüchtigen Arzt in Milwaukee auch eine lohnende Privat-Praxis zu erhoffen. Die Stelle wäre im Oktober anzutreten. — Was meinen Sie, soll ich annehmen?"

Auch Helene war nun plötzlich ernst geworden.

„Mein Gott, davon erwähnten Sie mir früher kein Wort," rief sie beinahe vorwurfsvoll, „und wie soll ich, ein unerfahrenes Mädchen, Ihnen da rathen?"

Der Doktor sah mehrere Sekunden lang nachdenklich vor sich nieder. Dann hob sich seine Brust unter einem tiefen Athemzuge und er sprach:

„Um die Wahrheit zu gestehen: ich habe aus verwerflicher Muthlosigkeit nicht die rechte Frage an Sie gerichtet. — Verzeihen Sie mir. — Ich fragte Sie, ob ich jene Stellung annehmen soll oder nicht — darauf brauche ich nun aber eigentlich keine Antwort, denn —"

Der Doktor brach ab. Helene sah erwartungsvoll zu ihm auf.

„Sehen Sie," nahm Julius nach einer kleinen Pause wieder das Wort, „die Sache liegt so: Mir ist meine Wissenschaft nicht allein die Kuh, welche mir Milch geben soll. Nein! Ich hänge mit allen Fasern meiner Seele an ihr und ich will all' meine Kraft daransetzen, um mich in dem Beruf, den ich mir frei gewählt, so weit zu vervollkommnen, als das einem Menschen in seinem bescheidenen Lebenskreis überhaupt möglich ist. Denn es ist etwas unaussprechlich Schönes und Großes, Helene, den Leidenden Hilfe zu bringen, einer zitternden Mutter ihr Kind wiederzugeben, einem bangenden Kinde die Mutter aus der Hand des Todes zu retten."

Helene sah mit einem hellen, fast stolzen Blick dem Doktor in die leuchtenden Augen, doch unterbrach sie ihn mit keinem Worte.

„Die Stellung, die man mir in Milwaukee anbietet," fuhr Julius fort, „würde mir nun nicht nur das Auskommen sichern, sondern mir auch die Möglichkeit geben, weiter zu studiren und weiter zu streben, um einmal etwas wirklich Tüchtiges in meinem Fache zu leisten, und darum wäre ich fast entschlossen, sie anzunehmen, wenn —"

„Wenn?" fragte Helene, als der Doktor schwieg.

„Nun, wenn Sie sich entschließen könnten, mir als meine Frau nach Milwaukee zu folgen."

Helenens Sammetwangen überzogen sich, nachdem ihr Begleiter also gesprochen, nicht mit jenem „dunklen Roth", welches bei solchen Gelegenheiten traditionell ist, und sie gerieth auch nicht in jene „holde Verwirrung", von welcher die Romanschreiber in den Fällen von Liebeserklärungen meist zu berichten wissen. Nein, von dem Allen war an Helenen nichts zu sehen, denn sie hatte längst geahnt, daß Dr. Wurm früher oder später einmal eine solche ernste Frage an sie richten würde, und sie konnte, als ein verständiges Mädchen, auch nichts Beschämendes darin erblicken, daß ein ehrlicher, anständiger Mann sie zu seinem Weibe begehrte. Helene sah daher offen und mit einer Miene aufrichtiger Herzlichkeit dem Doktor in die Augen, als sie, seine Frage beantwortend, sagte:

„Ja, Julius, wenn Sie mich haben wollen — ich will die Ihre werden."

Dabei streckte sie dem Doktor die Hände über das Tischchen hinüber entgegen. —

Wir fürchten sehr, den armen Dr. Wurm bei den schönen Leserinnen in den Verdacht zu bringen, als sei er ein hölzerner, langweiliger, zu einem Romanhelden nimmermehr verwendbarer Patron, wenn wir wahrheitsgetreu schildern, was sich nach dieser von Helene ertheilten, so günstig lautenden Antwort begab. Denn der Doktor ließ sich keineswegs auf ein Knie nieder, um zu Füßen seiner Angebeteten den Eid ewiger Liebe und Treue zu schwören, er umarmte und küßte auch nicht seine Braut in süßer Wonnetrunkenheit, was denn auch Alles in dem überfüllten Lokal einiges Aufsehen erregt hätte, ja er hielt nicht einmal eine Ansprache an Helene, um sein Glück in tönenden Phrasen zu feiern, sondern er begnügte sich einfach damit, die Hände Helenens zu fassen und sie festzuhalten, wobei er mit einer in Folge der inneren Aufregung bebenden Stimme sagte:

„So sind wir hinfort Eins und wollen unser Leben lang zusammenstehen in Leid und Freud', in Noth und Tod!"

Das waren nicht viel der Worte und das Wörtchen „Liebe", mit dem, nicht nur in Romanen, sondern mindestens eben so oft im wirklichen Leben von Angehörigen beider Geschlechter arg geflunkert wird, war jetzt so wenig wie früher zwischen den Beiden gefallen; der karge Spruch des Doktors kam aber tief aus einem treuen deutschen Herzen, und Helene fühlte, daß er den Wandel der Zeiten überdauern würde wie eine Schrift in Erz gegossen.

Die glücklichen jungen Leute verweilten — unbekümmert um alle Feuerwerke auf dieser Erde — noch durch längere Zeit im Lincoln-Park und sprachen von der Zukunft, die im rosigen Dämmerscheine vor ihnen lag wie die weite Welt dem Alpenwanderer, der auf einsamer Höhe der aufgehenden Sonne entgegensieht. Eine Wolke lag allerdings noch zwischen ihnen und der herrlichen, aufsteigenden Sonne, allein sie erschien ihnen heute nur wie ein dünner, leichter Nebelschleier, den ein leiser Hauch schon auseinander treiben mußte. Denn was wollte der unsinnige Hader der Väter bedeuten, gegenüber der treuen Liebe und dem festen Willen der Kinder!....

MORRIS & GOLDSCHMIDT,

733, 735, 737 S. HALSTED STR.,

zwischen 18. und 19. Str.,

Fabrikanten und Retailers von Kleidern.

Während die Kaufleute im Allgemeinen über flaues Geschäft klagen, ist der eben abgelaufene Monat bei uns der geschäftigste seit unserem Bestehen gewesen.

Was ist der Grund?

Der besteht darin, daß das Publikum es einzusehen beginnt, daß, wenn es direkt vom Fabrikanten kauft, es die bestmöglichsten Werthe für sein Geld erhält. Obgleich wir uns unseres großen Erfolges freuen, wollen wir doch nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Wir wollen unsere letztmonatlichen Verkäufe übertreffen und um dies zu ermöglichen, offeriren wir bessere Werthe als je.

Diese unvergleichlichen Bargains sind der Magnet, der die Leute nach unserem Laden zieht:

Männer-Ueberzieher aus schwarzem, blauem u. braunem Biber, in einfacher und doppelknöpfiger Façon, hübsch gemacht und ausgestattet, und garantirt ganz Wolle, gewöhnlich zu $12 verkauft, Unser Preis $7.50

Männer-Ueberzieher aus feiner Qualität Melton, Kersey und Biber, in schwarz, blau und braun, garantirt echtfarbig—gemacht und ausgestattet in unserer allerbesten Weise, einfach und doppelknöpfig, gewöhnlich für $15.00 verkauft, Unser Preis $9.75

Männer-Anzüge aus feinen ganzwollenen Stoffen—sehr hübsche Muster, in einfach- und doppelknöpfiger Sack- und Cutaway Frock Façon — regulärer Preis $12 bis $15— unser Preis $9.00

Männer-Ueberzieher aus feinster Qualität importirtem Kersey, Patent-Biber gemacht, extra lang und breiter Sammtkragen, einfach und doppelknöpfig, ausgestattet mit Satin-Yoke und feinem Cassimere Körperfutter und echtem Skinner Bros. Satin Aermelfutter, gewöhnlich zu $20 verkauft, unser Preis $13.00

Männer-Sturm-Ulsters in Schwarz und Oxford Frieze, Cassimere Futter, ein Rock, der Euch warm hält im kältesten Winter-Wetter, regulärer Preis $15, unser Preis $9.50

Männer-Anzüge der besten Qualität, Worsteds und Clays, Pineheads und hübsche Seiden-Mischungen, in jeder Hinsicht in bester Weise gemacht, einfache und doppelknöpfige Sack- und Cutaway-Frocks — regulärer Preis von $15 bis $22 — unser Preis $13.50

Während wir die allerniedrigsten Preise unseres Kleider-Dept. hier anführen, ersuchen wir Sie anderseits auch zu bedenken, daß wir Sie ebenso gut und billig mit Hüten, Halstrachten, Handschuhen, Unterzeug oder jeden Artikel in Herren-Ausstattungswaaren bedienen können.

Unsere freie Schuh-Vertheilung nähert sich ihrem Ende.

Mit dem Einkauf eines Anzugs oder Ueberziehers von $10.00 oder mehr geben wir Ihnen kostenfrei ein elegantes Paar Schuhe, werth von $2.50 bis $3.00.—Um sich den Vortheil dieser Offerte zu sichern, sollten sie jetzt kaufen, da dieses Anerbieten in Kürze zurückgezogen wird.

In der Western-Avenue ereigneten sich, während Helene und Julius im Lincoln-Park von ihrem Glücke träumten, ebenfalls allerlei wichtige Dinge, die zu schildern nicht versäumt werden darf.

Papa Wurm, der heute einen schönen, großgeblumten Schlafrock trug, den er nur bei ganz besonders auserwählten Gelegenheiten anzulegen pflegte, wurde umso unruhiger, je tiefer die Sonne sank. Immer wieder schob er den Beginn seines Feuerwerkes hinaus, in der Hoffnung, Julius werde eintreffen, um die Herrlichkeit zu besehen. Aber eine Viertelstunde nach der andern verrann, und von Julius war nichts zu sehen. Endlich wurde Frau Heinzelmann, die heute in starrende Seide aus Großvaters Zeiten gekleidet, noch majestätischer aussah, als in gewöhnlichen Zeitläufen, ungeduldig und fragte mit hocherhobener Nase, ob man denn wirklich so lange warten wolle, bis Alles unter dem Eindrucke von des Konkurrenten Fest-Veranstaltung schlafen gegangen sei, so daß nur noch schlaftrunkene Spatzen zwischen Wachen und Träumen von den Wurm'schen Raketen etwas würden zu sehen bekommen. Und auch Lipps deutete in einer besonders zarten Redewendung an, er halte dafür, es sei hoch an der Zeit, zum mindesten ein Glas von dem versprochenen Punsch auf das Wohl des Vaterlandes zu leeren. So blieb denn dem Manne, der den Ehrentitel des Hausherrn trug, nichts anderes übrig, als Toby das Zeichen zum Beginne des Festes zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Copyrighted by The Abendpost Co., Chicago, Ill., 1895

Johannesburg einst und jetzt.

Das englische Blatt „The Echo" bringt folgende interessante Schilderung der Entwickelung von Johannesburg: Vor zehn Jahren bestand dieses Dorado aus weiter nichts als aus fünf oder sechs Hütten aus galvanisirtem Eisen für eine Polizeistation in sandiger Wüste. Es war nur nach einer viele Tage dauernden traurigen Reise in einem Ochsenwagen zu erreichen, und nur ganz tollkühne Leute wagten sich dorthin. Jetzt ist es eine Großstadt mit nahe an 100,000 Einwohnern mit geräumigen öffentlichen Gebäuden und mehreren gut geleiteten, täglich oder wöchentlich erscheinenden Zeitungen, an zwei Eisenbahnen gelegen. Johannesburg hat schon drei Entwickelungsstufen durchgemacht. Zuerst kam die Stadt aus Zelten. In gemessenem Gange wurde dann Material die tausend Meilen von Kapstadt auf Ochsenwagen herbeigeschafft, und die Stadt aus galvanisirtem Eisen entstand. Jetzt sind die Eisenschuppen weggeräumt und Johannesburg ist ordentlich aus Ziegeln und Stein aufgebaut. Gegenwärtig besteht die einzige Schwierigkeit darin, Häuser genug für die hinzukommende Bevölkerung zu bauen. Maurer, Zimmerleute und Dachdecker beziehen hohe Löhne, da man gewöhnlich zwanzig bis fünfundzwanzig Schilling Tagelohn bezahlt. Seit dem Frühjahr ist der Grund und Boden um 100 Prozent im Werthe gestiegen, und die Häuser werfen eine hohe Rente ab lange ehe sie fertig sind. Johannesburg erwartet zuversichtlich vor Schluß des Jahrhunderts eine Bevölkerung von einer Viertelmillion und höchst wahrscheinlich wird es sie erhalten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Weihnachts-Monat...

Jedermann möchte zu dieser Zeit des Jahres dem einzelnen Dollar die Kaufkraft von fünf geben. — Wenn Ihr den

Henry Morris Kleider-Verkauf...

238, 240, 242 FIFTH AVE., Nordwest-Ecke Jackson Str.,

besucht, seid Ihr sicher, Kleider im Werthe von $5.00 für $1.00 kaufen zu können.

Dieser größte von allen Bargains, Geldersparniß-Verkäufen der feinsten Kleider, die je in Chicago gezeigt wurden, nähert sich jetzt schnell seinem Ende. — Spart Geld, so lange Ihr noch die Gelegenheit dazu habt, an

Tailor-made Anzügen,

Tailor-made Ueberziehern,

Tailor-made Hosen.

Unser Gebäude ist an andere Leute vermiethet und sind wir gezwungen, es in einigen Tagen zu räumen. Wir haben keine Waaren die durch Wasser noch Feuer beschädigt sind. Kein altes Bankerott-Lager. Wir haben nur die neuesten Entwürfe in modischer, geschmackvoller Kleidung, die wir zu den niedrigsten je notirten Preisen verkaufen.

22 Cents am Dollar...

Unsere Freitag- und Samstag-Bargains werden jeden sparsamen Käufer in Erstaunen setzen.

6500 Männer-Anzüge und Ueberzieher.

Artikel	Retail-Preis	Unser Preis
Anzüge und Ueberzieher	$10	$2.45
Anzüge und Ueberzieher	$12.50	$3.25
Anzüge und Ueberzieher	$15	$4.75
Anzüge und Ueberzieher	$20	$6.50
Anzüge und Ueberzieher	$25	$8.75
Anzüge und Ueberzieher	$30.00	$10.00
Anzüge und Ueberzieher	$35	$12.50

4000 Knaben- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher.

Artikel	Retail-Preis	Unser Preis
Anzüge und Ueberzieher	$4	$1.20
Anzüge und Ueberzieher	$6	$2.00
Anzüge und Ueberzieher	$8	$3.00
Anzüge und Ueberzieher	$10	$3.90
Anzüge und Ueberzieher	$12.50	$4.25
Anzüge und Ueberzieher	$15	$6.00

5000 Männerhosen zu weniger als 25 Cents am Dollar.

Keine Postbestellungen ausgeführt.

Der Henry Morris Kleider-Verkauf.

238, 240, 242 Fifth Ave., Ecke Jackson Str.

Offen bis 6:30. Samstag bis 10 Uhr Abds.

Der verstorbene Zar Alexander III. von Rußland,

ließ folgendes Telegramm an die Filiale von Johann Hoff in St. Petersburg richten: „Sofort eine Kiste von Johann Hoff's Malzextrakt nach Zarskoje-Selo, zu senden. Graf Schuwaloff." Johann Hoff's Malzextrakt [illegible] Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York. Man verlange den echten Johann Hoff's Malzextrakt.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparat und 5-jähriger Garantie. Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine 275 Wabash Av.

California-, Ohio-, Rhein-, Mosel- und Schweizer-Weine. Zwetschenwasser, Kirschwasser, Gentiane und Cognac. CHAS. BILLETER'S Weinhandlung, Sample-Room, 47 Dearborn St., zw. Randolph u. Lake St. Bestellungen frei in's Haus geliefert.

Keine Kur Keine Zahlung Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 150 S. Clark Str., Chicago.

Fette Leute. [illegible] PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Aus dem Leben eines Gefangenen.

Im vergangenen Jahre starb im Gefängniß zu Woronesch der russische Dorfschullehrer Droschin. Er war gefangen gehalten worden, weil er sich weigerte, Soldat zu werden und den Fahneneid zu leisten. Seine Weigerung begründete er mit den Worten des Evangeliums: „Eure Rede sei ja ja, nein nein, was darüber ist, das ist vom Uebel", und dem Gebot der Bibel, nicht zu tödten. Seine Geschichte hat E. Popow herausgegeben.

Während Droschin im Gefängniß in qualvoller Einzelhaft saß, beobachtete er die Thiere um sich: Spinnen, Fliegen und Wanzen. Seine Aufzeichnungen darüber sind von großem thierpsychologischen Interesse:

„Die Wanzen veranlaßten mich, um Engelkraut zu bitten. Nichtsdestoweniger fehlt es nicht an ihnen, und unlängst, Anfangs April, habe ich einen solchen überflüssigen Gast mit Brod in ein kleines Loch in der Wand vermauert. Nach zwei Tagen löste ich das Brod ab, das Brod war ihm auf dem Rücken angetrocknet. „Zwangsarbeit" durchblitzte es meinen Kopf, und in dieser traurigen Lage, auf dem Rücken das Brod wie einen Karren schleppend, lebte die Wanze fünf Tage und ging dann ein."

„27. April. Zur Zeit habe ich mehrere solche Gefangene, darunter auch einen politischen Verbrecher; ich habe ihn gestern verhaftet. Neben ihm hängt ein Zettel, der die Verhaftung einer Wanze niedrigen militärischen Ranges verzeichnet. Ursache der Verhaftung ist unberechtigte Selbsthilfe, ich habe ihn bei Tage festgenommen. Die Haft ist „bis auf Weiteres" verfügt, zu essen soll er einmal im Monat erhalten und zur Befriedigung seiner Nothdurft nicht hinausgeführt werden. Wie lange wird er leben?"

„10. Mai. Ich habe mir die gefangene Wanze angesehen, sie lebt und ist gesund."

Droschin hatte schon längere Zeit die Spinnen in seiner Zelle beobachtet, plöälich bemerkte er einen neuen Gast. Er schreibt darüber:

„3. Mai. Eine neue Spinne, ein Freund. Es ist ein kleiner grauer Kerl. Kopf, Brust und Bäuchelchen sind nicht größer als ein Hanfkorn. Auf der breiten Stirn befinden sich in horizontaler Lage vier schwarze Augen, die Freßwerkzeuge sind ausgebildet und größer als gewöhnlich; eine Eigenthümlichkeit besteht darin, daß die Füße sehr kurz sind. Anfangs dachte ich, daß es ihr schwer fallen würde, eine Fliege zu überlisten, aber es war anders. Einst schlich sie sich an eine kleine Spinne heran, und diese flüchtete sich schleunigst in ihr Gewebe. Zwei Fliegen spielten am Fenster, mein neuer Freund verfolgte sie mit den Augen und sprang zu meiner Verwunderung plötzlich mit großem Satze über ein Viertel der Scheibe hinweg. Ich sah zu, und es zeigte sich, daß die Spinne auf der ganzen von ihr zurückgelegten Entfernung einen Spinnfaden hinterlassen hatte, und so sprang sie hin und her, bis sie sich einen Platz ausgesucht hatte, auf dem die Fliegen mit Vorliebe herumzusummen schienen. Ich wurde aufmerksam. Sobald sich eine Fliege der Spinne näherte, erhob sich diese, machte sich zum Sprung bereit: jetzt springt die Spinne, aber die Fliege entkommt ihr, die Spinne läßt sich los und hängt an dem von ihr in demselben Augenblick ausgeschiedenen Faden. Dann kam die andere, ein wenig kleinere Fliege angeflogen. Diese entkam nicht, die Spinne faßte sie am Kopfe, schwang sich mit ihr durch die Luft, sie konnte den Faden nicht zerreißen, und die Spinne biß.... nach zwei Minuten streckte die Fliege die Beine von sich, und die Spinne fing an, sie zu verspeisen, indem sie dieselbe, in einen Winkel schleppend, mit sich zog. Ich bedaure, die Spinne aus dem Fenster gejagt und ihr die Fliege abgenommen zu haben."

„25. Mai. Die Wanze, „der Räuber" (die am 10. Mai noch lebte), ist todt, am 18. lebte sie noch, hat also drei Wochen oder länger ausgehalten. Eines jener vampyrartigen Geschöpfe, (die auch springen) hat sich eingestellt. Bei diesem Thiere sind Brust und Kopf kleiner als der Leib. Die ihr stammverwandte Spinne hat sie aufgefressen. Diese ist außerordentlich gefräßig. Eine halbe Stunde hat sie an der Spinne gespeist, darauf hat sie eine Fliege gefangen und sie vertilgt, ehe eine Stunde verflossen war."

— Im Süden befinden sich 1,424,995 farbige Schulkinder, die von 26,570 farbigen Lehrern unterrichtet werden. Dabei ist auch South Carolina eingeschlossen, da es die Tillman'sche Konstituante vollständig übersehen zu haben scheint, die Schulen für Farbige gänzlich abzuschaffen. (Streiflichter.)

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit „Schutzmarke Anker."
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., NEW YORK.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c u. 50c. Zu haben in Chicago bei: Fuller & Fuller Co., 220 Randolph Str., Morrison, Plummer & Co., 200 Randolph Str., Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Str. u. anderen Druggisten.

Unsere Preise und unsere Methoden

Haben sich die Anerkennung und das Vertrauen des Publikums errungen. Jeder Artikel in diesem großen Etablissement athmet Sparsamkeit. Ihr eigenes Interesse sollte Sie hierher bringen. Kommen Sie, wenn auch nur, um sich über Qualität und Preise zu informiren. Sie sind dann wenigstens gesichert gegen die unverschämten Preise und übertriebenen Behauptungen, die jetzt in den Kleidergeschäften so gebräuchlich sind.

Spezialitäten in
Ueberziehern und Ulsters
für diese Woche.

Schwere ganzwollene Biber Ueberzieher für Männer, in dunkelblau oder schwarz, so gut wie irgend ein $10-Ueberzieher im Lande, gehen für $6.90

Feine ganzwollene Biber- und Kersey Männer-Ueberzieher, in den modernsten Farben und Façons, 46 Zoll lang, reichlich werth und überall verkauft zu $13.00, gehen für $8.88

Feinste importirte Campbell-, Kersey- oder Biber-Ueberzieher für Männer, halb mit Atlas gefüttert, einfach- und doppelknöpfig, als Bargain zu $15.00 in anderen Geschäften betrachtet, gehen zu $10.00

Gute Cape-Ueberzieher für Kinder, dauerhaft gemacht, werth $3.00, gehen zu $1.98

Reinwollene Cassimere- und Cheviot-Ueberzieher für Kinder, mit extra großem Cape, die Sorte, welche andere Geschäfte zu $4.00 anzeigen, gehen zu $2.48

Reinwollene Ulsters für Männer, in Shetland und Frieze, extragut gemacht, regulär $8.00 Werth, gehen zu $4.90

Feine reinwollene Frieze- und Chinchilla-Ulsters für Männer, reinwollenes Sergefutter, in dunkelblau, schwarz oder braun, positiv $12.50 werth, gehen zu $7.48

Feinste schneidergemachte Ulsters für Männer—blaue und schwarze Kerseys, Beavers, Meltons, Friezes, werth $14.00, gehen zu $8.88

Knaben-Ulsters, Alter 5 bis 14 Jahre, in guten starken jedem Wetter Trotz bietenden Stoffen, ohne Zweifel der größte jemals offerirte Werth, gehen zu $2.48

Reinwollene Ulsters für Knaben, alle Größen, in Shetland, Frieze und Meltons, regulärer Preis $5.00. gehen zu $3.48

Unsere Feiertags-Waaren liegen jetzt zu Ihrer Besichtigung auf.

Nordwest-Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

THE CONTINENTAL CLOTHING HOUSE.

Fabrikanten und Retailers von feinen Kleidern.

ESTABLISHED 1875. ORIGINATORS OF LOW PRICES
16 OUNCES TO THE POUND — THE FAIR — 36 INCHES TO THE YARD
STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Eure letzte Gelegenheit, zu halbem Preise kaufen zu können,

Räumungs-Verkauf des Restes der Anchor Clothing Co.s Anzüge, die von uns zu 47c am Dollar gekauft wurden — sind in 5 große Partien getheilt—Eure Auswahl zu $2.98, $4.50, $6.50, $10.00 und $12.00, jeder Anzug das Doppelte und mehr dieser Preise werth. Leset diese Beschreibungen und profitirt von dieser großen Gelegenheit.

Männer-Anzüge, Größen 34 bis 42, mittlere dunkel gemischte Waaren, durchaus gut gemacht, nett aussehende Kleidungsstücke, Anchor-Preis $6.50, Auswahl für $2.98

Männer-Anzüge, Oxford gemischte Cassimeres, gewöhnliche und gemischte Cheviots, garantirt echte Farben, gut passende und gut gemachte Kleidungsstücke. Anchor-Preis $8.50, $9.50 u. $10, Auswahl für $4.50

Männer-Anzüge, blaue, schwarze und lohfarbige Cheviots u. hübsche schottische Mischungen, außergewöhnlich gut gemachte und perfect passende Anzüge, Anchor-Preis $11, $12 und $13, Auswahl für $6.50

Männer-Anzüge, 3-knöpfige Frocks und doppelbrüstige Sack-Anzüge, echte Diagonal Clay-Worsteds, schön gemacht und besetzt, Anchor-Preis $18 und $20, Auswahl für $10.00

Männer-Anzüge, feine importirte schottische Tweeds, kleinkarrirt und unsichtbare Streifen, von feinstem Schnitt, sehr gut passend, Anchor-Preis $22.50 und $25, Auswahl für $12.50

Männer-Ulsters, durchaus ganzwollene Irish Frieze, schweres Worsted-Futter, große Kragen, 54 Zoll lang geschnitten, zu $9.98

Männer-Ulsters, dunkler Oxford und seal braun, Irish Frieze ganzwollenes Cassimere-Futter. Nichts wärmeres in Ulsters oder mehr dauerhafteres zu $11.89

Männer-Ueberzieher, Oxford gemischte Cassimeres, Fly-Front u. tiefer Sammet-Kragen, durchweg gut gemacht, zu $6.00

Männer-Ueberzieher, blau und schwarz Kerseys, garantirt echtfarbig, ausgezeichnet gemacht und besetzt, zu $9.89

Männer-Ueberzieher, feine importirte dunkelblaue Kerseys, elegant gearbeitet, 48 Zoll lang, Façon, Arbeit und Sitzen derselben kann nicht verbessert werden, für $15.00

Männer-Hosen, importirte Scotch Tweeds, alle Schneider-gemacht, dauerhaft, modische Waaren, Anchor-Preis $6.50, unser Preis $2.98

Ebenfalls eine große Ersparniß im Knaben-Departement.

Knaben Schul-Ulsters, Alter 5 bis 10 Jahre, schwere Meltons, Chinchillas und schottische Cheviots, warmes Futter, große Kragen, richtig gemacht, spezielle Werthe bei diesem Verkauf für $4.95

Knaben Chinchilla-Reefers, Alter 3 bis 15, dunkle blaue Chinchillas, schweres Worsted Futter, spezieller Preis bei diesem Verkauf $2.69

Knaben-Ueberzieher, Alter 13 bis 19, Oxford gemischte Meltons, schwarze Cheviots und Kerseys, eine hübsche Auswahl zu $6.98

Knaben-Ulsters, Alter 13 bis 19, schwarze Irish Frieze, garantirt echtfarbig, großer Kragen und sehr lang geschnitten, großer Werth zu $12.50, für diesen Verkauf $9.50

Lange Knaben-Hosen, Alter 13 bis 19, fancy Kammgarn und gemischte Cheviots, stark gemacht, für den Preis von Jeans, werth $2.00, bei diesem Verkauf für 89c

Knaben-Anzüge, Alter 4 bis 15, sehr feine blaue u. schwarze Undressed Worsteds und schottische Mischungen, außerordentlich gut gemachte und vollkommen passende Kleidungsstücke zu $4.95

Knaben-Anzüge, 3 Stücke, Alter 9 bis 14, dunkelgemischte schwere Winter-Waaren, Rock, Hose und Weste, gemacht um für $4.50 verkauft zu werden, bei diesem Verkauf für $2.48

Knaben-Anzüge, drei Stücke, Alter 10 bis 15, reinwollene glatte Cheviots und schottische Tweeds, in hübschen Mustern, ausgezeichnet gemacht und ausgestattet, tadellos im Passen, bei diesem Verkauf für $5.98

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Alter 11 bis 19, schwere Stoffe, in hübschen Mischungen, stark gemacht und ausgestattet, werth $5.50, bei diesem Verkauf für $2.95

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Alter 13—19, Haarlinien-Cassimeres und Scotch tweeds, es giebt keine haltbareren Stoffe zu irgend einem Preise, sehr schön gemacht und besetzt, bei diesem Verkauf für $7.50

Verbrecher-Institute.

Freitag, den 5. Dezember 1895.

Die Bridewell und das Cook County Gefängniß sind criminelle Kindergärten.

Sie unterrichten die Knaben in Verbrechen.

Ein Knabe wird arretirt für irgend ein geringes Vergehen, und in die Gesellschaft von Verbrechern, Mördern und Dieben forcirt—Männer, welche sich ihrer Verbrechen rühmen.

Seine Zellengenossen erzählen ihm wundervolle Geschichten über Gesetzlosigkeit, mit Romantik gewürzt, und mit der Zeit wird er auf die Verbrecherlaufbahn geleitet.

Der heimathlose Knabe in Chicago wird im wahren Sinne des Wortes zum Verbrechen gezwungen. Irgend eine humane Zeitung sollte einen Kreuzzug unternehmen, diese Knaben zu retten.

Gute Kleider lehren den Knaben sich selbst zu achten, und Selbstachtung ist die Grundlage für alle Tugend. Gebet die alten Kleider irgend einem Waisen, der sie nöthig hat, dann kommt zu „The Putnam" und wählt einen unserer wunderhübschen ganzwollenen Combinations-Anzüge für Euren Knaben. Die Combination schließt ein einen ganzen Anzug für einen Knaben im Alter von 6 bis 15, ein extra Paar Hosen und Stanley Kappe — Alles für

$5.00.

200 Zwei-Garment-Anzüge für Knaben im Alter von 6 bis 16, die besten ganzwollenen Stoffe, die dauerhaftesten Anzüge auf Erden, die Nähte reißen nie, die Knöpfe kommen nie ab, voller doppelter Sitz und Kniee, gerade wonach ein aufgeweckter Knabe sein Verlangen richtet: die anziehendsten Muster und die besten dauerhaften Qualitäten. Gute $5.00 Werthe für $3.75

100 lange Hosen-Anzüge für große Knaben und Jünglinge im Alter von 12 bis 19, die besten Werthe, welche jemals zu diesem Preise offerirt wurden $7.50

Unser Männer-Departement.

200 blaue und schwarze Kersey-Ueberzieher, einem von Kundenschneidern gemachten $25 Kleidungsstück gleich, zu $12.00

200 gute ganzwollene Ulsters, aller Comfort eines $40.00 Ulsters für $7.50

200 einfache und doppelbrüstige ganzwollene Doppel- und Twist-Anzüge für Männer, in braunen und blauen Melirungen, von $10.00 herabgesetzt auf $6.00

Postbestellungen prompt ausgeführt. Schreibt für Proben des Tuches, Schnurmaß und unseren neuen Katalog, Alles frei.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

"The Putnam"
Clark und Madison Straße.

Dr. STEINBERG, Zahnarzt.
332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmf
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Beifeld 138, 140, 142, 144 State Str., nahe Madison Str. Beifeld

Noch nie,

Weder hier oder anderswo hat je ein **Mäntel- und Pelzwaaren-Verkauf** stattgefunden, der so unzweideutig und echt—so überraschend für das Publikum war—als dieser bemerkenswerthe Verkauf von Beifeld's. Vom ersten Augenblick an als die Thüren geöffnet wurden, floß uns das Geschäft zu. **Der Grund ist einfach**—es wird schwerlich öfter als einmal passiren, daß ein ganzes **Wholesale-Lager** der feinsten

Mäntel und Pelzwaaren

der Saison, das Erzeugniß der ersten Fabrikanten Amerika's den Damen Chicago's im **Retail** zu **Wholesale-Kostenpreisen** angeboten wird.

Preise wie diese— positiv weniger als Retailers dafür bezahlen müssen — 50 Prozent weniger als Ihr für ähnliche aber nicht so zuverlässige Waaren anderswo zu bezahlen habt.

Kinder-Mäntel.

Ein hübscher haltbarer Kinder-Mantel, mit voller Militär-Cape, alle Größen; **Beifelds Wholesale-Räumungspreis** $1.95

Ein prächtiger Kinder-Mantel, aus hübsch karrirtem Mantelstoff gemacht, mit vollem Cape; **unser Wholesale-Räumungspreis** ... $2.55

Ein feiner blauer Melton Kinder-Mantel, hübsch garnirt mit Band und weißen Perlmutterknöpfen...... $3.50

Eine große Partie von braunen wollenen Chinchilla Cape-Mäntel für Kinder, elegant garnirt, **unser Wholesale-Räumungspreis** $5.95

Eine sehr große Auswahl von **Kinder- und Mädchen-Jackets,** zu zahlreich, um Preise anzuführen. Alle sind in deutlichen Zahlen markirt mit unseren Wholesale-Räumungspreisen.

Pelz-Capes.

30zöll. Astrachan-Capes, voller Sweep, mit extra schwerem und dauerhaftem Seidenfutter, unser Wholesale Räumungs-Preis $7.75

30zöllige XXXX volle große Curl Astrachan-Capes, mit dem feinsten Wolle gefärbten Atlas gefüttert, unser Wholesale Räumungs-Preis........ $12.75

20-zöll. schwarze französische Coney, voller Sweep, Circular Capes, mit Thibet-Pelz am Kragen und vorn auf beiden Seiten besetzt........ $5.75

24-zöll. Marmot Wool Seal Full Circular Cape, ringsherum mit schwarzem Thibet-Pelz verziert. Unser Wholesale Räumungspreis $14.75

Damen-Jackets.

26-zöll. schwarze und blaue Worumbo Chinchilla Box-Coats, elegant aufgemacht. Unser Wholesale Räumungspreis.. $8.75

25-zöll. Vicuna Chinchilla Box-Coats, eingelegter Sammet-Kragen, prächtige Perlmutter-Knöpfe, ein reg. $15.00-Jacket. Unser Wholesale Räumungspreis.. $6.75

Elegante lohfarbige Covert Box Coats und Reefees, nach den neuesten Mustern in unserer eigenen Fabrik gemacht. Unser Wholesale-Verkaufspreis.... $3.95

Wir haben noch wenige Dutzende von unseren schwarzen und blauen 27zöll., halb mit Seide gefütterten Kersey Box Herausforderungs-Coats, sie werden bald ausverkauft sein. Preis so lange sie vorräthig.. $9.95

Verfehlt nicht den richtigen Platz:

138, 140, 142 und 144 STATE STR.

Den Namen wißt Ihr—Jedermann kennt

Beifeld

Keine Waaren während dieses Verkaufs nach außerhalb versandt.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt), besorgt:
Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u.s.w. —Besorgung aller legalen Urkunden.
Konsularische Beglaubigungen
irgend eines Konsulates hier und auswärts. Auskunft gratis
in Office ALBERT MAY & CO.,
62 SO. CLARK STR., der altbekannte Platz.

C.B. Richard & Co.
—Billigste—
Passage-Billette
über alle Linien.
Geldsendungen durch die
Kaiserlich Deutsche Reichspost
frei in's Haus besorgt.
Wechsel und Kreditbriefe.
Europäische Packetbeförderung.
Deutsches Notariat und Rechtsamt.
Militärsachen. Vollmachten ausgestellt. Einziehung von Erbschaften. Reisepässe. Rechtssachen jeder Art.
62 S. CLARK STR. Rechts-Konsulent und Notar.
Albert May,
Offen Sonntags Vorm., Montags u. Samstags Abds.

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider,
fertig oder nach Maß.
Damen-Capes u. Jackets.
Uhren, Diamanten 2c.
Konfirmanden-Anzüge
zu billigen Preisen. mmfdw
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 STATE STR.,
Zweiter Flur. Abends offen.